



AUKTION 327 6. JUNI 2024

KUNST NACH 1945

ZEITGENÖSSISCHE KUNST

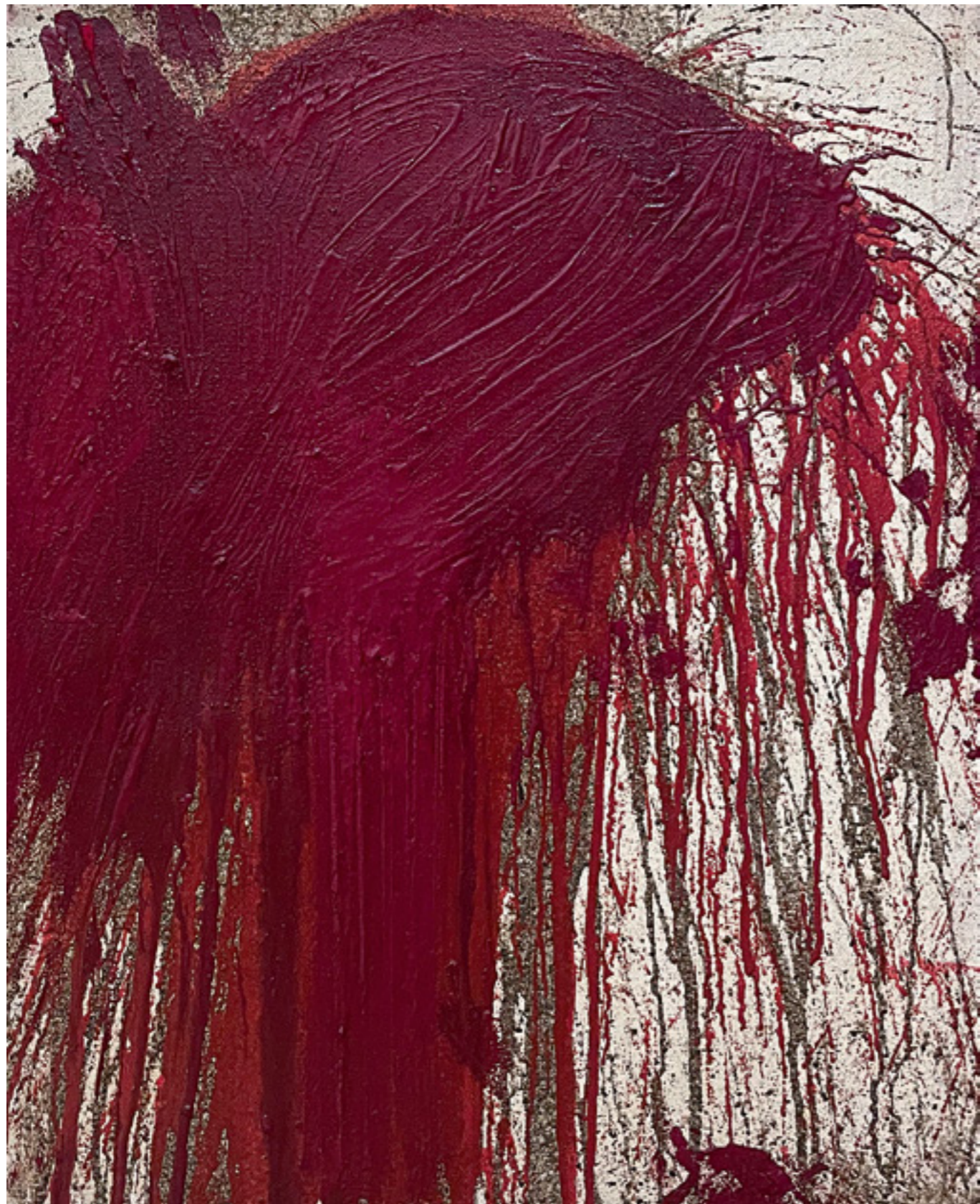
KARL
& FABER



Günther Förg, Ohne Titel, Los 642



Stephan Balkenhol, Engel, Los 822



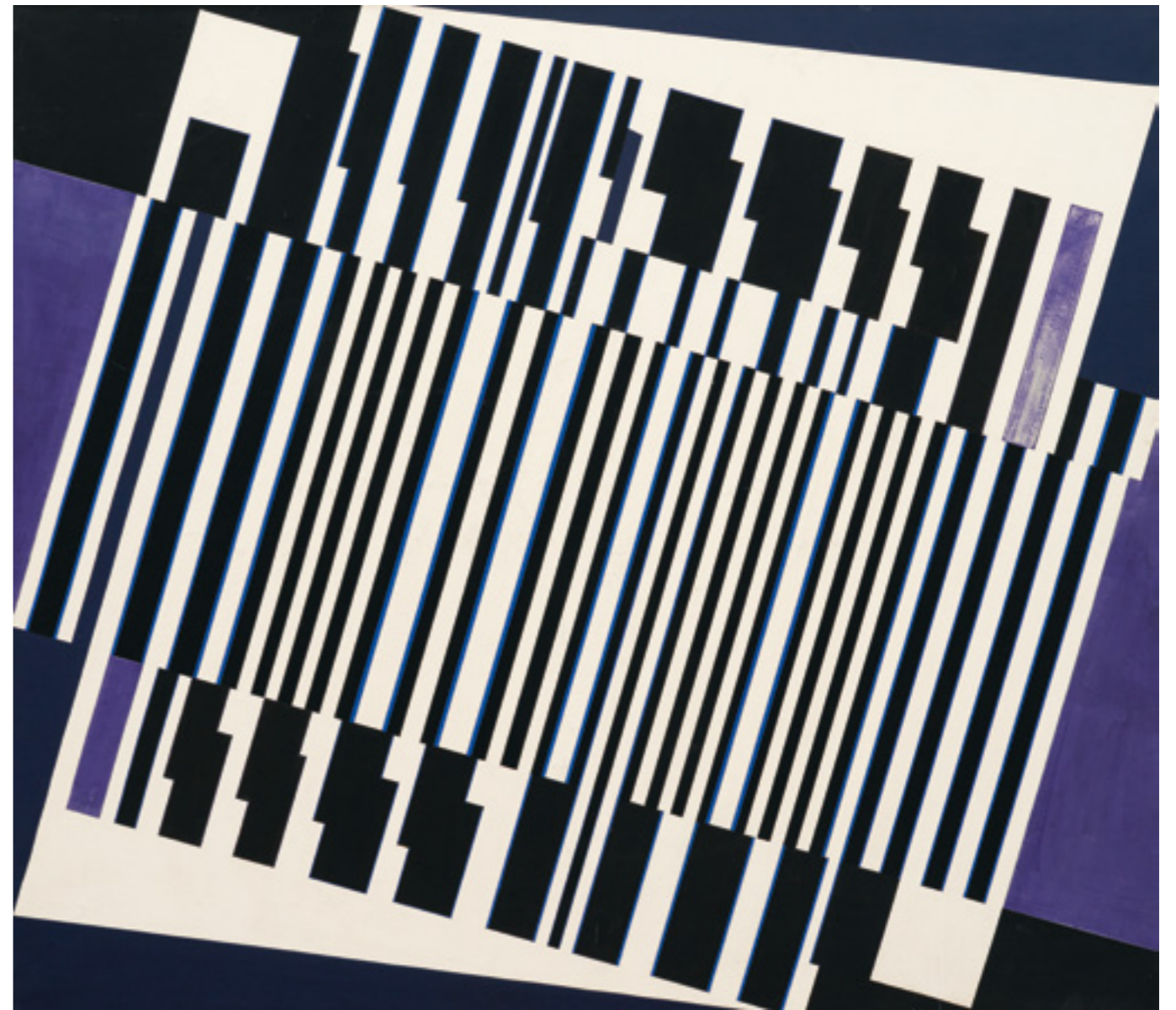
Hermann Nitsch, Schüttbild (rot), Los 804



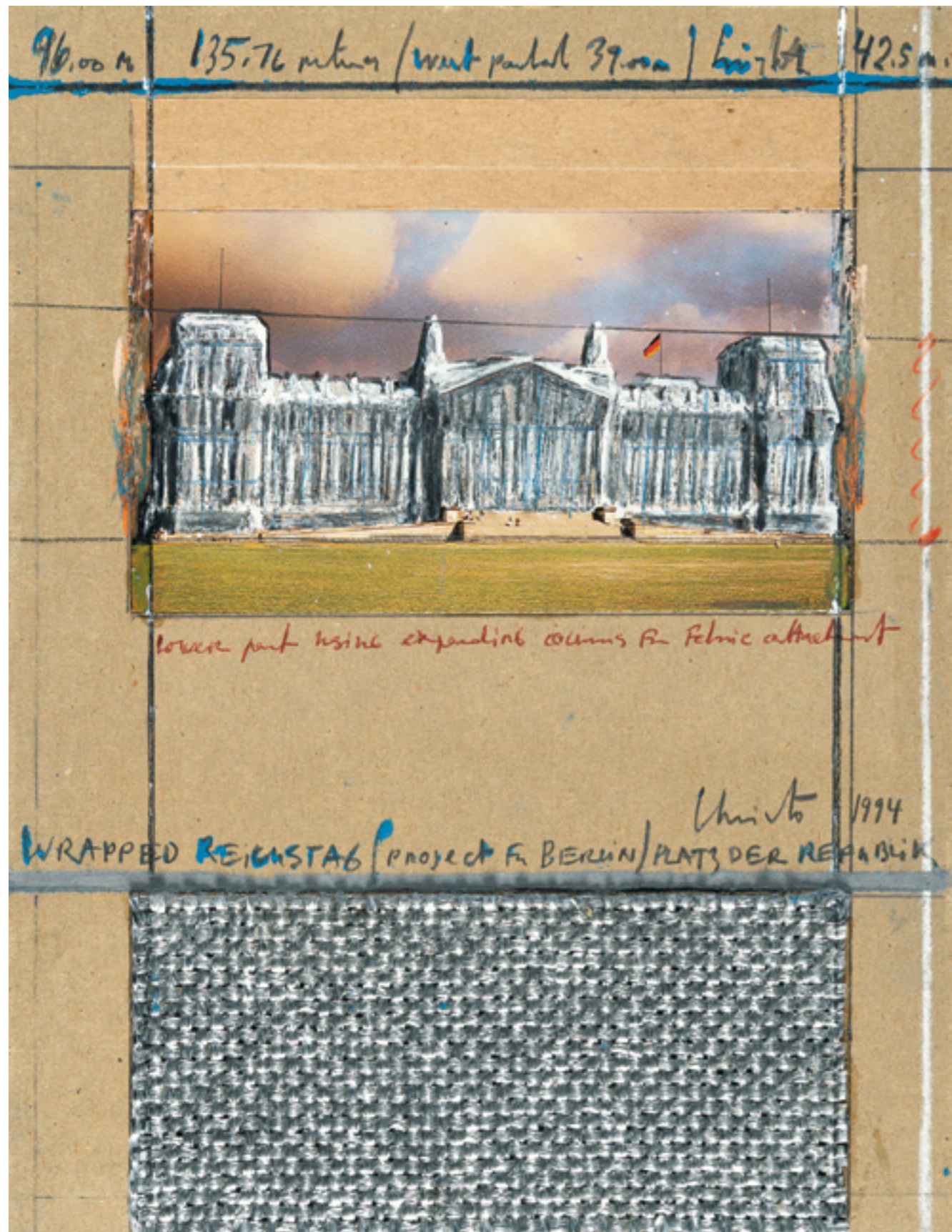
Hermann Nitsch, Schüttbild (schwarz), Los 806



Anna-Eva Bergman, „Mur de glace en brume (no 12–1971)“, Los 801



Günter Fruhtrunk, „Reihe“, Los 807



Christo, „Wrapped Reichstag (Project for Berlin) Platz der Republik“, Los 817

Auktion 327 6. Juni 2024

KARL & FABER Kunstauktionen · Amiraplatz 3 · 80333 München

Kunst nach 1945 / Zeitgenössische Kunst
Post War / Contemporary Art

INHALT/INDEX

LOS/LOT 800–822
LOS/LOT 600–655

Evening Sale
Day Sale

S. 13
S. 73

ÖFFENTLICH BESTELLTE UND VEREIDIGTE AUKTIONATOREN / PUBLICLY APPOINTED AND SWORN AUCTIONEERS



Dr. Rupert Keim
Geschäftsführender Gesellschafter
Managing Partner
+49 89 22 18 65
info@karlunfaber.de



Sheila Scott M. Phil.
Geschäftsführerin
Managing Director
+49 89 24 22 87 16
sscott@karlunfaber.de

EXPERTEN ZEITGENÖSSISCHE KUNST / SPECIALISTS CONTEMPORARY ART



Dr. Julia Runde
Leiterin Zeitgenössische Kunst
Head of Contemporary Art
+49 89 24 22 87 29
jrunde@karlunfaber.de



Caroline Klapp M.A.
Senior Expertin Zeitgenössische Kunst
Senior Specialist Contemporary Art
+49 89 24 22 87 12
cklapp@karlunfaber.de

WISSENSCHAFTLICHE KATALOGBEARBEITUNG UND EXPERTISEN / CATALOGUING AND RESEARCH



Margrét Magnúsdóttir M.A.
+49 89 24 22 87 223
mmagnusdottir@karlunfaber.de



Ronja Vogel M.A.
+49 89 24 22 87 237
rvogel@karlunfaber.de



Sophie-Antoinette von Lülsdorff M.A.
Provenienzforschung und Recherche
Provenance and Research
+49 89 24 22 87 24
sluelsdorff@karlunfaber.de

Zusätzliche Losansichten und weiterführende Informationen in unseren Online-Katalogen.



Zustandsberichte auf Anfrage: condition-report@karlunfaber.de/Condition reports upon request: condition-report@karlandfaber.com

Weitere Informationen auf karlunfaber.de / More information at karlandfaber.com

KARL & FABER Kunstauktionen · Amiraplatz 3 · 80333 München · T + 49 89 22 18 65 · karlunfaber.de · info@karlunfaber.de

TERMINE

Donnerstag, 6. Juni 2024 – AUKTION 327

Zeitgenössische Kunst

16.30 Uhr	Day Sale	Los 600 – 655
19 Uhr	Evening Sale	Los 800 – 822

DATES

Thursday, 6 June 2024 – AUCTION 327

Contemporary Art

4.30 pm	Day Sale	Lot 600 – 655
7 pm	Evening Sale	Lot 800 – 822

Alle Lose dieser Auktion werden versteigert bei **KARL & FABER am Amiraplatz 3 · 80333 München**

VORBESICHTIGUNG / PREVIEW

ALLE WERKE / ALL WORKS

MODERNE KUNST IM ZENTRUM MÜNCHENS

Vorbesichtigung: Freitag, 31. Mai – Mittwoch, 5. Juni
Montag – Freitag, 10 – 18 Uhr
Samstag & Sonntag, 12 – 17 Uhr

KARL & FABER Kunstauktionen
Amiraplatz 3 · 80333 München
info@karlunfaber.de · T +49 89 22 18 65

ZEITGENÖSSISCHE KUNST IM OSTEN MÜNCHENS

Vorbesichtigung: Freitag, 31. Mai – Donnerstag, 6. Juni
Montag – Freitag, 10 – 18 Uhr
Samstag & Sonntag, 12 – 17 Uhr

KARL & FABER Contemporary | München Ost
Philipp-Hauck-Straße 3 · 85622 Feldkirchen
info@karlunfaber.de · T +49 89 22 18 65

Parkplätze vorhanden

AUSGEWÄHLTE WERKE / SELECTED WORKS

HAMBURG

Vernissage: Dienstag, 21. Mai 2024, 18 – 21 Uhr
Vorbesichtigung: Mittwoch, 22. Mai 2024, 11 – 16 Uhr

KARL & FABER Hamburg
Magdalenenstraße 50 · 20148 Hamburg
hamburg@karlunfaber.de · T +49 40 82 24 38 23

DÜSSELDORF

Vernissage: Donnerstag, 23. Mai 2024, 18 – 21 Uhr
Vorbesichtigung: Freitag, 24. Mai 2024, 11 – 15 Uhr

KARL & FABER Düsseldorf
Mannesmannufer 7 · 40213 Düsseldorf
duesseldorf@karlunfaber.de · T +49 211 91 19 41 14



A Im Zentrum Münchens **B** Im Osten Münchens ⓘ Isar



KARL & FABER Kunstauktionen
Amiraplatz 3 · Luitpoldblock
80333 München · Germany
T +49 89 22 18 65 · F +49 89 22 83 350
info@karlunfaber.de



KARL & FABER Schweiz
Bahnhofstraße 16 · 8001 Zürich · Switzerland
T +41 61 272 12 13
gfehse@karlunfaber.de



KARL & FABER Hamburg
Magdalenenstraße 50 · 20148 Hamburg · Germany
T +49 40 82 24 38 23 · F +49 40 82 24 38 24
hamburg@karlunfaber.de



KARL & FABER Düsseldorf
Mannesmannufer 7 · 40213 Düsseldorf · Germany
T +49 211 91 19 41 14
duesseldorf@karlunfaber.de

NIEDERLASSUNG HAMBURG



Repräsentantin Hamburg & Norddeutschland
Erika Wiebecke M.A.
+49 40 82 24 38 23
ewiebecke@karlunfaber.de



Repräsentantin Hamburg
Christine Patock M.A.
+49 40 82 24 38 23
cpatock@karlunfaber.de



Expertin Hamburg
Johanna Dürbaum M.A.
+49 40 82 24 38 23
jduerbaum@karlunfaber.de

DEPENDANCE DÜSSELDORF



Repräsentantin Rheinland
Alexa Riederer von Paar M.A.
+49 211 91 19 41 14
ariederer@karlunfaber.de

REPRÄSENTANTEN / REPRESENTATIVES



Tegernsee & Rheinland
Christiane Zapp
+49 179 242 10 38
czapp@karlunfaber.de



Schweiz
Gabrielle J. Fehse
+41 61 272 12 13
gfehse@karlunfaber.de



Italien
Teresa Meucci
+39 33 38 63 32 55
tmeucci@karlunfaber.de



USA
Stella Michaelis
+1 310 386 6432
smichaelis@karlandfaber.com



Frankreich
Carine Pineau
+33 6 85 75 02 95
cpineau@karlandfaber.com

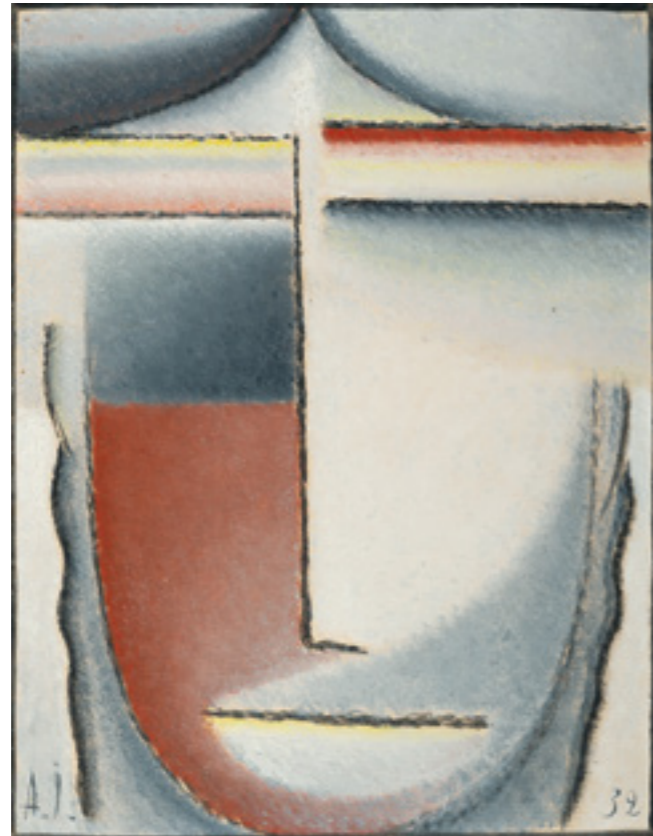


London
International Client Relations and Business Development
Anselm Keim
+44 75 42 33 40 10
akeim@karlunfaber.com

Entdecken Sie weitere Auktionen in separaten Katalogen
Discover further auctions in our separate catalogues

Moderne Kunst / Modern Art

Auktion 326 – Evening Sale | Donnerstag, 6. Juni 2024, ab 18 Uhr
Day Sale | Donnerstag, 6. Juni 2024, ab 15.30 Uhr



AUKTION 326 6. JUNI 2024
MODERNE KUNST

**KARL
& FABER**

Auktion 327

Kunst nach 1945 / Zeitgenössische Kunst Evening Sale

Donnerstag, 6. Juni 2024, 19 Uhr

Post War / Contemporary Art Evening Sale

Thursday, 6 June 2024, 7 pm (CEST)

Georg Baselitz

1938 Deutschbaselitz/Sachsen

800^N | Two Cows

Bleistift und Buntstift auf chamoisfarbenem Bütten. (1969).

Ca. 24 × 30 cm. Monogrammiert unten rechts.

Verso Radierung mit gespiegelter Komposition

(Vgl. Jahn 73).

Die Arbeit ist im Archiv Georg Baselitz registriert.

Provenienz:

Nolan/Eckman Gallery, New York, verso mit dem Etikett;

Privatbesitz, USA.

€ 30.000/40.000

- **Auffallend expressive und dichte Tierstudie bevor der Künstler seine Sujets auf den Kopf stellt**
- **Die Frakturbilder 1966 bis 1969 stehen am Anfang der inhaltlichen Distanzierung von der Aussage des Motivs**
- **Baselitz ist zusammen mit Richter, Polke und Kiefer einer der weltweit am höchsten gehandelten deutschen Künstler**



Anna-Eva Bergman

1909 Stockholm – Grasse 1987

801 | „Mur de glace en brume (no 12–1971)“

Acryl, Modellierpaste und Metallfolie auf Isorel-Holzplatte.
1971. Ca. 54 × 65 cm. Monogrammiert und datiert unten
rechts. Verso auf dem Karton betitelt.

Das Werk ist im Archiv der Fondation Hartung-Bergman,
Antibes, registriert und wurde in das in Vorbereitung
befindliche Werkverzeichnis der Arbeiten von Anna-
Eva Bergman aufgenommen.

Ausstellung:

Anna-Eva Bergman, Centro Annunciata, Mailand 1975,
mit s/w Abb. S. 17;

Anna-Eva Bergman, Galerie Daniel Gervis, Paris 1986;
Hommage à Anna-Eva Bergman, Galerie Dube-Heynig,
München 1988, mit farb. Abb. auf der Einladungskarte.

Provenienz:

Galleria Annunciata, Mailand, verso mit dem Etikett;
Galerie Dube-Heynig, München, verso mit dem Etikett;
Privatsammlung, Österreich, bei Vorgenannter
1988 erworben.

€ 30.000/40.000

- **Eindrucksvolles Beispiel für Bergmans kompositorischen Einfallsreichtum und einzigartigen Umgang mit Materialien**
- **Anna-Eva Bergman, die lang im Schatten ihres Ehemanns Hans Hartung stand, zählt mit ihrem abstrakten Werk, welches die Schönheit der Natur und der Landschaft des hohen Nordens feiert, zu den wichtigsten Vertreterinnen der skandinavischen und internationalen Nachkriegsmalerei**
- **Anfang 2023 widmete das Musée d'Art Moderne, Paris, der Künstlerin eine große Retrospektive**

Die norwegische Künstlerin Anna-Eva Bergman begann in den frühen 1950er Jahren, ihre Kunst der Abstraktion immer weiter anzunähern. Ihre Inspirationsquelle ist dabei die gewaltige Landschaft des Nordens: Steine, Berge, Wasser oder das Licht. Obgleich ihre Bilder ungegenständlich wirken, bewahren sie immer einen Bezug zur Realität. Mit ihrer künstlerischen Thematik

untrennbar verknüpft ist dabei die malerische Technik: Silber-, Gold- oder Kupferblätter werden mit einer Art Tempera und Lack auf der Leinwand fixiert. Diese schimmernden Materialien fangen das Licht ein und werden so in ihren Werken zu visuell referenziellen Bereichen, die ein mystisches Strahlen verbreiten.

Zu ihren Lebzeiten stand die künstlerische Arbeit Bergmans meist im Schatten ihres Künstlerkollegen und Mannes, dem deutschen Maler Hans Hartung. 1957 heiratete sie ihn ein zweites Mal und lebte mit ihm in Paris. Dort bewegte sich das Paar in der Pariser Künstlerszene um Sonia Delaunay-Terk, Alexander Calder, Pierre Soulages und Maria Helena Vieira da Silva.

Die steigende Anerkennung, die Bergmans Werk erhielt, lässt sich an mehreren Ausstellungen in Europa und den Vereinigten Staaten nachweisen. Im Jahr 1959 war Bergman Teilnehmerin der documenta II in Kassel. In den 1970er Jahren kauften sich Bergman und Hartung ein Anwesen in Antibes, Frankreich, und richteten dort ihr Atelier ein. Heute werden dort in der Fondation Hartung-Bergman Werke des Künstlerehepaars ausgestellt.



„Eine einfache Linie – heftig, aufbrausend, gesträubt, berstend oder ruhig regelmäßig, gleichmäßig – übersetzt, was wir fühlen. Sie korrespondiert mit unserem Leben.“

Hans Hartung

Hans Hartung

1904 Leipzig – Antibes 1989

802 | „P1967–63“

Mischtechnik mit Acryl und Tusche auf Barytkarton. (19)67. Ca. 36,5 × 50 cm. Signiert unten rechts. Verso wohl vom Künstler datiert „25.II.67“, betitelt, bezeichnet „Tapisserie“ sowie Richtungspegel und -angabe auf Französisch. Entwurf für eine Tapisserie für die Manufacture de Beauvais. Das Werk ist im Archiv der Fondation Hartung-Bergman, Antibes, registriert und wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis der Arbeiten von Hans Hartung aufgenommen.

Provenienz:

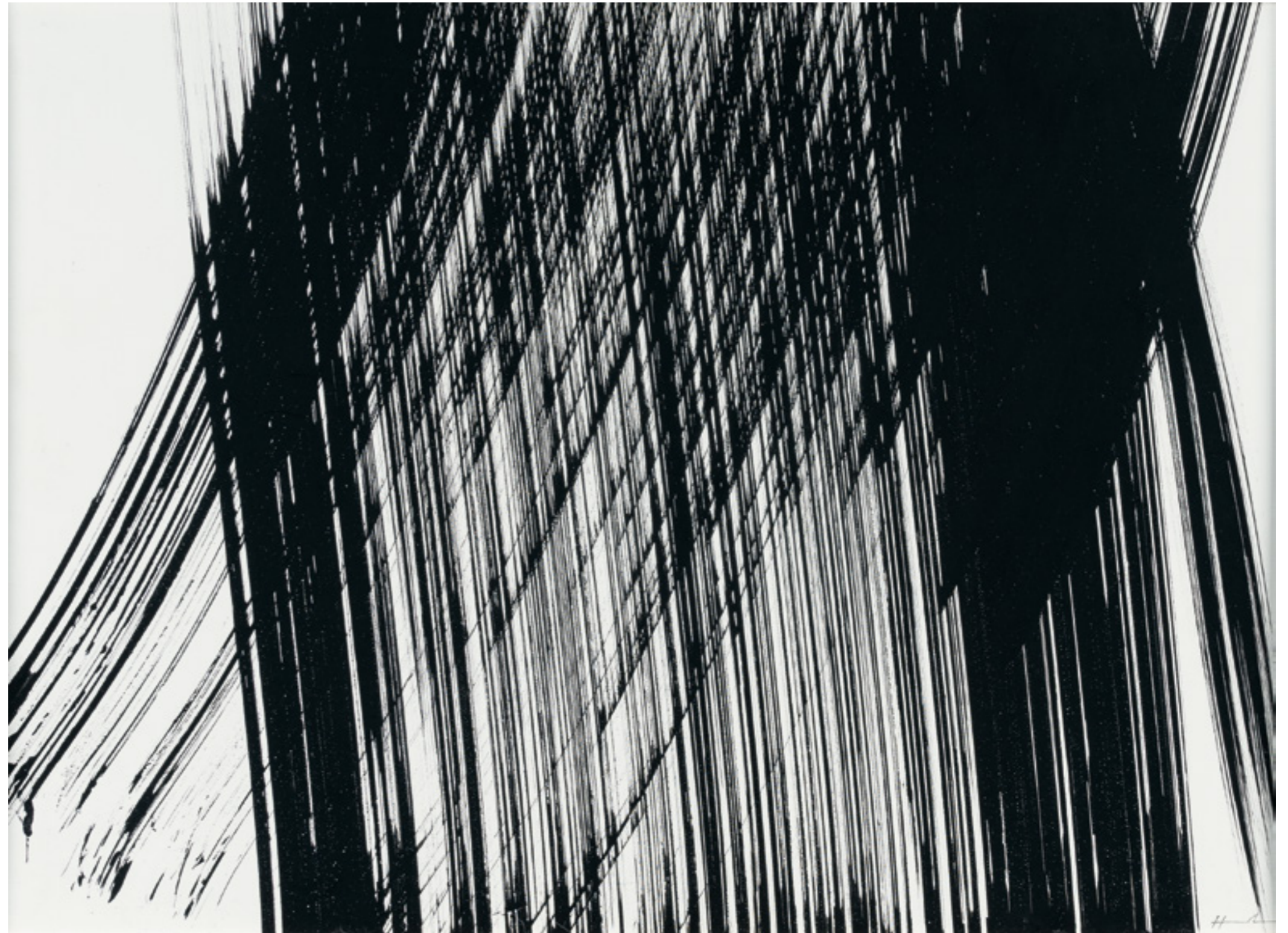
Polígrafa Obra Gráfica, Barcelona;
Galería René Metras, Barcelona, verso mit Stempel;
Privatsammlung, Italien.

€ 30.000/40.000

- **Besonders klar strukturiertes Werk aus den wichtigen 1960er Jahren**
- **Prägnante Reduzierung der Farbigkeit auf Schwarz-Weiß**
- **Hartung ist als Deutsch-Franzose einer der bedeutendsten Vertreter des internationalen Informel**

Hartung ist der Meister des Striches, der schnellen Linie. Er zählt zu den Wegbereitern und wichtigsten Vertretern der europäischen Informel-Bewegung und der Nouvelle École de Paris. Er malt, zeichnet, lithografiert, bearbeitet die Leinwände mit Aerosolsprays, Griffel und Kratzer. Seine Untergründe bestehen aus Leinwand, Papier, oder eben Barytkarton, ein hellweißes Papier mit hochglänzender Beschichtung.

Hartung setzt diesen mineralisierten Untergrund häufig ein, denn der Oberflächenglanz verstärkt die Kontraste und die Intensivität der Farbe, hier Schwarz. Auf dem präparierten Untergrund trägt Hartung die schwarze Acrylfarbe mit verschiedenen Pinseln in feinen Strichen auf. In der hier vorliegenden Arbeit aus dem Jahr 1967 erzeugen die unterschiedlich breiten Linien und Überlagerungen eine dynamische Komposition. Die variierende Dichte des Farbauftrags bewirkt eine ausgewogene bildinterne Spannung und Tiefenwirkung.



Günter Fruhtrunk

1923 – München – 1982

803 | Wendepunkt, „Etüde 4/63“

Acryl und Kasein auf Leinwand. (19)63. Ca. 126,5 × 124 cm.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert, betitelt sowie
bezeichnet mit Richtungspfeil und Maßangabe.
In O.-Holzrahmenleisten.

Reiter 323.

Ausstellung:

Günter Fruhtrunk, Museum am Ostwall, Dortmund 1963,
Kat.-Nr. 32, verso mit dem Etikett;
Günter Fruhtrunk, Galerie Gunar, Düsseldorf 1964;
Günter Fruhtrunk (1923–1982), Lorenzelli Arte, Mailand 1989,
verso mit dem Stempel und Etikett;
Art Frankfurt, 1990, verso mit dem Etikett.

Provenienz:

Galerie Wassermann, Höhenkirchen-Siegertsbrunn,
verso mit dem Stempel;
Privatsammlung, München.

€ 50.000/70.000

- Günter Fruhtrunk ist der führende Vertreter der konkreten Kunst in der frühen Bundesrepublik
- Großformatige, überaus typische Komposition des charakteristischen Motivs der Reihung mit Vibrationslinien in leuchtendem Blau
- Entstanden in seinen bedeutenden Pariser Jahren, jüngst gewürdigt mit einer Ausstellung im Lenbachhaus München (November 2023 – April 2024)

Die zunehmende Komplexität der Kompositionen ist für die Pariser Jahre kennzeichnend. Fruhtrunks Anspruch ist nichts weniger als eine Kunst, die frei sein soll von den persönlichen oder interpretatorischen Ansprüchen des Künstlers. Es entstehen Bildstrukturen, die für das gesamte spätere Werk richtungsweisend sind: Komplexe, von Klarheit durchdrungene Kompositionen, die aufgrund ihrer harmonischen inneren Ordnung, Schönheit und Ruhe ausstrahlen. „Wendepunkt, „Etüde 4/63“ ist ein besonders stimmiges Beispiel dieser gestalterischen Ausgewogenheit. Ein fast identisches, kleinformatigeres Werk mit dem Titel „Wendepunkt. Etude II“ wurde in der Ausstellung „Günter Fruhtrunk. Die Pariser Jahre (1954–1967)“ im Münchner Lenbachhaus bis Anfang April dieses Jahres gezeigt. Es trägt die Nummer 37 im Katalog. Die Arbeiten weisen kleine Einstiche in der Rückwand der Leinwand auf: sie stammen von gesetzten feinen Nägeln, an die vom Zentrum ausgehend Fäden gespannt werden. Sie helfen dem Künstler, exakte Fluchtlinien für die perspektivische Anlage der Kompositionen festzulegen. In den „Wendepunkt“-Arbeiten fokussiert der virtuelle Mittelpunkt komplexe Wendungen der zwei horizontalen Register und es entsteht daraus eine Bildkomposition, die sowohl spannungsvoll als auch komplett ausgewogen ist.



Hermann Nitsch

1938 Wien – Mistelbach 2022

804^N | Schüttbild (rot)

Öl auf Jute mit Blut. 1999. Ca. 103 × 83 cm. Verso auf der Jute zweifach signiert und datiert.

Wir danken Gudrun Maracek, Nitsch Foundation, für die Hilfe bei der Katalogisierung. Das Werk ist in der Nitsch Foundation unter der Archivnummer K_011_99 registriert.

Provenienz:

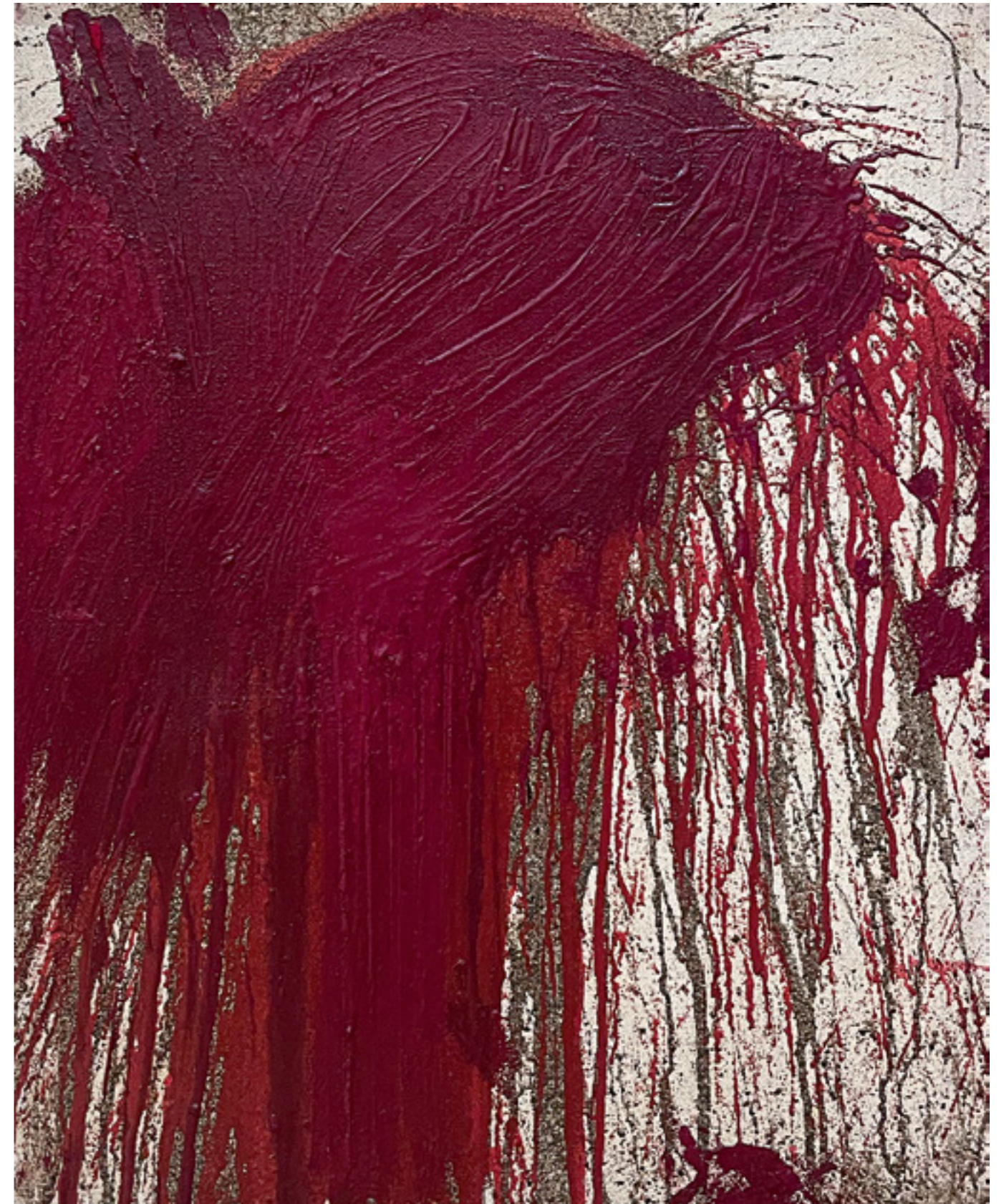
Atelier des Künstlers;

Privatsammlung, Großbritannien.

€ 35.000/45.000

- **Typisches, farbintensives Schüttbild in Rot, das den performativen Schaffensprozess abbildet**
- **Mit seinen regelmäßig als Gesamtkunstwerk begangenen Orgien-Mysterien-Theatern im österreichischen Schloss Prinzendorf hat Nitsch Kunstgeschichte geschrieben**
- **Würdigung des 2022 verstorbenen Künstlers zuletzt durch Ausstellungen im Martin Gropius Bau Berlin, der Albertina Wien sowie dem neu eröffneten Wiener Aktionismus Museum (WAM)**

Die Schüttbilder von Hermann Nitsch sind Ikonen des Wiener Aktionismus. 1960 führte Hermann Nitsch erste skandalträchtige Performances durch, bei denen Tierblut auf den Malgrund gegossen wurde. Aus diesen ersten Aktionen entwickelte er sukzessive das Prinzip des „Schüttbildes“, bei dem später Blut und rote Farbe mit Pinseln, Schwämmen, aber auch direkt aus der Dose auf Jute bzw. Rupfen aufgebracht wurde. Die vorliegende Schüttung ist die Momentaufnahme einer Mal-Aktion, in der die Gestik des Künstlers ihren Widerhall findet. Auch im getrockneten Zustand bleibt die Farbe als Masse spürbar, die sich im oberen Bereich verdichtet und nach unten in schmalen Rinnsalen ausläuft. Die Heftigkeit des Schaffensprozesses begreift Nitsch als einen kathartischen Akt der künstlerischen Selbstentäußerung.





Sam Francis

1923 San Mateo/Kalifornien – Santa Monica 1994

805^N | Untitled (SF59-554)

Gouache auf Velin. (Um 1959). Ca. 38 × 28 cm. Verso signiert.
Verso von fremder Hand bezeichnet mit „#11“.

Das Werk ist im „Sam Francis: Online Catalogue Raisonné Project“ unter der Archivnummer SF59-554 verzeichnet.

Provenienz:

Galerie d'Art Moderne, Basel;
Kunsthandlung Hermann Reichard, Wiesbaden;
Galerie Aenne Abels, Köln;
Privatsammlung, Deutschland, bei Vorgenannter
ca. 1961 erworben;
Privatsammlung, Europa.

€ 110.000/130.000

- **Besonders reizvolle Arbeit von großer Farbintensität und Dynamik aus dem begehrten Frühwerk**
- **Sam Francis wird beeinflusst vom abstrakten Expressionismus, wird zeitweise dem Informel und dem Tachismus zugeordnet und behält doch immer seinen eigenen Stil**
- **Seine Werke befinden sich heute in den renommiertesten Museen und Ausstellungshäusern weltweit, z.B. im Museum of Modern Art, New York, oder der Tate Modern, London**

Sam Francis findet durch einen Flugzeugabsturz zur Kunst. 1944, bei einem langen Aufenthalt in einer Klinik zur Rekonvaleszenz, fängt er zu malen an. Zunächst beeinflussen ihn vor allem die Vertreter des abstrakten Expressionismus, darunter Mark Rothko, Arshile Gorky und Clyfford Still. Bereits Ende der 1940er Jahre entwickelt er seinen eigenen Stil und schon ab 1950 bestehen seine Bilder aus Farbtropfen und kleinteiligen Formen. Der wichtigste Impuls für diese Entwicklung wird das Reisen: Er besucht Asien und Mexiko, lebt zeitweise in Paris, New York, Santa Barbara, Bern und Tokio. Diese Eindrücke, die gesehene und erlebte Umwelt, fließen in Francis' Arbeiten ein und bestimmen sie: „Bei kaum einem ‚gegenstandslosen‘ Maler ist der Wirklichkeitsbezug so suggestiv wie bei Sam Francis. Jedes seiner Bilder ist bis zum Bersten angefüllt mit optischen Erlebnissen, mit visueller Erfahrung, ist getränkt mit der Sichtbarkeit der Welt.“ (Wieland Schmied in: Ausst.-Kat. „Sam Francis“, Kestner Gesellschaft, Hannover 1963, S. 12).

Charakteristisch für seine Kunst ist die Ausschnitthaftigkeit. Die Bildränder begrenzen die abstrakten Kompositionen nicht, sondern verweisen auf ein größeres Ganzes. Die Farbe scheint in die Ränder zu drängen und über sie hinaus zu fließen, im Zentrum des Blattes hingegen lässt er offene Stellen zu. Ein

weiterer Besuch in Japan im Jahr 1957 führt zu einer noch kühneren Verwendung des weißen Raums und einer zunehmend asymmetrischen Komposition.

Die vorliegende Gouache von 1959 gibt einen Einblick in den dynamischen Entstehungsprozess: Francis legt das Blatt auf den Boden. Stehend über das Bild gebeugt, tropft, schüttet oder spritzt der Künstler die Farbe auf das Papier, lässt die Gouache in unterschiedlich starken Rinnsalen auf dem Malgrund ineinanderfließen, sich zu teilweise großen Farbkleckschen mischen. So entsteht eine spontane, äußerst dynamische Komposition, die durch die Reflektion und Intervention des Künstlers gebändigt wird. Die hier vorliegende Arbeit ist ein besonders schönes und ausgereiftes Beispiel für die pulsierende Lebendigkeit und beeindruckende Farbintensität von Francis' Arbeiten aus dieser Zeit.



Hermann Nitsch

1938 Wien – Mistelbach 2022

806^N | Schüttbild (schwarz)

Öl auf Jute mit Blut. 1999. Ca. 103 × 83 cm. Verso auf der Jute signiert und datiert.

Wir danken Gudrun Maracek, Nitsch Foundation, für die Hilfe bei der Katalogisierung. Das Werk ist in der Nitsch Foundation unter der Archivnummer K_027_99 registriert.

Provenienz:

Atelier des Künstlers;

Privatsammlung, Großbritannien.

€ 30.000/40.000

- **Mystisches Schüttbild in Schwarz, das einen dynamisch-performativen Schaffensprozess abbildet**
- **Mit seinen regelmäßig als Gesamtkunstwerk begangenen Orgien-Mysterien-Theatern im österreichischen Schloss Prinzendorf hat Nitsch Kunstgeschichte geschrieben**
- **Würdigung des 2022 verstorbenen Künstlers zuletzt durch Ausstellungen im Martin Gropius Bau Berlin, der Albertina Wien sowie dem neu eröffneten Wiener Aktionismus Museum (WAM)**



Günter Fruhtrunk
1923 – München – 1982

807 | „Reihe“

Acryl und Kasein auf Leinwand. 1963/64. Ca. 135 × 150 cm.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert, betitelt und
bezeichnet „Paris“. Auf dem Keilrahmen mit Richtungspfeil
und -angabe auf Französisch und Deutsch.
In O.-Holzrahmenleisten.

Reiter 350.

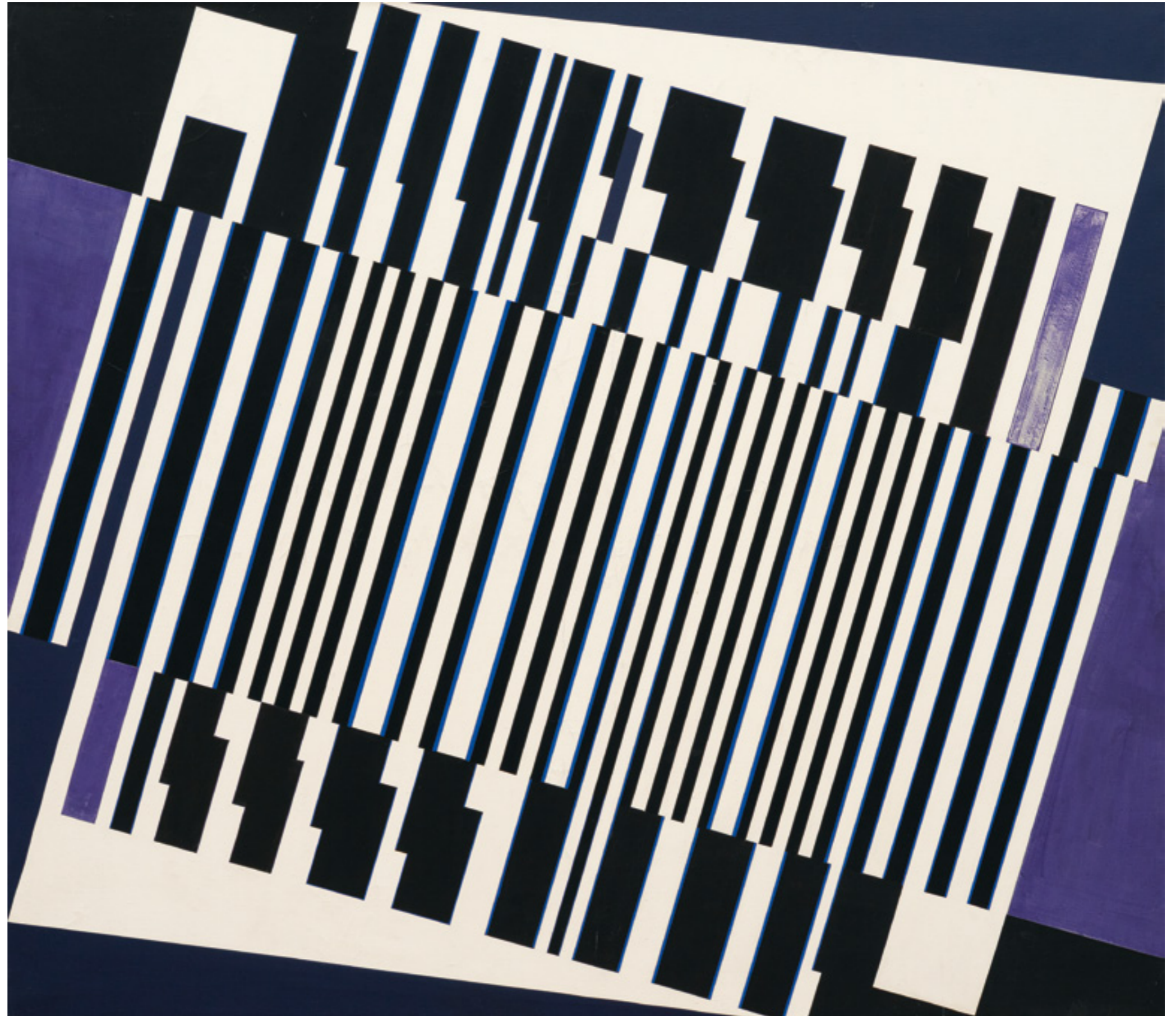
Ausstellung:

Akademie München, Kat.-Nr. 30;
Günter Fruhtrunk, Kestner Gesellschaft, Hannover 1969,
Kat.-Nr. 6, mit s/w Abb. S. 21, verso mit Etikett;
Günter Fruhtrunk. Retrospektive, Neue Nationalgalerie,
Berlin/Westfälisches Landesmuseum, Münster/
Lenbachhaus, München 1993, Kat.-Nr. 12,
mit ganzs. farb. Abb. S. 61, verso mit Etikett;
Galerie Denise René/Hans Mayer, Krefeld, verso mit Etikett.

Provenienz:

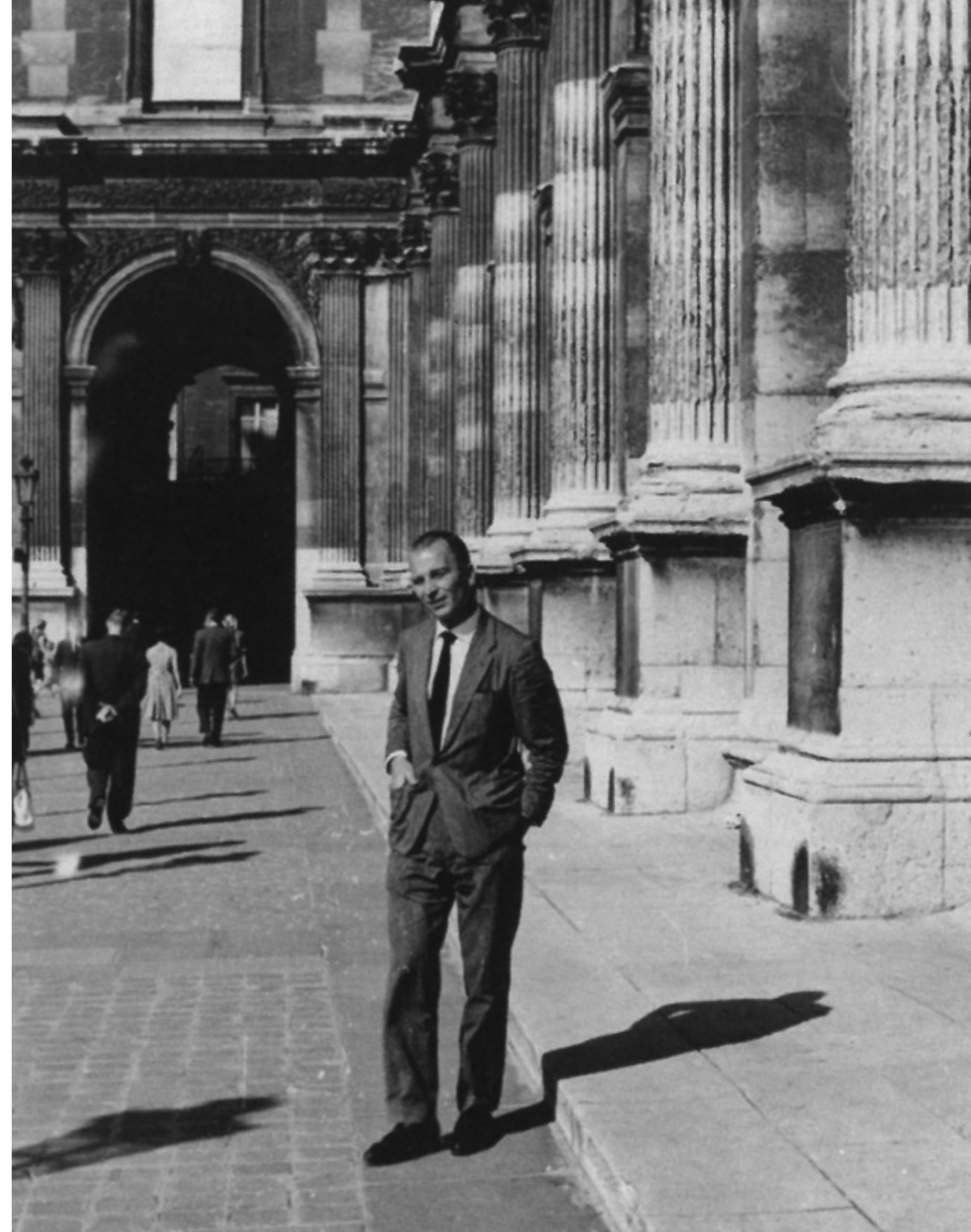
Wolf-Armin Fruhtrunk (Sohn des Künstlers);
Privatbesitz, Paris;
Lempertz, Köln 3.6.1994, Los 634;
Privatsammlung, Hessen;
Ketterer, München 10.12.2016, Los 842;
Privatbesitz, Hessen.

€ 100.000/120.000



- Günter Fruhtrunk ist der führende Vertreter der konkreten Kunst in der frühen Bundesrepublik
- Großformatige Komposition des charakteristischen Motivs der Reihung in dynamischer Steigerung
- Das Motiv ist eine Designikone, millionenfach verbreitet in der Gestaltung der von Fruhtrunk entworfenen Aldi-Nord-Tüte
- Entstanden in seinen bedeutenden Pariser Jahren, jüngst gewürdigt mit einer Ausstellung im Lenbachhaus München (November 2023 – April 2024)

Günter Fruhtrunk ist einer der bedeutendsten Vertreter konkreter Kunst. Die wichtigsten Jahre seiner künstlerischen Entwicklung verbrachte er zwischen 1954 und 1967 in Paris, dort fand er zu seinem eigenen Stil. Bereits Ende der 1940er begegnete er Willy Baumeister und Julius Bissier, und die Hinwendung zur Gegenstandslosen Kunst hatte begonnen. Seelisch und körperlich verletzt von den Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges, verstand Fruhtrunk die Abstraktion als richtungsweisend, mit ihr verbunden war die Hoffnung auf eine universelle, alles Nationale überwindende Kunstsprache. In Paris suchte der junge Künstler den Anschluss an die internationale Avantgarde. Gefördert wurde er hierbei von Sonia Delaunay und Hans Arp, die sich bereits in den 1930er Jahren im Rahmen der Künstlervereinigung Abstraction-Création für die geometrische Abstraktion stark machten. Dreh- und Angelpunkt des Netzwerkes war die bekannte Galeristin Denise René. Sie stellte Günter Fruhtrunk 1957 zum ersten Mal aus und begründete damit den Erfolg des Künstlers. Für die Pariser Jahre kennzeichnend ist die zunehmende Komplexität der Kompositionen. Der Maler lässt alles Erzählerische und alles Subjektive hinter sich. Es entstehen Bildstrukturen, die für das gesamte spätere Werk richtungsweisend sind: komplexe, von Klarheit durchdrungene Kompositionen, die aufgrund ihrer harmonischen inneren Ordnung Schönheit und Ruhe ausstrahlen.



Günther Förg

1952 Füssen – Freiburg i. Br. 2013

808 | Ohne Titel

Acryl auf Leinwand. (19)95. Ca. 120 × 100 cm. Verso auf der Leinwand signiert und datiert.

Wir danken Herrn Michael Neff vom Estate Günther Förg für die freundliche Bestätigung der Authentizität dieser Arbeit. Das Werk ist unter der Nummer WVF.95.B.0502 im Archiv des Estate Günther Förg registriert.

Ausstellung:

Förg/Knoebel, MDZ Gallery, Knokke 2017, Kat.-Nr. 14/150, mit farb. Abb. S. 7;
Günther Förg, Deweer Gallery, Otegem 1995/Galerie Thomas, München 2022, mit Abb., verso mit Etikett.

Provenienz:

Privatsammlung, Belgien, direkt beim Künstler erworben.

€ 40.000/60.000

- **Typische, klar strukturierte Arbeit aus den wichtigen 1990er Jahren**
- **Der Estate Günther Förg wird von der Galerie Hauser & Wirth exklusiv vertreten**
- **Seine Werke befinden sich heute in zahlreichen internationalen Museen, u. a. dem Museum of Modern Art, New York, dem Stedelijk Museum, Amsterdam, dem San Francisco Museum of Art sowie dem Städel, Frankfurt a. M.**

1989 entsteht Günther Förgs „Rivoli“ für eine Einzelausstellung im Museum für zeitgenössische Kunst im Castello di Rivoli nahe Turin. Es handelt sich um eine Abfolge hochformatiger Gemälde, die die Architektur des Ausstellungsraumes gliedern und akzentuieren. Jedes Werk ist in zwei unterschiedlich breite Farbfelder mit präzise gewählten Farbtönen aufgeteilt. Daraus entsteht ein doppelter Rhythmus, der den gesamten Ausstellungsraum nachhaltig verändert. Genau das ist Förgs Absicht, denn sein Interesse gilt zeitlebens der Bewusstmachung von Raum- und Flächenverhältnissen.

So auch im hier vorliegenden Werk von 1995, in dem ein schmaler terrakottafarbener Farbsteifen einem Farbfeld in einem dunklen Sandton gegenübersteht. Der sichtbare Pinselduktus, Farbschichtungen und transparente Durchlässe lassen die Farben vibrieren und legen den Malprozess offen. Diese prozesshafte Kreativität, die Dominanz des malerischen Schaffensakts über die konzeptuelle Konstruktion machen den besonderen Reiz der Werke von Günther Förg aus.



Werner Büttner
1954 Jena

**809 | Ohne Titel („Schnaps zum Abschied,
Südostasien“)**

Öl auf Leinwand. (19)85. Ca. 150 × 190 cm. Signiert und
datiert unten rechts, verso auf dem Keilrahmen betitelt.

Ausstellung:

Gemeine Wahrheiten, Werner Büttner, Zentrum für Kunst
und Medientechnologie, Karlsruhe 2013, mit farb. Abb. S. 88.

Provenienz:

Galerie Sabine Knust, München;
Privatbesitz, Süddeutschland.

€ 25.000/35.000

- Gemälde mit hintersinnig-ironischem Titel, charakteristisch für die subjektiv-expressive Malerei von Büttner
- Entstanden in den 1980er Jahren, vereint es Büttners rebellische Pose und gesellschaftskritische Haltung
- Werner Büttner zählt zusammen mit Albert Oehlen und Martin Kippenberger zu den bekanntesten Jungen Wilden



Georg Baselitz

1938 Deutschbaselitz/Sachsen

810^N | „Cebe“

Öl auf Leinwand. (19)93. Ca. 131 x 98 cm. Verso auf der Leinwand signiert, zweifach datiert „27.VII.93 / 2.VIII.93“ und betitelt sowie bezeichnet mit Richtungspfeil.

Ausstellung:

Georg Baselitz, Galerie Jamileh Weber, Zürich 1995
mit farb. Abb. o. S.;

Georg Baselitz + Carl Fredrik Hill, Stockholm, Magasin III,
1995–1996, o. Seite;

Group show, Georg Baselitz, Tony Cragg, Albert Oehlen,
Meierbach Galerie, Düsseldorf 2023.

Provenienz:

Galerie Michael Werner, Köln;

Galerie Thaddaeus Ropac, Paris, verso mit dem Etikett;
Privatsammlung, USA, bei Vorgenannter erworben.

€ 280.000/350.000



„Ich war in eine zerstörte Ordnung hineingeboren, und ich wollte keine Ordnung wiederherstellen.“

Georg Baselitz

- **Herausragende, typische Bildschöpfung der 1990er Jahre mit pastos aufgetragenem Linien- und Punktgefüge, das dem Werk eine hohe sinnliche Qualität verleiht**
- **Die Komposition folgt Kerngedanken seines Œuvres mit auf den Kopf gestellter Figur und besonders prägnanter, farbintensiver Ausführung**
- **Georg Baselitz zählt zu den größten und innovativsten Erneuerern der Malerei des ausgehenden 20. Jahrhunderts**

Georg Baselitz schuf mit „Cebe“ aus dem Jahr 1993 eine Komposition, die das Experimentieren des Künstlers mit seinen auf dem Kopf stehenden Figuren überzeugend demonstriert. Charakteristisch für die frühen 1990er Jahre ist die ursprüngliche Kraft und Dringlichkeit, mit der Baselitz arbeitet. Auf einem vielschichtigen roten Hintergrund verstreut der Maler unzählige tiefblaue pastose Linien und Punkte, inmitten dieses Dickichts ist eine auf dem Kopf stehende Figur erkennbar. Alles in diesem Bild scheint zu vibrieren, die blaue Farbe erscheint roh im Auftrag, beinahe modelliert, wobei die Figur sich ungewöhnlich stark der Abstraktion nähert.

Von Beginn an ist die Malerei von Georg Baselitz figürlich und wild – genau das Gegenteil von Abstraktion und Informel, den Anfang der 1960er Jahre vorherrschenden Bildformen. So wirkt Baselitz' Malerei auf seine Zeitgenossen häufig provokant, die Heftigkeit seiner expressiven Geste als geradezu destruktiv. In klare Opposition zum herrschenden Informel geht er mit dem „Pandämonischen Manifest“, einer wütenden Streitschrift, verfasst zusammen mit seinem Studien- und Künstlerfreund Eugen Schönebeck. Die beiden Künstler erklären das Hässliche, Obszöne und Blasphemische zu den wichtigsten Themen einer neuen figurativen Malerei. In einem letzten Akt befreit Baselitz 1969 das Motiv von seiner inhaltlichen Konnotation, mit dem „Wald auf dem Kopf“ entsteht das erste umgekehrte Gemälde.





© Tate Britain, London

William Hogarth: Der Maler und sein Mops, Selbstporträt mit Mops Trump, 1745

Jörg Immendorff

811 | „Sohn der Sonne“

Mischtechnik mit Acryl auf Leinwand. (19)96.

Ca. 160 × 120 cm. Signiert und datiert im Gemälde unten links. Verso auf der Rahmenleiste nochmals signiert, datiert sowie betitelt.

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, direkt vom Künstler erworben.

€ 20.000/30.000

- **Besonders typische Komposition von hoher erzählerischer Qualität**
- **Die ausdrucksstarke, großformatige Arbeit befindet sich seit über 20 Jahren in Familienbesitz, erstmals auf dem Auktionsmarkt**
- **Arbeiten aus den 1990er Jahren sind besonders begehrt und befinden sich unter anderem in der Pinakothek der Moderne, München; dem Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris und dem Centre Pompidou, Paris**

Jörg Immendorff gestaltete 1994 bei den Salzburger Festspielen das Bühnenbild und die Kostüme für Igor Strawinskys Oper „The Rake's Progress“. In der Auseinandersetzung mit dem Stoff hat Immendorff Bildwelten entworfen, die sein malerisches Werk weithin tragen. Für eine Neuinszenierung von Igor Strawinskys Oper „The Rake's Progress“ („Der Werdegang eines Wüstlings“) setzt er sich also künstlerisch gerade mit jener Oper auseinander, deren Stoff auf einer visuellen Vorlage basiert: der gleichnamigen Gemälde- und Kupferstichfolge des englischen Malers William Hogarth. Dieser hatte zwischen 1733 und 1735 zahlreiche Darstellungen zum Abstieg und Fall Tom Rakewells, dem verschwenderischen Sohn und Erben eines reichen Kaufmannes, der in London sein Geld verprasst und schließlich im Irrenhaus endet, geschaffen. In der vorliegenden Komposition porträtiert Immendorff den englischen Maler. Der „Sohn der Sonne“ belegt Immendorffs künstlerische Virtuosität und besondere Begabung zur wirkungsvollen Rezeption und Neuinterpretation kunsthistorischer Motive und Themenkomplexe. Symbole des Lasters, der Vergänglichkeit und der Kunst hat Immendorff in verschiedenen Bildebenen zu einem eindringlichen Zeugnis menschlicher und künstlerischer Selbstreflexion verwoben.



A. R. Penck (Ralf Winkler)

1939 Dresden – Zürich 2017

812 | Ohne Titel

Öl auf Leinwand. (Um 1990). Ca. 80 × 120 cm.

Signiert unten rechts.

Provenienz:

Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen, direkt vom Künstler erworben.

€ 35.000/45.000

- Werk mit der typischen, an prähistorische Höhlenmalerei erinnernde Symbolsprache aus den wichtigen 1990er Jahren
- Aus dem Atelier des Künstlers und erstmals auf dem Kunstmarkt
- Nach seiner Ausbürgerung aus der DDR 1980 wird A. R. Penck im Westen als Vater der „Neuen Wilden“ wahrgenommen, von 1988 bis 2003 ist er Professor für Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf
- Seine Werke befinden sich u. a. in den Sammlungen des Museum of Modern Art in New York, des Stedelijk Museum in Amsterdam und der Hamburger Kunsthalle

Vier schwarze – für Penck stilprägende – Strichmännchen bevölkern die vorliegende Leinwand. Dicht gedrängt füllen sie ein unbestimmtes Universum, agieren in einem undefinierten Raum auf hellem Grund mit symbolhaften Zeichen, geometrischen Körpern in den Grundfarben Blau und Rot.

Die reduzierte Darstellung, die an Höhlenmalereien erinnert, die Einfachheit der Zeichen erschließt sich dem Betrachter unmittelbar. Trotzdem bleibt die Komposition offen und es ergeben sich je nach Herkunft des Betrachters und Kontext unterschiedliche Lesarten des Bildes. Grundsätzlich steht für Penck die Beschäftigung mit den wechselvollen Beziehungen des Individuums innerhalb eines gesellschaftlichen Systems im Vordergrund.

Bereits in den 1960er Jahren hat Penck in Auseinandersetzung mit der Kybernetik seinen von Piktogramm-artigen Figuren und Zeichen geprägten Stil entwickelt, den er „Standart“ nennt. Sein oberstes Ziel ist es, eine Schrift- und Bildsprache zu entwickeln, die für jeden verständlich ist. Auch nach seiner Ausbürgerung in den Westen 1980 greift er häufig auf die Formensprache der frühen Standart-Arbeiten zurück.

A. R. Penck wird 1939 als Ralf Winkler in Dresden geboren, seinen Künstlernamen wählt er 1968 in Anlehnung an den Eiszeitforscher Albrecht Penck, eine Wahl, die die Bezüge seiner Bildsprache zu archaischen Höhlenmalereien unterstreicht: „Dieser archäologische Rückgriff hat meine Malerei wesentlich befruchtet und beeinflusst.“



A. R. Penck (Ralf Winkler)

813 | Ohne Titel

Acryl auf Leinwand. (Um 1990). Ca. 100 × 80 cm.

Signiert unten rechts.

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, direkt vom Künstler erworben.

€35.000/45.000

- **Farbintensives, typisches Porträt aus den wichtigen 1990er Jahren**
- **Aus dem Atelier des Künstlers und erstmals auf dem Kunstmarkt**
- **Nach seiner Ausbürgerung 1980 wird A. R. Penck im Westen als Vater der „Neuen Wilden“ wahrgenommen, von 1988 bis 2003 ist er Professor für Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf**
- **Seine Werke befinden sich u. a. in den Sammlungen des Museum of Modern Art in New York, des Stedelijk Museum in Amsterdam und der Hamburger Kunsthalle**

Mit kräftigen, roten Pinselstrichen entwickelt A. R. Penck ein zeichenhaft verkürztes, dennoch ausdrucksstarkes Porträt, dessen rechtes Auge den Betrachter in den Blick nimmt. Wie Jahrzehnte zuvor bei den kubistischen Porträts Pablo Picassos, zeigt Penck den Kopf nicht nur en face, sondern auch im Profil. Dies ist nicht überraschend, spielt doch die Auseinandersetzung mit Pablo Picasso im Frühwerk für Penck eine wichtige Rolle.

Der heftige Pinselduktus des rot-braunen Hintergrunds bleibt deutlich sichtbar, was eine unruhige, flackernde Dynamik erzeugt, die dem Porträt etwas Geheimnisvolles verleiht. Gerade diese Rätselhaftigkeit einer vordergründig einfachen Zeichensprache ist es, die die Faszination dieser Arbeiten ausmacht. Die Beschäftigung mit dem Porträt bzw. dem Selbstportrait sowie die kontinuierliche Auseinandersetzung mit der eigenen Identität sind Themen, mit denen sich der Künstler A. R. Penck zeitlebens beschäftigt hat.



Keith Haring

1958 Reading/Pennsylvania – New York 1990

814 | Untitled

Acryl und Filzstift auf Faserplatte. 1982. Ca. 21 × 38 cm.
Verso auf der Platte signiert und datiert „May 13 1982“.

Provenienz:

Atelier des Künstlers (über Julia Gruen, die langjährige
Studio Managerin, erworben);

Galerie Ernst Hilger, Wien;

Privatbesitz, Österreich, bei Vorgenannter vor 2002 erworben.

€ 40.000/60.000





- Sehr seltenes Unikat in Neon-Orange aus der ersten Zeit der Subway-Drawings
- Typisch dynamisches Motiv mit „barking dogs“ und fliehendem Menschen. Von hohem Wiedererkennungswert
- Seit über 20 Jahren in Privatbesitz, erstmals auf dem internationalen Auktionsmarkt
- Werke wie dieses etablieren Haring als einen der bis heute bedeutendsten amerikanischen Künstler des späten 20. Jahrhunderts

Es gibt kaum einen Künstler mit einem höheren Wiedererkennungswert als Keith Haring. Die von ihm erfundene Symbol- und Bildsprache spiegelt die Lebensfreude einer ganzen Generation und nahm Einfluss auf Grafikdesign und Popkultur wie keine andere. Harings Anfänge als Street-Art-Künstler, seine Graffiti in den Straßen von New York und seine legendären Subway-Drawings führten zu seiner schnellen Bekanntheit, auch in der Kunstszene. Die mit kantigem Strich gemalten oder gezeichneten Strahlen-Babys und bellenden Hunde wurden bald zum Symbol für Lebenslust und Freiheit.

Anfang der 1980er Jahre versuchte Haring, die Straße in die Galerie zu holen, indem er alternative Oberflächen wählte, die die urbane Umgebung widerspiegeln, in der er sich bisher bewegt hatte. 1982 gab er sein Galerie-Debüt in der Tony Shafrazi Gallery in Soho mit einer äußerst populären und hochgelobten Einzelausstellung. Eine Kritikerin schrieb damals, diese Schau sei das Haring-Epos, Teil eins, gewesen. Mit allen Szenen, Fragmenten, Motiven und Medien, die zusammengefügt, grafisch und architektonisch erstmals strukturiert wurden. Das vorliegende Werk „Ohne Titel“ stammt aus dem selben Jahr und es ist denkbar, dass es ein Exponat dieser legendären Ausstellung gewesen ist. Der Arbeit liegt ein einfaches, in strahlendem Neon-Orange gestrichenes Holzbrett zugrunde. Mit kantigem Filzstiftstrich ist darauf zügig, ohne Absetzen, eine kurze prägnante Szene gesetzt: Zwei bellende Hunde mit menschlichen Körpern jagen einen Davonlaufenden. Drei Figuren, die in schneller Geste umrissen sind und doch eine ganze Geschichte erzählen. An Prägnanz und Aktualität hat das Werk auch 42 Jahre nach seiner Entstehung nichts eingebüßt.



Andy Warhol

1928 Pittsburgh – New York 1987

815^N | Mr. K. (Herbert Ferdinand Krüll)

Acryl und farbige Serigrafie auf Leinwand. 1980.

Ca. 101,5 × 101,5 cm. Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert und datiert. Unikat.

Mit einer Fotoexpertise der Andy Warhol Foundation for the Visual Arts vom 7.2.2014 und einem Provenienz-Zertifikat von Christie's, verso mit Etikett.

Ausstellung:

Andy Warhol: Men Only, Tagliatella Galleries, September 2014, mit Abb. im Online-Katalog der Galerie.

Provenienz:

Estate of Andy Warhol;

Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, verso auf der Leinwand jeweils mit Stempel sowie der handschriftlichen Bezeichnung „SF“ und der Nummerierung „P050.685“;

Privatsammlung, USA.

€180.000/220.000

- **Ausdrucksstarkes Porträt, typisch im quadratischen Format, voller Kraft und Körperlichkeit in Farbe und Pinselstrich**
- **Andy Warhol war der berühmteste Porträtmaler seiner Zeit mit Aufträgen aus aller Welt**
- **Infolge des berühmten Willy Brandt-Porträts von 1976, Entstehung einer Serie von Porträts angesehener Persönlichkeiten im deutschsprachigen Raum**





© Mutual Art

Portrait of Mrs. K (Frau Krull), 1980

In den frühen 1960er Jahren begann Andy Warhol, meist nach Vorlagen aus Magazinen und Zeitungen, Berühmtheiten zu porträtieren. Mit dem Rückgriff auf Massenmedien, der Entwicklung seines eigenen flächig-plakativen Malstils und einer Farbästhetik, die der bunten Welt der Werbung entspringt, setzt Andy Warhol das Porträt wieder auf die Agenda der Malerei. Es entstehen Ikonen der jüngeren Kunstgeschichte wie „Marilyn“ und „Mao“. Im November 1979 zeigt das Whitney Museum in New York die Ausstellung „Porträts of the 70s“. Dies ist der endgültige Durchbruch, der Warhol zum begehrtesten Porträtmaler seiner Zeit macht. Bahnbrechend neu belebt er ein traditionelles Genre, indem er politisch und gesellschaftlich angesehene Zeitgenossen wie Stars aussehen lässt. Die Anfragen kommen aus aller Welt. In Andy Warhols fulminantem Werk stellen diese Auftragsarbeiten den Schluss und Höhepunkt seiner Karriere dar. Jede Leinwand ist in dem für Warhol typischen quadratischen Format angelegt und verbindet seine revolutionäre Synthese von Fotografie und kommerzieller Drucktechnik mit der Kraft und Körperlichkeit von Farbe und Farbauftrag. So auch beim Portait von Mr. K. Doch wer war der Mann mit den bestechenden blauen Augen, den Warhol hier vor einen diskret blaugrauen Hintergrund setzt? Es handelt sich um den Düsseldorfer Wirtschaftsanwalt Herbert Ferdinand Krüll (1929–1996), der Anfang der 1980er Jahre gemeinsam mit seiner Frau Ursula zu den Socialites der Düs-

seldorfer Gesellschaft zählt. Eines Nachts weckt er seine Frau und verkündet: „Ich war bei der Galerie Hans Mayer und habe da Andy Warhol kennengelernt. Er malt mich, und dich auch!“ Noch 1980 entsteht so – wie immer nach Polaroids, die Warhol selbst anfertigt – das Porträt von Herbert Ferdinand Krüll sowie das seiner Frau Ursula. Damit finden sich die beiden in bester Gesellschaft, denn im selben Jahr sind die Porträts des deutschen Unternehmers Michael Otto, des Modeunternehmers und Kunstsammlers Dolf Selbach sowie des Galeristen Hartmut Stöcker entstanden. Ausgelöst hatte diese Welle der Begeisterung das Porträt des damaligen Bundeskanzler Willy Brandt aus dem Jahr 1976. Bis heute ist es unübertroffen und die Handschrift Warhols bei jedem einzelnen dieser Porträts unverkennbar.



© United Archives GmbH / Alamy Stock Photo

Andy Warhol will ein Ölbild des früheren Bundeskanzlers Willy Brandt malen und fotografierte ihn deshalb in 29 verschiedenen Posen.
Photographer: United Archives / Sven Simon

Sam Francis

1923 San Mateo/Kalifornien – Santa Monica 1994

816^N | Untitled (SFF.1703)

Acryl auf Leinwand. (1994). Ca. 38 x 46 cm. Verso auf dem Keilrahmen das Enddatum vom Studio datiert „7/11/94“ sowie auf der Leinwand Nachlassstempel.

Das Werk ist in der Sam Francis Foundation, Glendale, Kalifornien unter der Archivnummer SFP94-16 verzeichnet.

Burchett-Lere SFF.1703.

Ausstellung:

Sam Francis: The Last Works, County Museum of Art, Los Angeles 1995/Galleri Faurischou, Kopenhagen, mit farb. Abb.; Sam Francis: The Last Works, Galleri Faurischou, Kopenhagen 1999, mit s/w Abb. S. 12-13; Sam Francis: De siste arbeider, Kaare Berntsen Galleri, Oslo 2005, Kat.-Nr. 8, mit farb. Abb. S. 27; Sam Francis - The Last Works, Galerie von Vertes, Zürich 2014, Kat.-Nr. 3. mit farb. Abb. S. 25 u. 39; Sam Francis, Samuelis Baumgarte Galerie, Bielefeld 2017, mit farb. Abb. 46-47; The American Avant-Garde, Galerie von Vertes, Zürich 2022, mit farb. Abb.

Provenienz:

Nachlass des Künstlers, Kalifornien;
Galleri Faurischou, Kopenhagen;
Kaare Berntsen Galleri, Oslo;
Mark Borghi Fine Art, New York, verso mit dem Etikett;
Privatsammlung, Schweiz.

€ 50.000/60.000

In den letzten Lebensmonaten von Sam Francis entstand die begehrte Werkreihe „Last Works“, der auch das Werk „SFP94-16“ zuzuordnen ist. Diese Arbeiten verkörpern den unermüdlichen Schaffensdrang des Künstlers und seine Leidenschaft für expressives Farbenspiel und Gestik. Von Juli bis September 1994 war Francis aufgrund seines schwindenden Gesundheitszustands an den Rollstuhl gefesselt. Er war nur noch in der Lage, seinen linken Arm zu benutzen, und schuf etwa 170 Gemälde, von denen 152 heute als „The Last Works“ bekannt sind. Jedes dieser Werke trägt ein individuelles Fertigstellungsdatum auf der Rückseite, in diesem Fall ist es der 11. Juli 1994. Vor einem weißen Hintergrund entfalten sich opulente Farbschüttungen in ozeanischem Blau, die sich mit energischen Farbsetzungen in leuchtendem Rot zu einer absolut stimmigen Komposition verdichten. Die Serie der „Last Works“ wurde 1995, dem Jahr nach dem Tod des Künstlers, im County Museum of Art in Los Angeles und der Galleri Faurischou in Kopenhagen ausgestellt.



Arman (Armand Fernandez)

1928 Nizza – New York 2005

817 | Ohne Titel

Collage. Mischtechnik mit Acryl, Ventilatoren und Farbtuben auf Leinwand. (1990). Ca. 160 × 130 cm.

Mit einem Fotozertifikat von Denyse Durand-Ruel, Rueil-Buzenval. Das Werk ist im Archiv Denyse Durand-Ruel unter der Nummer 4843 sowie im Archiv Arman unter der Nummer APA#8023.90.041 registriert.

Ausstellung:

Arman in Italy, Fondazione Mudima, Mailand 1991, mit ganzs. farb. Abb. S. 75.

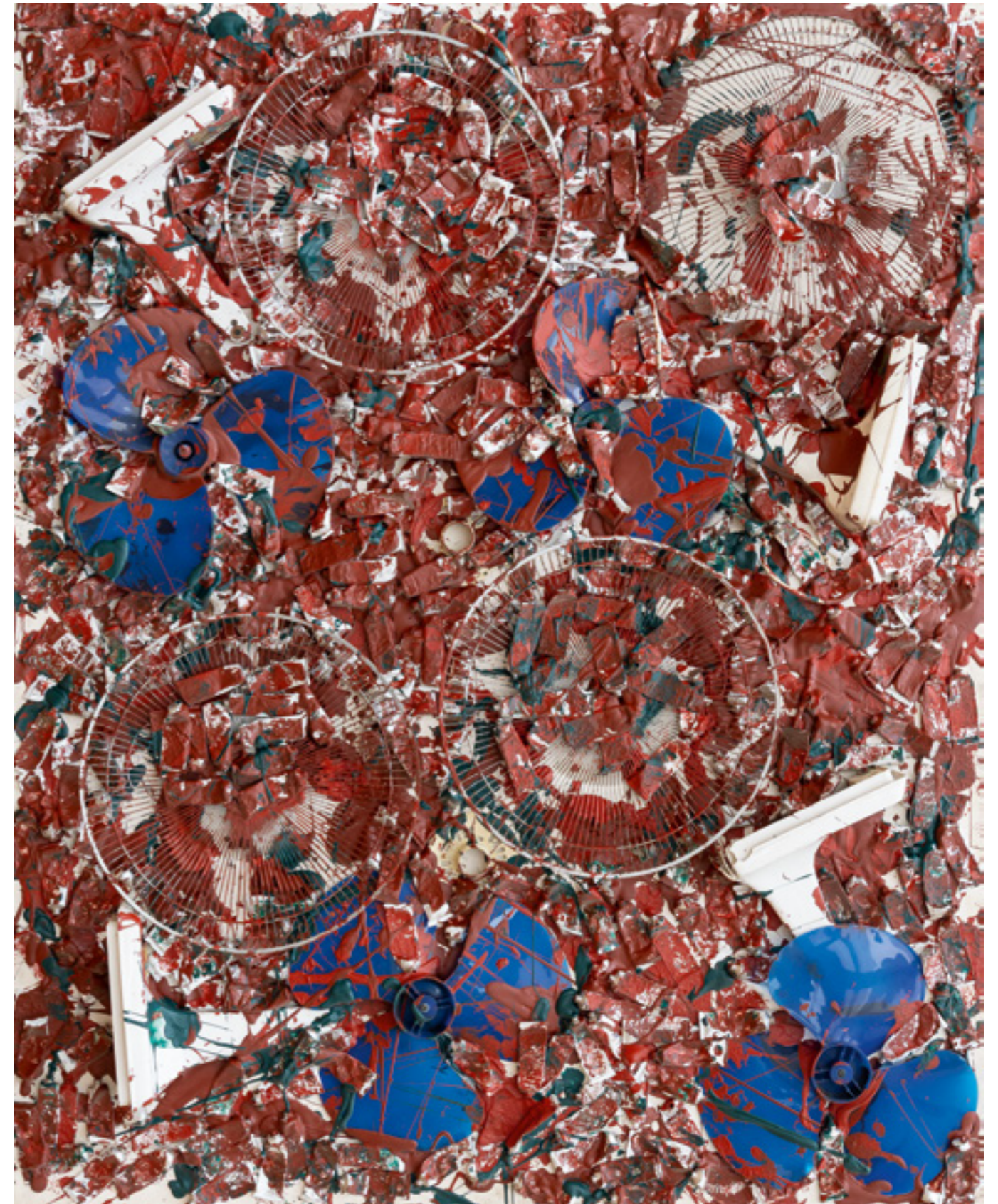
Provenienz:

Galleria d'Arte Rotta Farinelli, Genua;
Privatsammlung, Italien.

€ 30.000/40.000

- **Opulente, großformatige Komposition einer für den Künstler typischen „accumulation“**
- **Zusammen mit Yves Klein zählt Arman zu den wichtigsten Vertretern des Nouveau Réalisme**
- **Arman nahm mehrmals an der Documenta in Kassel und der Biennale in Venedig teil, das Centre Georges Pompidou in Paris würdigte ihn 2010/11 mit einer umfassenden Retrospektive**

1960 entfernt sich Arman als Mitbegründer des „Nouveau Réalisme“ für einige Jahrzehnte von der Malerei. In seinen „accumulations“, der Anhäufung von gleichen und verwandten Gegenständen, in Plexiglas gegossen, nutzt er nun die konkreten Objekte, die früher Sujet seiner Malerei waren, als das Kunstwerk selbst. Meist sind es Gegenstände des Alltags, die er ihrer eigentlichen Funktion und Bedeutung beraubt. Damit weist der Künstler zum einen auf die verschwenderische Konsumgesellschaft hin und kritisiert die industrielle Massenproduktion, zum anderen möchte er den Zugang zur Kunst erleichtern und intellektuelle Grenzen abbauen.



Christo und Jeanne-Claude

1935 Gabrowo/Bulgarien – New York 2020 und

1935 Casablanca – New York 2009

818 | „Wrapped Reichstag (Project for Berlin)

Platz der Republik“

Collage. Mischtechnik mit Acryl, Textil, farbigem Offset, Wachskreide und Farbstift auf Karton, montiert auf Holzplatte. 1994. Ca. 27,5 × 21,5 cm. Signiert und datiert unten rechts sowie betitelt unten mittig. Verso auf der Holzrückwand signiert und datiert.

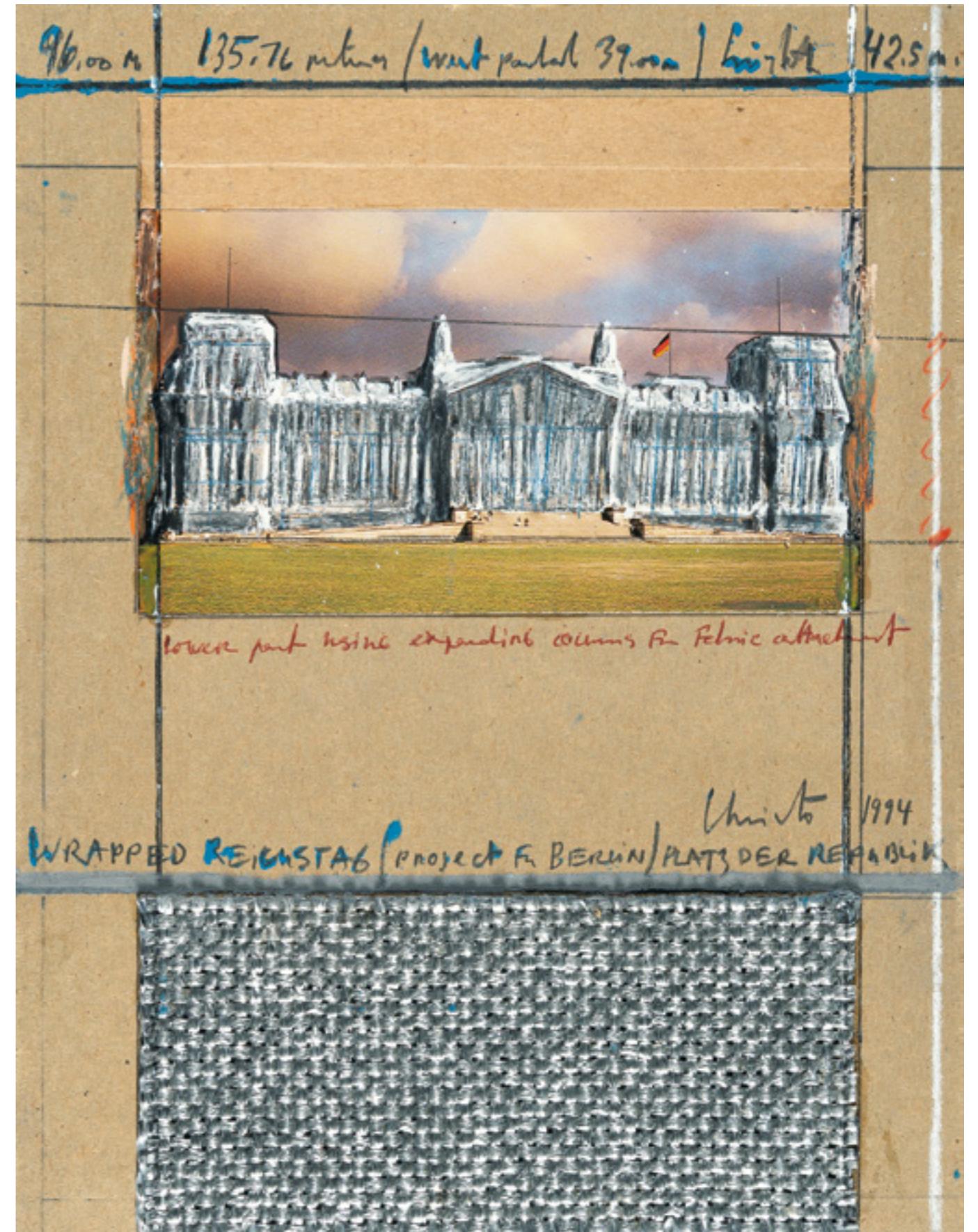
Wir danken Matthias Koddenberg, Christo and Jeanne-Claude Foundation, für seine freundlichen Auskünfte bei der Katalogisierung dieses Werkes. Das Werk ist im Archiv Christo and Jeanne-Claude, New York, registriert.

Provenienz:

Galerie Wassermann, München, verso zweifach mit Stempel; Privatsammlung, Niederlande.

€ 25.000/35.000

- Besonders reizvolle Collage mit einem Stück des Verpackungsmaterials für die legendäre Verhüllung des Berliner Reichstages 1995
- Die vielschichtige, zeichnerisch feine Komposition ist exemplarisch für die Arbeitsweise des weltberühmten Künstlerpaares
- Vorstudie zu einem der bedeutendsten und ihres größten in Deutschland realisierten Kunstprojekts mit 5 Millionen Besuchern





Gerhard Richter

1932 Dresden

819 | Ohne Titel

Öl auf Karton, auf Unterlagekarton fixiert. (19)89.

Ca. 30 × 42 cm. Signiert und datiert „19.4.89“ oben rechts sowie signiert und datiert „19.4.89“ unten rechts auf dem Unterlagekarton.

Mit einem schriftlichen Gutachten von Hubertus Butin, Berlin, vom 2.6.2020.

Provenienz:

Phillips, New York 14.11.2000, Los 179;

Privatsammlung, Westdeutschland, im Erbgang an den damaligen Besitzer;

Privatsammlung, Süddeutschland.

€ 90.000/110.000

- Feinstoffliche Arbeit mit äußerst reizvoller, pastoser Oberflächenstruktur
- Assoziativer Bezug zu dem im Œuvre Richters immer wieder auftauchenden Motiv der Schweizer Alpen
- Auch in diesem Jahr wird Gerhard Richter im Ranking des „Kunstkompass“ wieder als weltweit wichtigster Künstler geführt

Gerhard Richter arbeitet bei diesem malerischen Experiment mit den Farben Grau und Weiß. Wie oftmals im Werk des Künstlers praktiziert, tut er dieses nicht mit einem Pinsel, sondern greift zur Rakel, einem flachen, breiten, spachtelähnlichen Werkzeug. Im vorliegenden Fall diente ihm das Werkzeug als Farbräger. Auf die Trägerfläche wurden weiße und graue Ölfarbe sehr dick aufgetragen, um sie anschließend mittels eines Abklatsches auf den dünnen Karton aufzubringen. Beim Trennen von Werkzeug und Karton konstituiert sich die abstrakte Komposition unabhängig und ohne das Zutun des Künstlers. Es ist lediglich das Experiment, das Gerhard Richter setzt, vom Ergebnis lässt er sich selbst überraschen. Je nach Auftrag haften Weiß und Grau unterschiedlich stark, die feste Konsistenz der Farbe verursacht Schlieren, die beim Trocknen zu einem vertikalen, feingratigen, reich verzweigten Liniengefüge trocknen.



Georg Baselitz

1938 Deutschbaselitz/Sachsen

820^N | Ohne Titel

Gouache auf Papier. (19)83. Ca. 61 x 43 cm. Signiert unten rechts sowie datiert „12.VI.83“ unten links. Verso bezeichnet „Michael“.

Die Arbeit ist im Archiv Georg Baselitz unter der Nummer GBZ 1711 registriert.

Provenienz:

Galerie Michael Werner, Köln;
Privatsammlung, Kanada;
Moeller Fine Art, New York;
Kunkel Fine Art, München;
Privatsammlung, New York.

€ 25.000/35.000

- Reizvolle Studie eines Sängers in Grün
- Die Figur gehört zum großen Gemälde „Brückenchor“ von 1983 im Kunsthaus Zürich
- Anfang der 1980er schuf Baselitz in Anlehnung an den Expressionismus verschiedene Werke mit „Dresden“ oder „Brücke“ im Titel



Jorinde Voigt
1977 Frankfurt/Main

821 | Zentrale Momente der Sinngebung | Niklas Luhmann | Liebe als Passion | Evolution der Liebesemantik | XII

Matrix 1-77 | Rotationsrichtung | Rotationsgeschwindigkeit | 1-34 Umdrehungen/ Tag | Vorgestern → ∞ | Gestern → ∞ | Heute → ∞ | Morgen → ∞ | Übermorgen → ∞ | Egomotion | Now | Himmelsrichtung N-S

Tinte, Blattgold, Pastell, Ölkreide, Bleistift auf Velin von Artistico Fabriano. 2013. Ca. 210 × 140 cm. Signiert, datiert und bezeichnet mit Ortsangabe unten links.

Beiliegt:
Ausst.-Kat.: Jorinde Voigt. Codification of Intimacy. Works on Niklas Luhmann, Liebe als Passion, David Nolan Gallery, New York 2014.

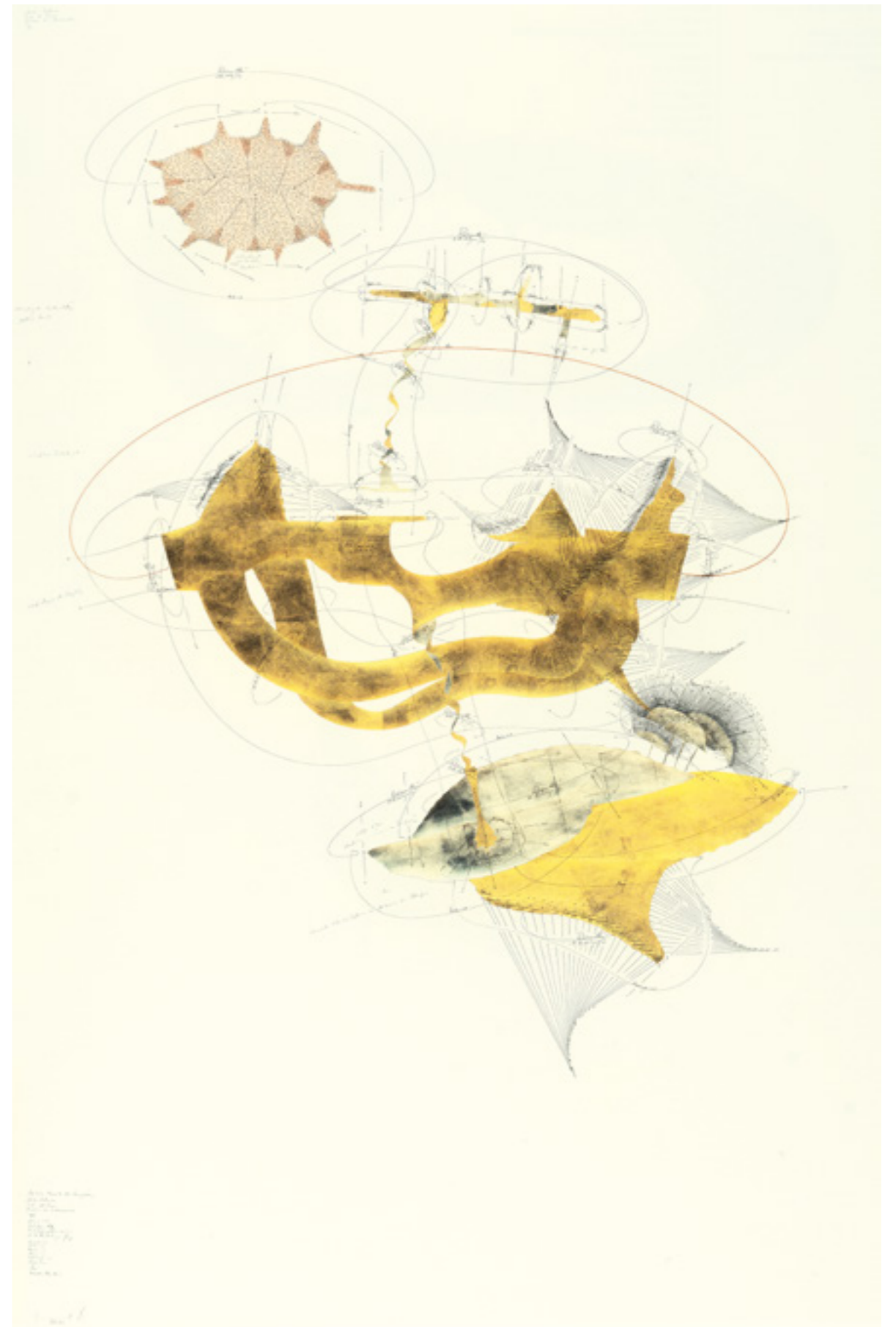
Die Arbeit wird im Werkverzeichnis der Künstlerin unter der Nummer 2013-158 geführt.

Ausstellung:
Jorinde Voigt. Codification of Intimacy. Works on Niklas Luhmann, Liebe als Passion, David Nolan Gallery, New York 2014, Kat.-Nr. 36, mit ganzs. farb. Abb.

Provenienz:
Privatsammlung, Belgien.
€ 30.000/40.000

- **Farblich besonders reizvolle, großformatige Papierarbeit**
- **Typisch in der philosophischen Bezugnahme auf den berühmten Gesellschaftstheoretiker Niklas Luhmann**
- **Eine der heute auf dem internationalen Kunstmarkt gefragten Künstlerinnen, vertreten von David Nolan Gallery, New York, und Galerie Klüser, München. Seit 2019 Professorin an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg**

Jorinde Voigt erweitert mit ihren Arbeiten das Medium des Zeichnens um eine faszinierende Dimension: Serien wie „Liebe als Passion“ sind gezeichnete Bezugssysteme zu ausgewählten Themenkomplexen. Ihre Sujets können Interpretationen einer musikalischen Komposition, eines literarischen Werks, eines Naturphänomens oder eines philosophischen Gedankens sein. Vorliegende Arbeiten sind Teil des 48-teiligen Bilderzyklus „Liebe als Passion“, der auf dem gleichnamigen Buch des Soziologen Niklas Luhmann von 1982 basiert. Er geht darin der Frage nach, inwiefern die Gesellschaft unsere Vorstellungen von der Liebe prägt. Voigts filigrane Zeichnungen stellen das komplexe visuelle Ergebnis ihrer Interpretation der von Luhmann formulierten Gedanken dar. Sie arbeitet diese oft gleichzeitig in verschiedenen Dimensionen mithilfe von Pfeilen, Begriffen, Figuren, Drehungen und Diagrammen aus. Die großformatigen Zeichnungen zu „Liebe als Passion“ zeichnen sich außerdem durch eine besonders vielfältige, intensive Farbgestaltung aus: Gold, Rot und Blau sind die vorherrschenden Farben in diesem fast lyrischen Zyklus. Denn ihr Werk ist immer sowohl konzeptionell als auch lyrisch, wobei Voigt das Zeichnen und Schreiben als eine Art gestische Aktion umsetzt. Diese miteinander verwobenen Denk- und Zeichenprozesse werden nach Belieben improvisiert, verdichtet und gedehnt und lassen auch Kollisionen zu. Voigts Zeichnungen lassen sich wie Musik lesen, interpretieren und ästhetisch genießen. Konkret festlegen lassen sie sich kaum.



Stephan Balkenhol
1957 Fritzlari

822^N | Engel

Figuresäule. Holz, farbig gefasst. (2003).
Ca. 170 × 35 × 24 cm.

Provenienz:

Heaven. Silent Auction for Artangel's International Fund,
London 7.6.2003, Los 3;
Privatsammlung, Großbritannien.

€ 40.000/60.000





- **Besonders reizvolle Variante des charakteristischen Figurentypus „Mann mit schwarzer Hose“**
- **Virtuos aus einem Block gearbeitete Figur**
- **Subtile Körperhaltung, in der poetisch ein Engels-Thema anklingt**
- **Stephan Balkenhol zählt zu den gefragtesten zeitgenössischen Bildhauern Deutschlands**

Der „Engel“ stellt eine besonders reizvolle Variante des Mannes mit schwarzer Hose und weißem Hemd dar, der zu den bekanntesten sowie begehrtesten Motiven von Stephan Balkenhol zählt. Still, distanziert und in sich ruhend steht der „Engel“ auf einem lasierten Sockel, der Teil des Kunstwerkes ist.

Bereits Anfang der 1980er Jahre beginnt Balkenhol, die menschliche Figur als zentrales Thema neu zu interpretieren und sie so für die Bildhauerei in Deutschland zurückzugewinnen. Vom Dogma der Abstraktion unbeeindruckt, schneidet Balkenhol Menschen aus Holz, die zu den Archetypen seiner Kunst werden.

Mit traditionellem Werkzeug wie Hohleisen, Schnitzmesser oder Klöppel schlägt er seine Figuren zügig aus ganzen Holzblöcken und koloriert diese im Anschluss. Trotz ihrer rauen Oberfläche mit teilweise abstehenden Spänen sind sie von überwältigender Präzision und Ausdruckskraft. Entstanden im Jahr 2003, gibt Balkenhol auch dem hier vorliegenden Werk keinen Titel, der über das, was der Betrachter sieht, hinausgeht. Der Anklang einer Engels-Thematik stellt hier lediglich eine weitere, poetische Dimension zur Disposition. Sie motiviert zum Innehalten und lässt Raum für weitere, individuelle Deutungsmöglichkeiten.

Otto Ritschl
1885 Erfurt – Wiesbaden 1976

600 | „Komposition: Grün Violett“

Öl auf Hartfaser. (19)48. Ca. 75 × 65,5 cm.

Signiert und datiert unten rechts sowie verso nochmals signiert, betitelt, datiert und bezeichnet.

Mirus 1948/54 (dort mit abweichenden Maßen).

Mit einer Fotoexpertise von Wolff Mirus vom 17.2.2005.

Provenienz:

Grisebach, Berlin 30.5.2014, Los 621;

Privatbesitz, Süddeutschland.

€ 7.000/9.000





HAP Grieshaber

1909 Rot an der Rot – Achalm bei Reutlingen 1981

601 | Deutsche Landschaft

Farbiger Holzschnitt auf festem Kupferdruckkarton. (1953).

Ca. 63 × 111 cm (Blattgröße ca. 66,5 × 116 cm). Wohl eines von nur 3 bekannten Exemplaren. Signiert unten mittig.

Verso handschriftlich bezeichnet „Kraushaar“.

Fürst 53/17.

Provenienz:

Lempertz, Köln 2.6.2007, Los 632;

Privatsammlung, Baden-Württemberg.

€ 15.000/20.000

Pierre Soulages

1919 Rodez – Nîmes 2022

602 | Eau-forte VI

Farbige Radierung mit Aquatinta auf Velin. (1957).

Ca. 59 × 43 cm (Blattgröße ca. 73 × 56 cm). Eines von 200 nummerierten Exemplaren. Signiert unten rechts.

Erschienen bei Berggruen, Paris.

Encrevé/Miessner 6.

Provenienz:

Privatbesitz, Hessen.

€ 20.000/25.000

- Eine der ersten Radierungen des erst kürzlich verstorbenen Künstlers
- Typisches Beispiel für Soulages kompositorisches Bestreben in den bedeutenden 1950er Jahren
- Werke des Künstlers befinden sich in zahlreichen Museen weltweit, u. a. in der Sammlung des MoMA, New York





Heinz Trökes
1913 Hamborn – Berlin 1997

603 | „Himalaya“

Öl auf Leinwand, auf Hartfaserplatte. (19)58. Ca. 98 × 146 cm.
Signiert und datiert unten rechts. Verso auf der Platte
nochmals signiert, datiert „14.12.58“, betitelt und bezeichnet
mit Maßangaben.

Krause 509.

Provenienz:

Privatbesitz, Schweiz.

€ 10.000/15.000



Hughie O'Donoghue
1953 Manchester

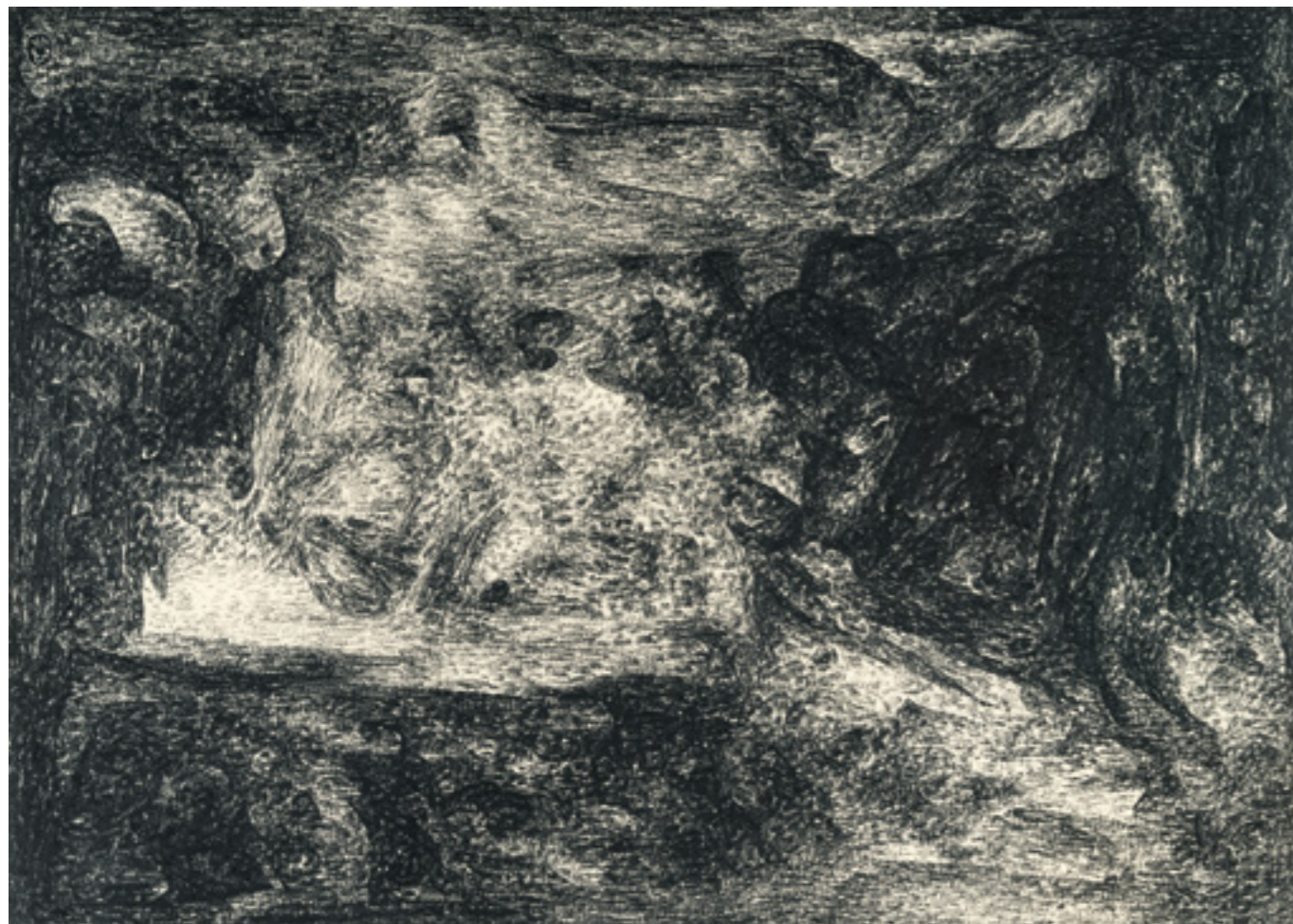
604 | „The Sea! The Sea!“

Acryl auf Karton. 2003. Ca. 114 × 167 cm. Signiert und datiert unten rechts. Verso nochmals signiert, datiert sowie betitelt.

Provenienz:

Galerie Karl Pfefferle, München;
Privatsammlung, Süddeutschland.

€ 10.000 / 15.000



Richard Oelze

1900 Magdeburg – Gut Posteholz/Hamel 1980

605 | Zeichnung (Kohre-Serie 1959/3)

Schwarze Kreide auf Velin von Schlöbcke. (1959).
Ca. 45 × 62 cm. Signiert unten rechts.
Verso mit handschriftlichen Bezeichnungen
und Nummerierungen.

Schmied/Damsch-Wiehager Z 120.

Ausstellung:

Richard Oelze, Kestner-Gesellschaft, Hannover 1964,
Kat.-Nr. 275;

Richard Oelze: 1900–1980. Gemälde und Zeichnungen,
Akademie der Künste, Berlin u.a. 1987/88, Kat.-Nr. Z 120.

Provenienz:

Sammlung Siegfried und Gesche Poppe, Hamburg;
Sammlung Klaus Hegewisch, Hamburg;
Grisebach, Berlin 3.6.2016, Los 530;
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

Die hier angebotene Kreidezeichnung aus der expressiven
„Kohre-Serie“ stammt aus dem Besitz von Richard Oelzes lang-
jährigem Sammlerfreund Siegfried Poppe und dessen Frau
Gesche in Hamburg.

€ 8.000/12.000

Richard Oelze

606^N | Zeichnung

Ölkreide auf dünnem Velinkarton von Schoeller Durex.
(Um 1968). Ca. 45 × 62,5 cm.

Schmied Z 152.

Provenienz:

Nachlass des Künstlers, durch Erbfolge an die jetzigen Besitzer;
Privatsammlung, USA.

€ 5.500/7.500

Helmut Sturm

1932 Furth im Wald – München 2008

607 | Ohne Titel

Öl auf Leinwand. (19)59/60. Ca. 115 × 80 cm.

Verso auf der Leinwand signiert „SPUR H. Sturm“
und datiert.

Provenienz:

Privatsammlung Süddeutschland, direkt vom
Künstler erworben.

€ 20.000/30.000

- Aus der wichtigen „SPUR“-Zeit
- Typisches Beispiel für den ausdrucksstarken Gestus Sturms
- Trotz abstrahierendem Formvokabular vielfältige Assoziationen an Figuratives und Verdichtung zu Figuren



Helmut Sturm

608 | Ohne Titel

Öl auf Leinwand. 1960. Ca. 95 × 105 cm. Signiert „SPUR Sturm“ unten rechts sowie datiert unten links. In Atelierleisten.

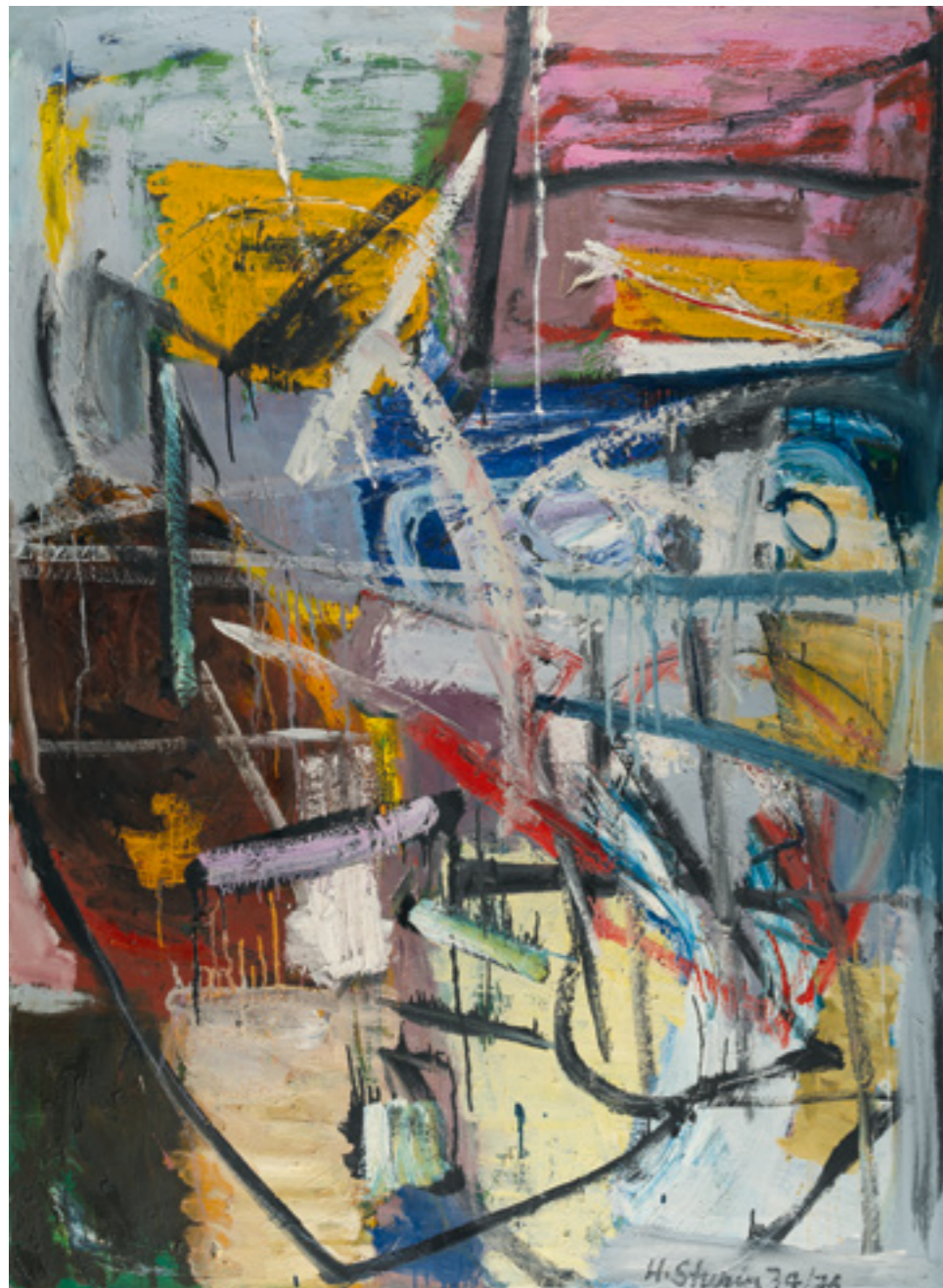
Provenienz:

Privatsammlung Süddeutschland, direkt vom Künstler erworben.

€ 20.000/30.000

- Aus der wichtigen „SPUR“-Zeit
- Besonders ansprechende, intensive Farbigkeit
- Expressive, kraftvoll-dynamische Arbeit





Helmut Sturm

609 | Ohne Titel

Öl auf Leinwand. (19)74/76. Ca. 130 × 95 cm. Signiert und datiert unten rechts. Verso auf der Leinwand nochmals signiert. In Atelierleisten.

Provenienz:

Galerie Schübbe, Mettmann, verso auf der Rahmenleiste mit Stempel;

Privatbesitz, Süddeutschland.

€ 8.000/10.000



Heimrad Prem

1934 Roding/Oberpfalz – München 1978

610 | Ohne Titel

Öl auf Leinwand. (1961). Ca. 96 × 76. cm.

Verso auf der Rahmenleiste von fremder Hand bezeichnet „H.Prem“ .

Mit einem schriftlichen Protokoll des Komitee Spur, München, vom 20.2.2024.

Provenienz:

Privatsammlung Graf Paolo Marinotti, Mailand;

Galerie Schübbe, Mettmann;

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

€ 10.000/15.000



Arnulf Rainer
1929 Baden bei Wien

611 | Porträt

Farbstift und Tusche über Silbergelantineabzug auf Fotopapier. (1968). Ca. 15,5 × 18 cm (blattgroß). Signiert unten mittig.

Provenienz:

Galerie Schiessel, München, verso auf Rahmenrückwand mit Etikett; Privatsammlung, Süddeutschland; Karl & Faber, 6.12.2013, Los 1160; Privatbesitz, Norddeutschland.

€ 6.000/8.000



Herbert Albrecht
1927 – Bregenzwald – 2021

612 | Helmkopf

Granit. 1975. Ca. 30 × 20 × 27 cm. Mit eingeritztem Monogramm und der Datierung rückseitig unten.

Ausstellung:

Herbert Albrecht. Köpfe, Voralberger Landesmuseum, Bregenz 1998, Kat.-Nr. 5, mit ganzs. s/w Abb. S. 43.

Provenienz:

Galerie Welz, Salzburg; Privatsammlung, Süddeutschland, bei Vorgenannter 2007 erworben.

€ 5.000/7.000



Herbert Albrecht

613 | Kopf (Böse Zunge)

Kalkstein. (20)07. Ca. 50 × 40 × 18 cm. Mit dem eingeritzten Monogramm und der Datierung auf der hinteren Seitenkante der Plinthe.

Provenienz:

Galerie Welz, Salzburg; Privatsammlung, Süddeutschland, bei Vorgenannter erworben.

€ 8.000/12.000



Hubert Scheibl
1952 Gmunden/Oberösterreich

614 | Ohne Titel (Diptychon)

Öl auf Leinwand (2-teilig). 1989. Ca. 80 × 30 cm und
ca. 80 × 80 cm (Gesamtmaß ca. 80 × 110 cm). Verso auf der
Leinwand signiert, datiert und bezeichnet „I“ bzw. „II“ sowie
mit Richtungspfeil.

Provenienz:

Privatbesitz, Österreich.

€ 8.000/10.000

Werner Berges

1941 Cloppenburg – Schallstadt 2017

615 | „Zweimal“

Acryl auf Leinwand. (19)73. Ca. 100 × 100 cm. Verso auf der Leinwand signiert, datiert, betitelt und bezeichnet.

In Atelierleisten.

Lechleiter 1973/80.

Ausstellung:

Werner Berges, Museumsdorf Cloppenburg,

Cloppenburg 1975, mit s/w Abb. S. 59;

Werner Berges, Markgräfler Museum, Müllheim 1998;

Werner Berges. Pop Art. Arbeiten 1965–1977, Museum der Stadt Ratingen/ Kunstverein Münsterland, Coesfeld 2000.

Provenienz:

Privatsammlung, Rheinland.

€ 14.000/18.000





Andy Warhol

1928 Pittsburgh – New York 1987

616 | Committee 2000

Farbige Serigrafie auf Lenox Museumskarton. (1982).
Ca. 77 × 51,5 cm (Blattgröße). Eines von 2000 nummerierten Exemplaren. Signiert unten rechts.
Entstanden zur Förderung des Projektes „Committee 2000“. Verso mit dem roten Copyright-Stempel des Künstlers von 1982. Herausgegeben von Committee 2000, München, gedruckt von Rupert Jasen Smith, New York mit dem Trockenstempel unten links.
Feldman/Schellmann II.289.

Provenienz:
Privatbesitz, Süddeutschland.

€ 5.000/7.000

Tom Wesselmann

1931 Cincinnati – New York 2004

617 | Monica nude with purple robe

Radierung mit Aquatinta und Prägedruck. (1990).
Ca. 49,5 × 123,5 cm (Blattgröße ca. 95,5 × 152 cm). Eines von 75 nummerierten Exemplaren. Signiert unten rechts.
Herausgegeben von Branstead Studio, New York, mit dem Trockenstempel unten rechts.

Provenienz:
Privatsammlung, Süddeutschland.

€ 7.000/9.000



Mel Ramos

1935 Sacramento/Kalifornien – Oakland 2018

618 | Batman

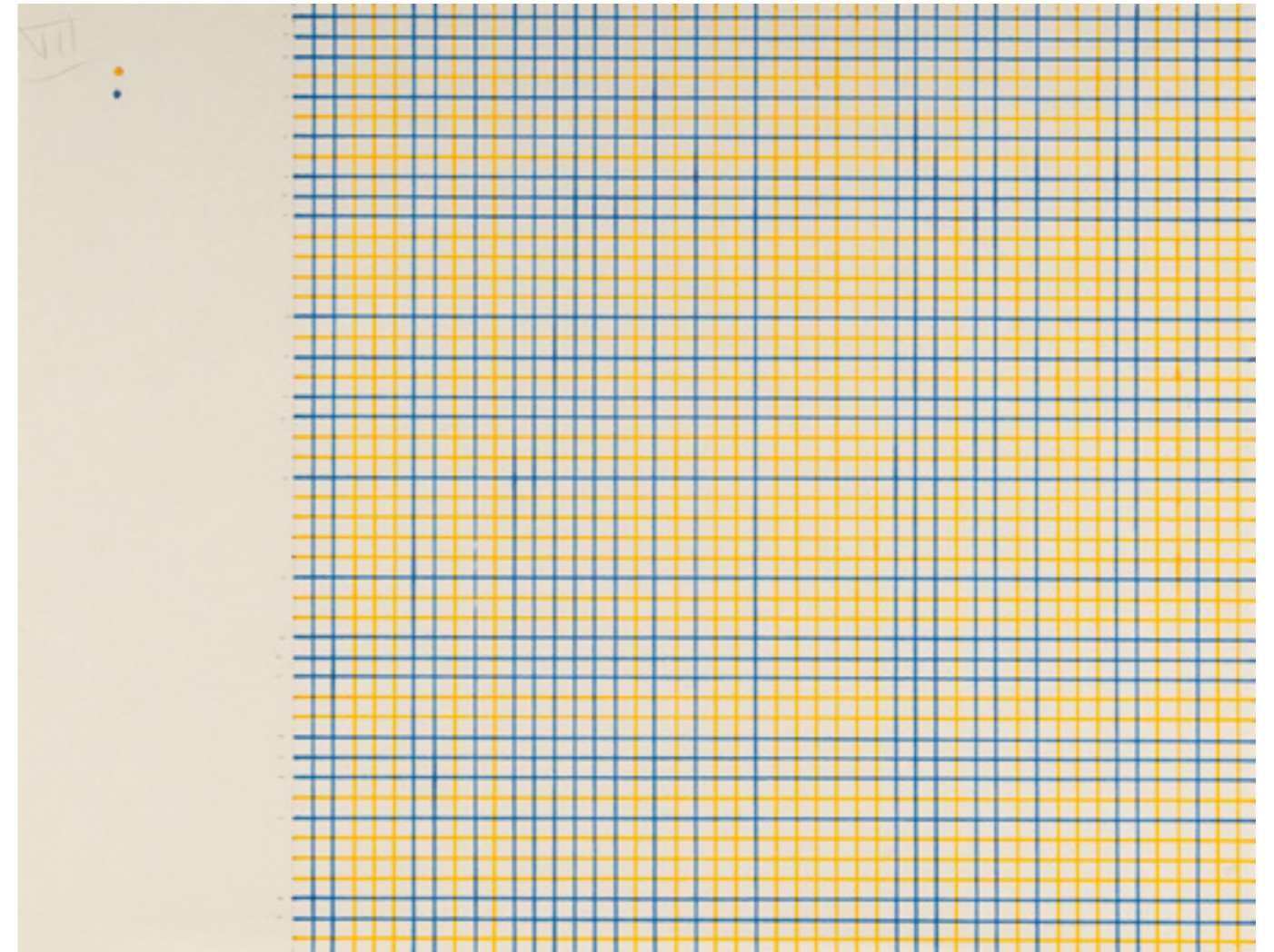
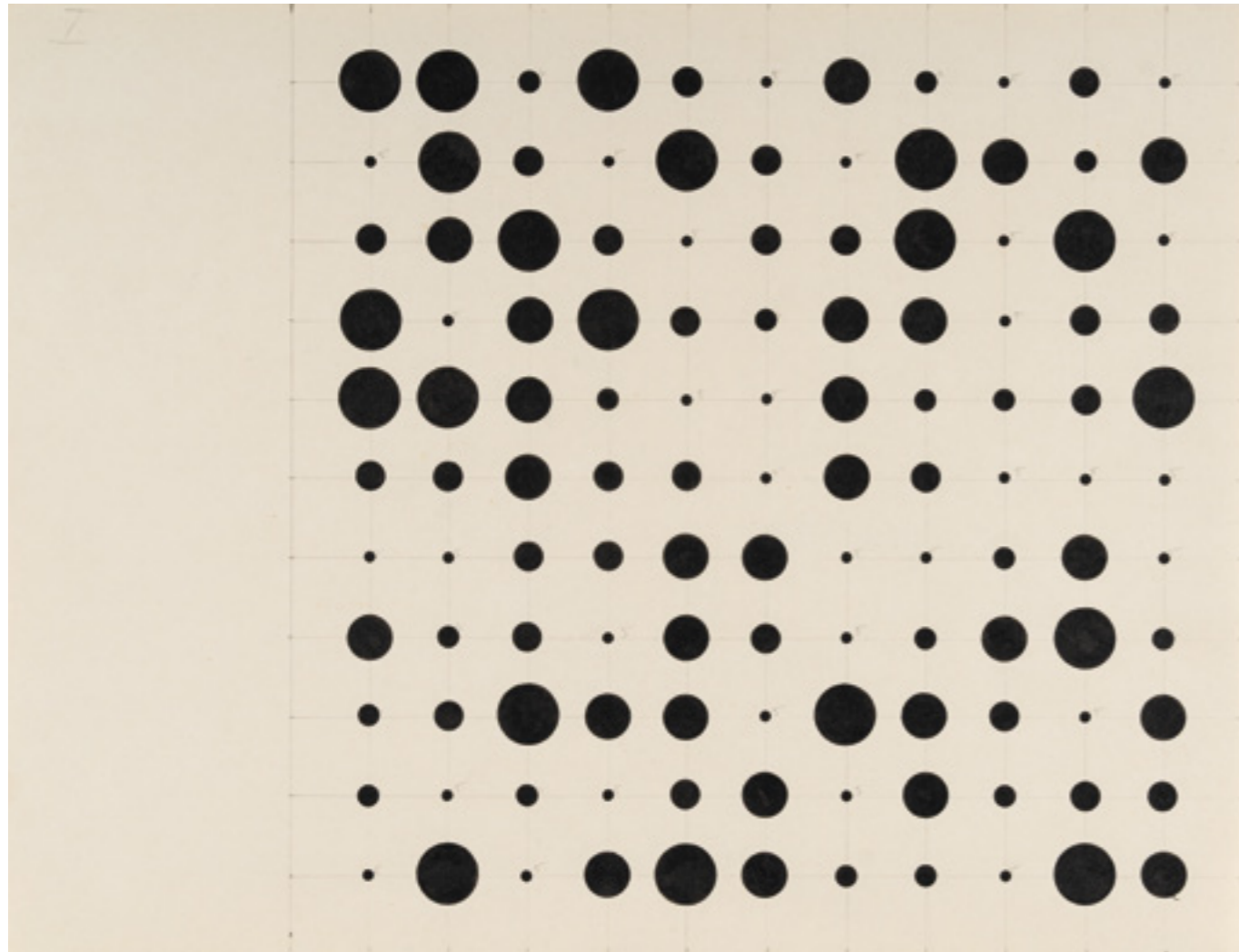
Farbiger Holzschnitt auf strukturiertem Velin von Somerset. (2014). Ca. 94 × 68 cm (Blattgröße ca. 112 × 76,5 cm). Eines von nur 3 nummerierten „A.P.“-Exemplaren (Gesamtauflage 30). Signiert unten rechts.

Herausgegeben von Magnolia Editions, Oakland, mit dem Trockenstempel unten rechts.
Nicht mehr bei Hilger.

Provenienz:
Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen.

€ 5.500/6.500





Herman De Vries
1931 Alkmaar

**619 | 4 Bll.: „V73-103“ – „V73-109“ –
„V73-173“ – „V73-174“**

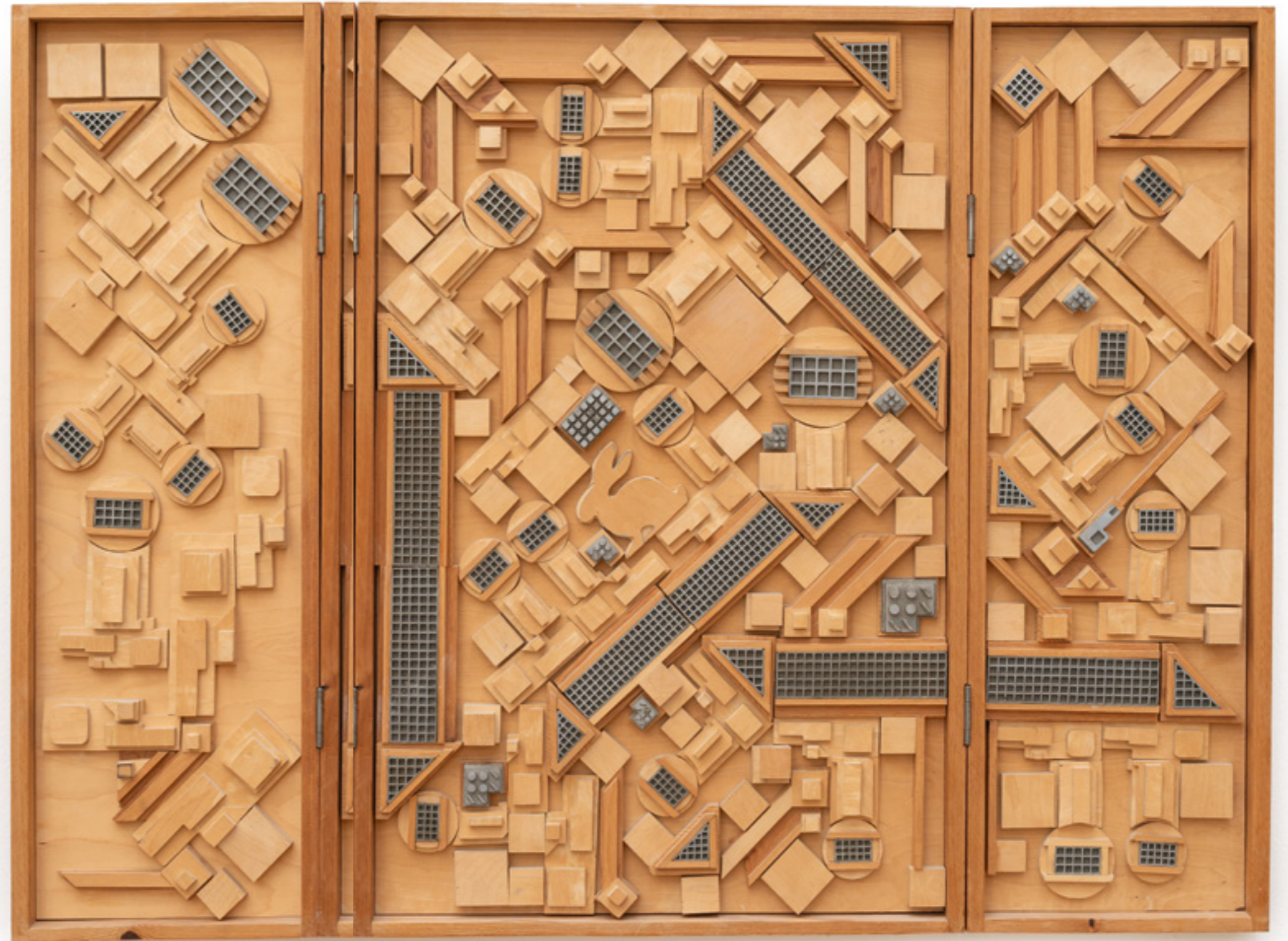
Tinte auf Zeichenblockpapier. (19)73. Bis ca. 24 × 32 cm.
Jeweils verso signiert, datiert und betitelt. Teils bezeichnet
am linken Rand und verso mit Künstlerstempel.
2 Bll. im Online-Werkverzeichnis zu Herman de Vries unter
www.hermandevries.org verzeichnet (unter 1973).

Provenienz:

Galerie Wolfgang Wassermann, München;
Privatsammlung, Norddeutschland.

€ 5.000/7.000





Eduardo Paolozzi
1924 Edinburgh – London 2005

620 | Ohne Titel (Triptychon)

Relief. Holz, teils farbig gefasst (3-teilig, aufklappbar)
(1980er Jahre). Ca. 81 × 108 cm (Gesamtgröße).

Provenienz:

Privatsammlung, München; 1996 direkt vom Künstler
erworben.

€ 10.000/15.000



Gottfried Honegger
1917 – Zürich – 2016

621 | „Volume 3“

Aluminium. 1968. Ca. 68 × 14 × 14 cm. Eines von 4 nummerierten Exemplaren. Auf der Unterseite des Sockels mit eingeritzter Signatur, Datierung und Titel.

Provenienz:
Privatsammlung, Deutschland.

€ 4.000/5.000



Paul Jenkins
1923 Kansas City – New York 2012

622 | Ohne Titel

Aquarell auf Velin von Arches. (1970er Jahre) Ca. 76 × 56 cm.
Signiert unten links.

Provenienz:
Privatsammlung, Deutschland.

€ 5.000/7.000

Jiri Hilmar

1937 Hradec Králové/Tschechien

623 | Ohne Titel

Schnur mit Leim auf Nessel, auf Holz aufgezogen. (19)76.

Ca. 160 × 160 cm. Verso auf dem Holz signiert und datiert „30.V.76“.

Ausstellung:

Jiri Hilmar, Forum Kunst, Rottweil 1976.

Provenienz:

Forum Kunst, Rottweil;

Privatbesitz, Baden-Württemberg, 1976 bei Vorgenanntem erworben.

€ 15.000/25.000



Mario Schifano

1934 Al-Chums/Libyen – Rom 1998

624 | Paesaggio Anemico

Emaillfarbe auf Leinwand. (1973–77). Ca. 75 × 95 cm. Signiert unten rechts.

Mit einer Fotoexpertise des Archivio Mario Schifano, Rom, vom 26.6.2017. Das Werk ist im Archiv unter der Nummer 03499170624 registriert.

Das Werk ist ebenfalls bei der Fondazione Mario Schifano, Rom, unter der Nr. PM70/336 registriert, verso mit dem Etikett.

Provenienz:

Privatsammlung, Italien.

€ 20.000/30.000

- **Dynamische Komposition, geprägt durch die innovative Verwendung von Emaillfarbe**
- **Mario Schifano ist einer der wenigen europäischen Künstler, der 1963 in der „The New Realists“-Ausstellung in der Sidney Janis Gallery, New York, vertreten war.**
- **Herausragender Vertreter der italienischen Pop-Art**



„Das Machen durch Bilder ist etwas anderes als Bilder machen. Es bedeutet, sich der Bilder zu bedienen, um die unendlichen Möglichkeiten der Poesie zu entdecken, die in der Welt verborgen sind.“

Giorgio Griffa



© 2016 Project Marta

Der Künstler Giorgio Griffa vor seinem Werk

Giorgio Griffa profiliert sich in den späten 1960er Jahren im Umfeld der Turiner Galerie von Gian Enzo Sperone als ein radikaler Forscher zu den Grundelementen der Malerei. Die hier vorliegenden vier, um 1980 herum entstandenen Werke veranschaulichen das eindrücklich. Sie sind beispielhaft für einen ungewöhnlichen Arbeitsprozess, bei dem ungrundiertes Leinen auf den Boden gelegt wird, damit es aufgetragene Farbsymbole und -streifen langsam absorbiert. Sobald die Farbe getrocknet ist, werden die Arbeiten wie Stoffe gefaltet und zur Präsentation ohne Rahmung direkt auf die Wand genagelt. Die Spuren der Faltung werden dabei zu einem zusätzlichen Gestaltungselement.

Giorgio Griffa verfolgt zeitlebens einen Weg, der die malerische Praxis erweitert und folgt darin grundlegenden Ideen der Analytischen Malerei sowie der Arte Povera. In seinen Werken beschwört er die Einfachheit der Materialien und Reduzierung der Mittel und lässt vor allem die Qualität des Malauftrages und des Bildträgers wirken. Für Griffa ist die Malerei eine Handlung, ein Ausdrucksmittel, um alle künstlerischen Bereiche des Lebens erfassen zu können. Die Malerei ist ein Mittel, kein Zweck, und bezieht sich auch auf Philosophie, Musik oder Wissenschaft.



Giorgio Griffa

1936 Turin

625 | Verticale

Acryl auf Leinen. 1978. Ca. 79 × 122 cm.

Verso auf dem Leinen signiert und datiert.

Mit einer Expertise des Archivio Giorgio Griffa, Turin, vom 12.3.2024. Das Werk ist im Archiv unter der Nummer AGG1978-072 registriert.

Provenienz:

Galerie Wolfgang Wassermann, München;

Privatsammlung, Norddeutschland.

€ 15.000/20.000



Giorgio Griffa

626 | Verticale

Acryl auf Leinen. 1978. Ca. 102 × 100 cm. Verso signiert, datiert und bezeichnet mit persönlicher Widmung. Mit einer Expertise des Archivio Giorgio Griffa, Turin, vom 12.3.2024. Das Werk ist im Archiv unter der Nummer AGG1978-073 registriert.

Provenienz:

Galerie Wolfgang Wassermann, München;
Privatsammlung, Norddeutschland.

€ 15.000/20.000



Giorgio Griffa

627 | Onde azzurre

Acryl auf Leinen. 1983. Ca. 68 × 51 cm. Verso auf dem Leinen signiert und datiert. Mit einer Expertise des Archivio Giorgio Griffa, Turin, vom 12.3.2024. Das Werk ist im Archiv unter der Nummer AGG1983-022 registriert.

Provenienz:

Galerie Wolfgang Wassermann, München;
Privatsammlung, Norddeutschland.

€ 6.000/8.000



Giorgio Griffa

628 | Campo viola

Acryl auf Leinen. (Um 1983). Ca. 172 × 192 cm.

Mit einer Expertise des Archivio Giorgio Griffa, Turin, vom 12.3.2024. Das Werk ist im Archiv unter der Nummer AGG1983-021 registriert.

Provenienz:

Galerie Wolfgang Wassermann, München;
Privatsammlung, Norddeutschland.

€ 20.000/25.000



“When you start working, everybody is in your studio – the past, your friends, enemies, the art world, and above all, your own ideas – all are there. But as you continue painting, they start leaving, one by one, and you are left completely alone. Then, if you are lucky, even you leave.”

John Cage

John Cage

1912 Los Angeles – New York City 1992

629 | New Rivers Watercolors, Nr. 13 aus: Series III

Mischtechnik, Aquarell auf Karton. (19)88. Ca. 91,5 × 38 cm. Signiert und datiert unten rechts. Verso bezeichnet mit der Nummerierung „4“.

Ausstellung:

The sight of silence, John Cage's complete watercolors, Taubman Museum of Art, Roanoke 2011, Kat.-Nr. 31, mit farb. Abb. S. 97.

Provenienz:

Privatsammlung, Süddeutschland.

€ 8.000/10.000



Franz Erhard Walther

1939 Fulda

630 | 4 Bll.: Ohne Titel

Aquarell, Bleistift, Deckweiß und Kugelschreiber auf Maschinenpapier. (19)83–86. Ca. 29,5 × 21 cm und ein Bl. ca. 42 × 29,5 cm. Signiert und datiert unten rechts bzw. ein Bl. oben rechts.

1 Bl. verso mit Bleistiftskizze.

Provenienz:

Galerie Wolfgang Wassermann, München; Privatsammlung, Norddeutschland.

€ 5.000/7.000



Günther Uecker

1930 Wendorf

631 | Nagel

Stahl, handgeschmiedet. (1989). Ca. 178 × 17 × 17 cm.

Eines von 100 Exemplaren.

Herausgegeben von der Galerie Wolfgang

Wassermann, München.

Provenienz:

Galerie Wolfgang Wassermann, München; Privatsammlung

Süddeutschland.

Für diesen Nagel stand Uecker selbst Modell, er legte ihm seine eigene Körpergröße zugrunde. Auf diese Weise entsteht ein Selbstporträt in Form seines wichtigsten Gestaltungselements. Günther Uecker gilt als der Künstler, der den Nagel in die Kunst eingeführt hat – hier erscheint dieser als Verweis auf Künstler und Werk.

€ 8.000/10.000



Günther Uecker

632 | „Le trou du coeur“

Holz, Acryl und Nägel (2-teilig). (19)90. Ca. 68 × 43 × 43 cm.

Eines von 50 nummerierten Exemplaren mit Unikatcharakter.

Auf der Unterseite signiert, datiert und betitelt.

Durch die individuelle Bearbeitung stellt jedes Werk der

Auflage ein Unikat dar.

Provenienz:

Galerie Wolfgang Wassermann, München;

Privatsammlung, Norddeutschland.

€ 8.000/12.000



Günther Uecker

633 | Ohne Titel

Aquarell auf Aquarellpapier, fixiert auf Unterlagekarton.
(19)80. Ca. 12 × 15,5 cm (Unterlage ca. 36,5 × 37 cm).

Signiert und datiert unten rechts.

Provenienz:

Galerie Wolfgang Wassermann, München;
Privatsammlung, Norddeutschland.

€ 3.000/4.000



Gotthard Graubner

1930 Erlbach – Neuss 2013

634^R | Ohne Titel

Aquarell auf Velin. (19)85. Ca. 22 × 20 cm.

Signiert und datiert unten mittig.

Provenienz:

Galerie Karsten Greve, Paris/Köln, verso auf der Rahmen-
rückwand mit Etikett;

Privatbesitz, Niedersachsen.

€ 5.000/7.000



Richard Tuttle
1941 Rahway/New Jersey

635 | „Valencia Frames“

Aquarell auf leichtem Karton. 1992. Ca. 18 × 12,5 cm.
Verso signiert, datiert und betitelt.

Provenienz:

Art Cologne, 27. Internationaler Kunstmarkt, Köln 1993,
verso mit Etikett;
Galerie Wolfgang Wassermann, München, verso auf der
Rahmenrückwand mit Etikett und Stempel;
Privatsammlung, Norddeutschland.

€ 6.000/8.000



Richard Tuttle

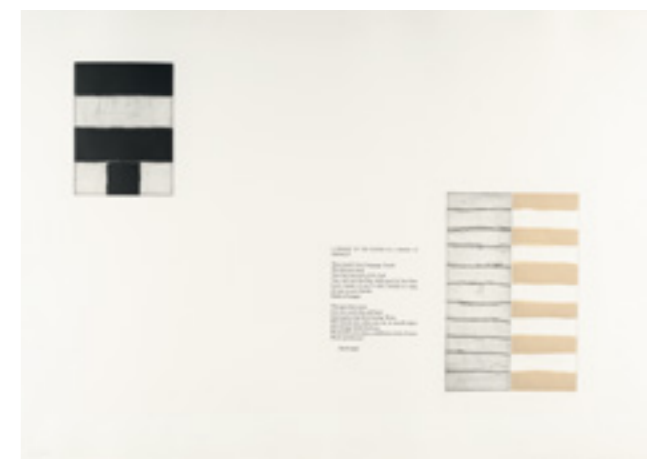
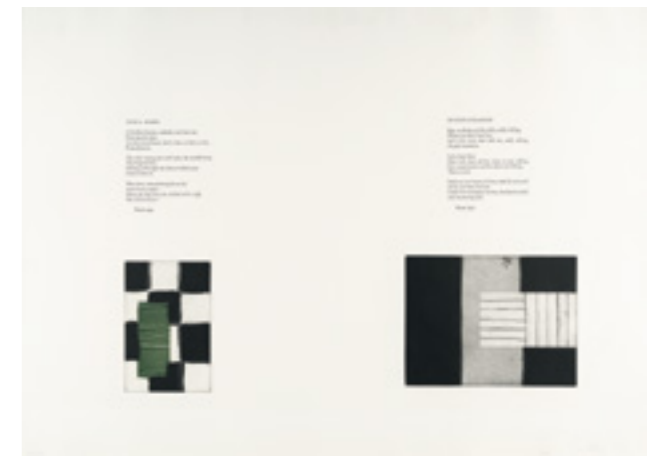
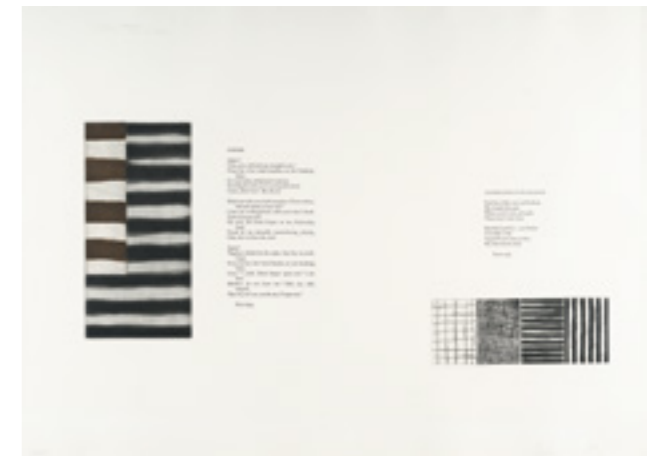
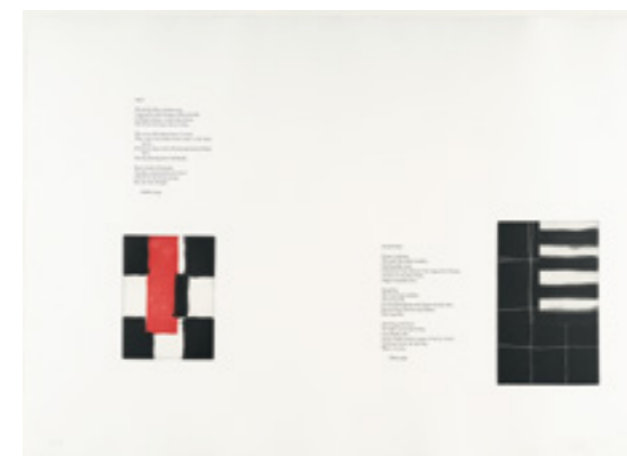
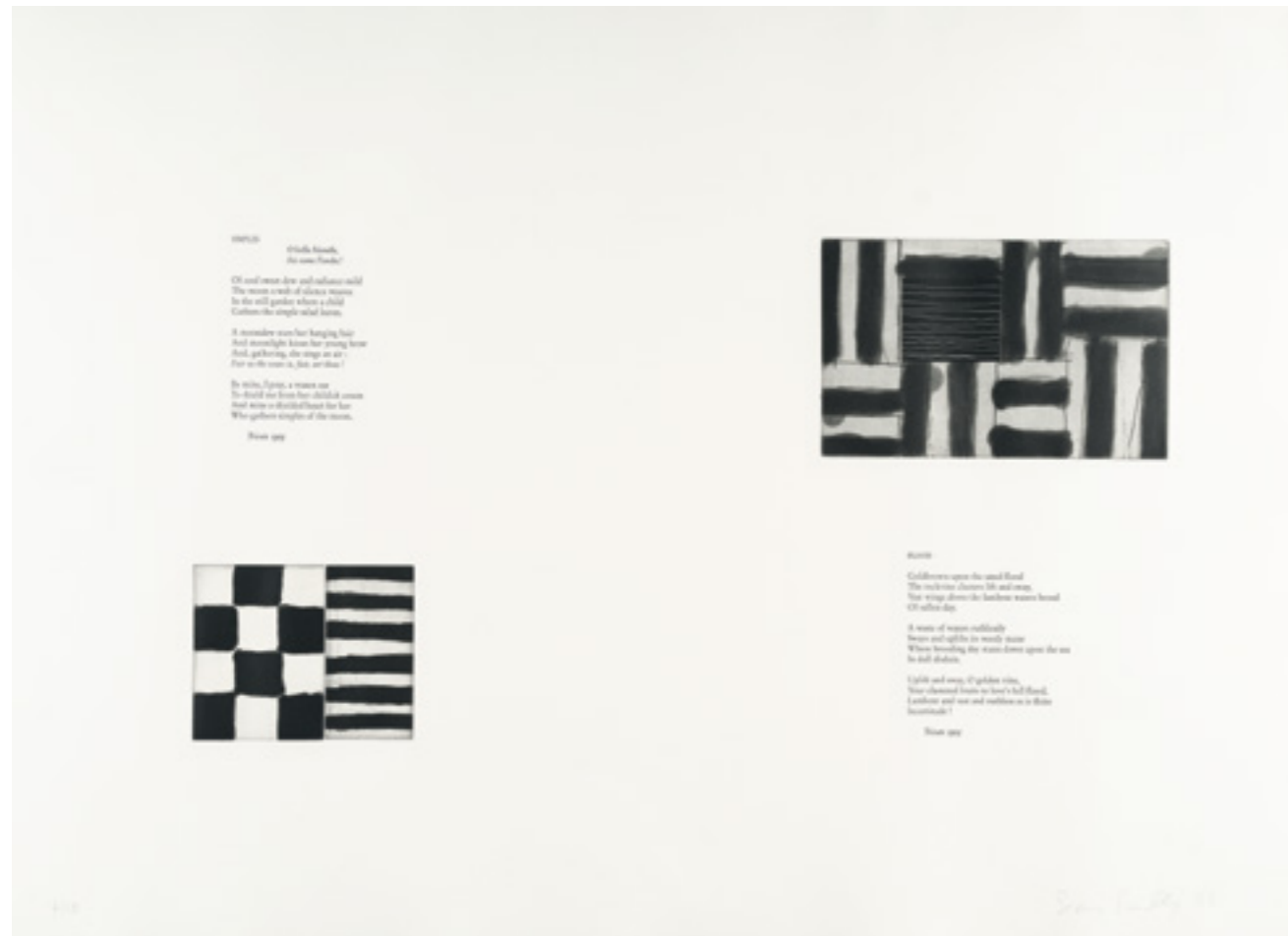
636 | „Valencia Frames“

Aquarell auf leichtem Karton. Wohl 1992 (schwer leserlich).
Ca. 18 × 12,5 cm. Verso signiert, datiert und betitelt.

Provenienz:

Art Cologne, 27. Internationaler Kunstmarkt, Köln 1993,
verso mit Etikett;
Galerie Wolfgang Wassermann, München, verso auf der
Rahmenrückwand mit Etikett und Stempel;
Privatsammlung, Norddeutschland.

€ 6.000/8.000



Sean Scully
1945 Dublin

637 | Pomes Penyeach

Portfolio mit 7 Bll. mit jeweils 2 farbigen Radierungen mit Aquatinta und Typografie auf Velin von Zerkall. Herausgegeben von der Galerie Klüser, München 1993. Grafiken bis ca. 20 x 18 cm (Blattgröße ca. 55 x 76 cm). Eines von nur 10 nummerierten Exemplaren. Jeweils vom Künstler signiert und datiert unten rechts.

Provenienz:

Privatsammlung, Deutschland.

€ 15.000/20.000



Gerhard Richter

1932 Dresden

638 | Wolke

2-farbiges Offset auf leichtem Karton. (1971). Ca. 40 × 40 cm (Blattgröße ca. 64 × 60 cm). Eines von 150 nummerierten Exemplaren. Signiert unten mittig.

Jahresgabe des Kunstrings Folkwang, Essen, verso mit dem Stempel.

Butin 37.

Provenienz:

Privatbesitz, Süddeutschland.

€ 6.000/8.000



Cy Twombly

1928 Lexington/Virginia – Rom 2011

639 | Studio Lexington

Farbiger Dryprint auf Karton. (2002). Ca. 26 × 31 cm (Blattgröße 43 × 28 cm). Eines von nur 6 nummerierten Exemplaren. Signiert unten links.

Nicht bei Bastian.

Provenienz:

Privatsammlung, Deutschland.

€ 10.000/15.000



Cy Twombly

640 | Ohne Titel

Farbiger Dryprint auf Maschinenpapier. (2004). Ca. 26,5 × 25 cm (Blattgröße ca. 43 × 28 cm). Eines von nur 6 nummerierten Exemplaren. Monogrammiert unten links. Herausgegeben vom Schirmer/Mosel Verlag, München. Nicht bei Bastian.

Provenienz:

Schirmer/Mosel Showroom, München, verso mit dem Etikett; Privatsammlung, Deutschland.

€ 5.000/7.000



641 | Ohne Titel (Miramare)

Farbiger Dryprint auf Maschinenpapier. (2005). Ca. 26 × 25 cm (Blattgröße ca. 43 × 28 cm). Eines von nur 6 nummerierten Exemplaren. Monogrammiert unten links. Herausgegeben vom Schirmer/Mosel Verlag, München. Nicht bei Bastian.

Provenienz:

Privatsammlung, Deutschland.

€ 5.000/7.000



Günther Förg

1952 Füssen – Freiburg i. Br. 2013

642 | Ohne Titel

Gouache und Ölkreide, teils mit Aquarell auf Velin (3-teilig).
(19)86. Je ca. 29,5 × 21 cm. Signiert und datiert unten rechts,
bezeichnet mit der Werknummer unten links.

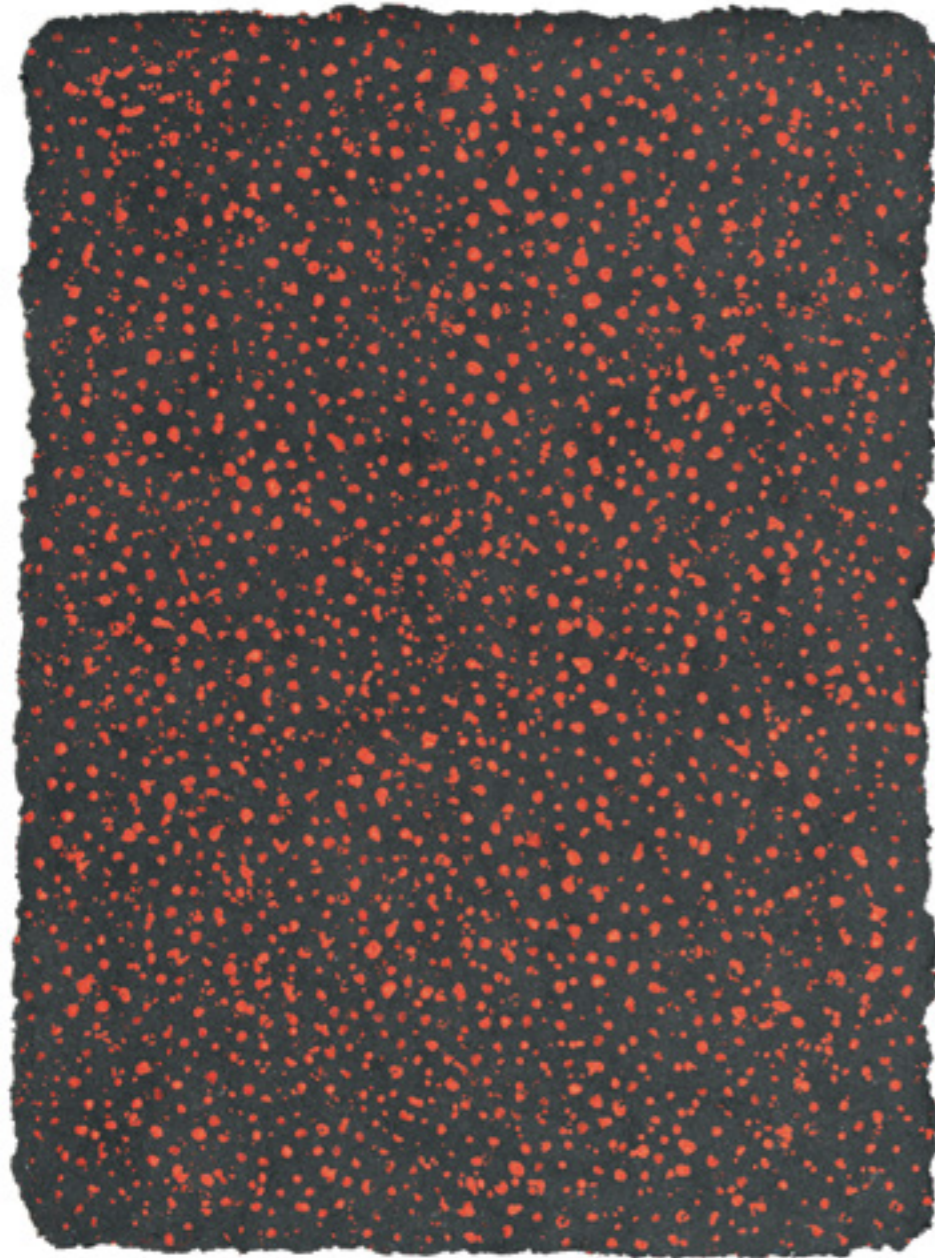
Wir danken Herrn Michael Neff vom Estate Günther Förg für
die freundliche Bestätigung der Authentizität dieser Arbeit.

Die drei Werke sind unter den Nummern WVF.86.P.0859,
WVF.86.P.0860 und WVF.86.P.0861 im Archiv registriert.

Provenienz:

Klaus Benden Galerie, Köln;
Privatsammlung, Italien.

€ 15.000/20.000



Kuno Gonschior

1935 Wanne-Eickel – Bochum 2010

643^R | Ohne Titel („6.12.91“)

Gouache auf handgeschöpftem, schwarzem Bütten. (19)91/1992. Ca. 155 × 115 cm. Verso signiert, zweifach datiert sowie bezeichnet mit einem Richtungspfeil. Verso auf der Rahmenrückwand nochmals datiert „6.12.91“.

Ausstellung:

Kuno Gonschior. Malerei auf Papier. Kunstverein Lippstadt/ Kunstverein Lüneburg 1993/94, mit farb. Abb. S. 61 (hier mit abweichendem Datum).

Provenienz:

Chabot Fine Art, Den Haag;
Privatsammlung Niederlande, bei Vorgenannter erworben.

€ 8.000/10.000

Anfang der 1990er Jahre entstehen Papierarbeiten von Kuno Gonschior, in denen flirrende Farbfelder mit traditioneller Handwerkskunst zu einer faszinierenden Einheit verschmelzen. Während seines Wirkens an der Hochschule der Künste in Berlin kooperiert er mit John Gerard, einem meisterhaften „Papiermacher“ aus der Kreuzberger Bethanien-Werkstatt. Gerard ist ein Virtuose des Papierhandwerks. Seine Papiere entstehen von Hand und nach alten chinesischen traditionellen Techniken, teils 2000 Jahre alt. Diese Kollaboration bringt eine Serie beeindruckender großformatiger Papierarbeiten hervor, die Gonschiors einzigartiges Gespür für Farbe und Material eindrucksvoll unter Beweis stellen.



Jörg Immendorff

1945 Bleckede bei Lüneburg – Düsseldorf 2007

644^N | Ohne Titel

Acryl auf Papier. (19)78. Ca. 42 × 29,5 cm. Signiert und datiert am rechten Blattrand unten. Im Bild bezeichnet oben und unten mittig.

Provenienz:

Mary Boone Gallery, New York;
Sable-Castelli Gallery, Toronto, verso auf Rahmenrückpappe jeweils mit Etikett.

€ 5.000/7.000



A. R. Penck (Ralf Winkler)
1939 Dresden – Zürich 2017

645 | Brücke Lissabon II

Acryl auf Leinwand. (1994). Ca. 24 × 14 cm.
Signiert am rechten Rand unten. Verso auf dem Keilrahmen bezeichnet „Brücke 2“.

Provenienz:

Galerie Michael Schultz, Berlin, verso mit Etikett;
Privatbesitz, Niedersachsen.

€ 6.000/8.000



Klaus Fußmann
1938 Velbert

646 | Tisch

Öl auf Leinwand. (19)76. Ca. 96 × 96 cm. Signiert, datiert „22.1.76“ sowie mit Ortsbezeichnung bezeichnet am oberen Rand.

Provenienz:

Timm Gierig Leinwandhaus, Frankfurt, verso mit dem Etikett auf dem Rahmen;

Privatbesitz, Süddeutschland, beim Vorgenannten erworben.

€ 6.000/8.000

Christopher Lehmpfuhl
1972 Berlin

647 | Gendarmenmarkt Berlin

Öl auf Leinwand. 2000. Ca. 80 × 60 cm. Mit eingeritztem Monogramm und Datierung unten rechts.

Provenienz:

Privatsammlung, Süddeutschland.

€ 5.000/7.000





Salvo (Salvatore Mangione)

1947 Leonforte – Turin 2015

648 | Ohne Titel

Öl auf Zeitungspapier, kaschiert auf Leinwand. (20)09.

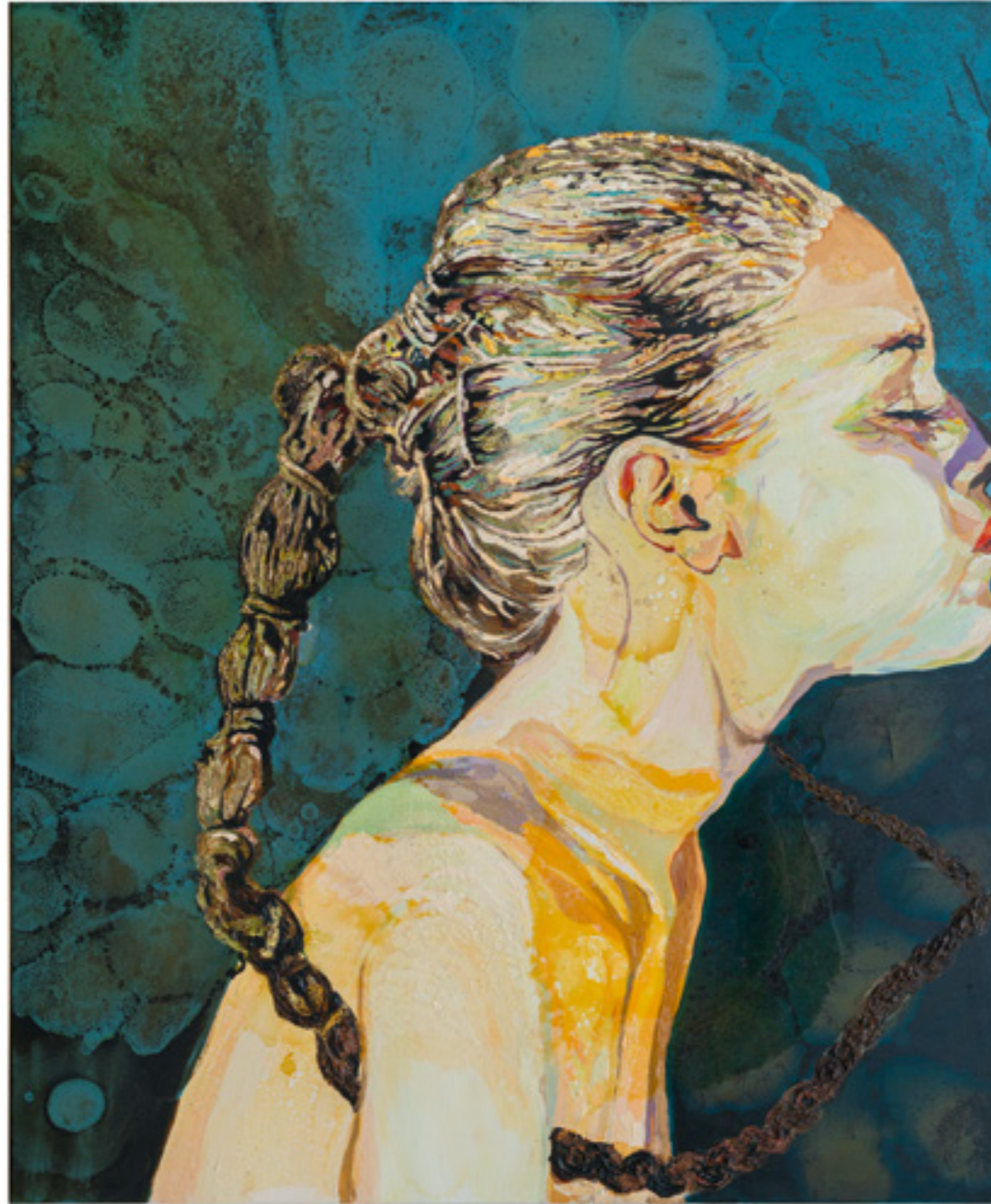
Ca. 32 × 46 cm. Signiert und datiert unten links.

Mit einer Fotoexpertise von Cristina Tuarivoli, Archivio Salvo, Turin. Das Gemälde ist im Archivio Salvo unter der Nummer S 2009-131 registriert.

Provenienz:

Privatsammlung, Italien.

€ 18.000/22.000



Cornelia Schleime
1953 Berlin

649 | Lippen scheideln Dunkelheit

Acryl, Asphaltlack und Schellack auf Leinwand (2-teilig).
(2010)/2011. Je ca. 220 x 180 cm. Verso auf der Leinwand
jeweils signiert, datiert und bezeichnet mit Hängeanleitung.

Provenienz:

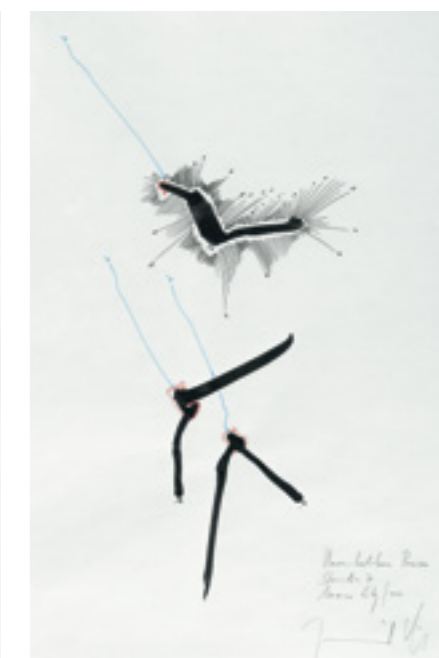
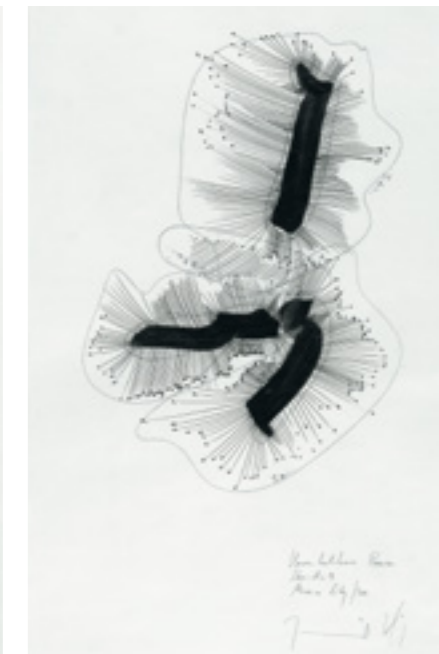
Nachlass Galerie Michael Schultz, Berlin;

Galerie Ivo Kamm, Zürich;

Privatbesitz, Norddeutschland, bei Vorgenannter erworben.

€ 20.000/30.000

- **Besonders typische, großformatige Arbeit von großer Sinnlichkeit**
- **Frauen-Porträts zählen zu den zentralen Motiven der Künstlerin**
- **Ihre Arbeiten befinden sich in renommierten Sammlungen, wie u. a. in der Gemäldegalerie der Staatlichen Kunstsammlungen, Dresden, dem J. Paul Getty Museum, Los Angeles, und der Berlinischen Galerie, Berlin**



Jorinde Voigt
1977 Frankfurt/Main

650 | „Unumkehrbare Prozesse Studie 1-7“

Tinte und Bleistift auf dünnem Papier (7-teilig). 2011.
Ca. 34 × 21,5 cm. Jeweils signiert, datiert und betitelt
„Studie 1“ bis „Studie 7“ sowie bezeichnet mit Ortsangabe
„Mexico City“ unten links bzw. rechts. In O.-Kunstlerrahmen.

Provenienz:
Privatsammlung, Belgien.

18.000/22.000

- 7-teilige frühe, klar strukturierte Serie
- Entstanden in Mexiko City
- Eine der heute auf dem internationalen Kunstmarkt gefragten Künstlerinnen, die seit 2019 Professorin an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg ist



Pia Fries
1955 Beromünster

651 | Ohne Titel „Nr. 3“

Öl und farbige Serigrafie auf Papier (2-teilig), montiert auf Unterlagekarton. 2001/2002. Ca. 102 × 144 cm (Unterlage ca. 110 × 150 cm). Verso auf dem Unterlagekarton unleserlich monogrammiert, datiert und betitelt.

Ausstellung:

Pia Fries. Malerei 1990–2007, Kunstmuseum Winterthur/ Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop 2007, verso mit Etikett.

Provenienz:

Galerie Thomas, München, verso mit Etikett; Privatsammlung, Deutschland.

€ 8.000/10.000



Michaela Eichwald
1967 Gummersbach

652 | Die Rückkehr der Ritter-Brüder

Kunststoffrohr, Polyurethanschaum, Chromlack und Kunststoffbesteck (2-teilig). 2018. Ca. 52 × 41 × 34 cm. Jede Figur auf der Unterseite bzw. Innenseite vom Rohr signiert und datiert.

Ausstellung:

Michaela Eichwald, Ist doch kein Zustand: Ungeklärtheitszustände als Voraussetzung für die Suchende soll dahin gehen, Galerie Isabella Bortolozzi & Eden Eden, Berlin 2018, mit Abb. auf der Homepage der Galerie.

Provenienz:

Galerie Isabella Bortolozzi & Eden Eden, Berlin; Benefizauktion Amid Autumn Glow. Freunde von Haus der Kunst, 28.10.2021 München; Privatsammlung, Deutschland.

€ 10.000/20.000



Mike & Doug Starn
1961 New Jersey

653 | Structure of Thought #15

Mischtechnik mit Inkjet-Print auf Maulbeer-, Gampi- und Seidenpapieren, Wachs und Lack. 2001–2005. Ca. 188 × 218,5 cm (Rahmen). Eines von nur 3 nummerierten Exemplaren. Verso auf der Rahmenrückwand von beiden Künstlern signiert und datiert. In O.-Künstlerrahmen.

Provenienz:
Privatsammlung, Deutschland.

€ 6.000/8.000



Katja Strunz
1970 Ottweiler

654 | Der Müde Traum

Assemblage. Acryl, verschiedene Metalle auf Holz. 2008. Ca. 228 × 177 × 11cm. Verso auf der Holzplatte signiert und datiert. Werk auf der Internetseite der Künstlerin aufgeführt.

Ausstellung:
Einbruchstellen, Contemporary Fine Arts, Berlin 2008.

Provenienz:
Privatsammlung, Deutschland.

€ 6.000/8.000

USLÉ J.

1954 Santander

655 | „Reencuentro (Frontera)“

Vinyl, Dispersionsfarbe auf Leinwand, auf Holz aufgezogen.
2012. Ca. 198,5 × 112 cm. Verso auf der Holzwand signiert,
datiert und betitelt sowie bezeichnet mit Richtungspfeil.

Literatur:

Schwabsky, Barry, Juan Uslé, the blind entrance,
Barcelona 2016, mit farb. Abb. S. 203.

Provenienz:

Galerie Cheim & Read, New York, verso mit dem Etikett
und Stempel;

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

€ 25.000/35.000

- **Kraftvolle, ausdrucksstarke Arbeit mit abstrakten Elementen und poetischen Erinnerungslandschaften**
- **Juan Uslé gehört zu den bedeutendsten zeitgenössischen spanischen Künstlern**
- **Vergleichbare Werke finden sich unter anderem im Museum of Fine Arts in Boston, im Centre Pompidou, Paris, im Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid, in der Tate Modern, London**



Legende**Auktion 326 Moderne Kunst**

Evening Sale Los 700 – 743

Day Sale Los 500 – 573

Auktion 327 Zeitgenössische Kunst

Evening Sale Los 800 – 822

Day Sale Los 600 – 655

Künstler/Artist Los/Lot No.

Albrecht, H.	612, 613	Hartung, H.	802	Penck, A.R.	645, 812, 813	Uslé, J.	655
Arman, A.	817	Heckel, E.	520, 523, 524, 724	Picasso, P.	545 – 551, 739	Vlaminck, M.	506
Balkenhol, S.	822	Heine, T.	566	Poliakoff, S.	738	Voigt, J.	650, 821
Balwé, A.	740	Hilmar, J.	623	Prem, H.	610	Vries, H.	619
Barlach, E.	709	Hofer, K.	741, 742	Purrmann, H.	544, 733	Walther, F. E.	630
Baselitz, G.	800, 810, 820	Hohlwein, L.	567	Putz, L.	505	Warhol, A.	616, 815
Bauer, R.	737	Honegger, G.	621	Rainer, A.	611	Wesselmann, T.	617
Baumeister, W.	538	Immendorff, J.	644, 811	Ramos, M.	618	Wollheim, G.	536
Beckmann, M.	529	Jawlensky, A.	527, 735	Renoir, A.	511		
Berges, W.	615	Jenkins, P.	622	Richter, G.	638, 819		
Bergman, A.	801	Kleinschmidt, P.	533	Ritschl, O.	600		
Bouzianis, G.	555	Klimt, G.	509, 701, 707, 708,	Rodin, A.	510		
Buchheister, C.	539 – 542		715	Rohlf, C.	508, 512		
Buchholz, E.	736	Kokoschka, O.	569, 571	Roller, A.	568		
Büttner, W.	809	Kolbe, G.	710	Salvo	648		
Cage, J.	629	Kubin, A.	504	Scheibl, H.	614		
Campendonk, H.	725, 726	Kupka, F.	500	Schiele, E.	501 – 503, 570,		
Chagall, M.	557 – 560	Le Corbusier	743		703, 711, 716, 717, 721, 722		
Christo	818	Lehmpfuhl, C.	647	Schifano, M.	624		
Dix, O.	528, 531, 532, 537	Liebermann, M.	706, 714	Schleime, C.	649		
Dufy, J.	734	Macke, A.	521, 702	Schmidt-Rottluff, K.	514, 516,		
Eichwald, M.	652	Matisse, H.	552 – 554		556		
Erlor, F.	535	Modersohn, O.	513	Schramm, W.	719		
Ernst, M.	718	Moser, K.	564, 565	Scully, S.	637		
Förg, G.	642, 808	Mulley, O.	728	Signac, P.	562		
Francis, S.	805, 816	Munch, E.	705	Slevogt, M.	534, 723		
Fries, P.	651	Münter, G.	573, 729, 732	Soulages, P.	602		
Fruhtrunk, G.	803, 807	Nitsch, H.	804, 806	Spiro, E.	507		
Fußmann, K.	646	Nolde, E.	515, 518, 522, 525,	Starn, M. und D.	653		
Gonschior, K.	643		704, 712, 713, 727, 730	Strunz, K.	654		
Gotsch, F. K.	561	O'Donoghue, H.	604	Sturm, H.	607 – 609		
Graubner, G.	634	Oelze, R.	605, 606	Tappert, G.	720		
Grieshaber, H.	601	Paolozzi, E.	620	Trökes, H.	603		
Griffa, G.	625 – 628	Pechstein, M.	517, 519, 526,	Tuttle, R.	635, 636		
Grosz, G.	530		572, 700, 731	Twombly, C.	639 – 641		
Haring, K.	814	Peiffer Watenphul, M.	563	Uecker, G.	631 – 633		

Einliefererverzeichnis / Consignors Index

[234646]501 504, 509, 514, 516, 517, 525, 528, 530, 531, 564 – 573, 709, 707, 708, 711, 715 – 717, 721, 722, 724 [234689]536 [234695]537 [234697]513 [234707]619, 625 – 628, 630, 632, 633, 635, 636, 818 [234709]563 [244723]614 [244740]500, 518, 520, 545, 546, 551 – 554, 557, 560, 739 [244743]732 [244745]548 [244747]629 [244748]610 [244752]700, 729 [244760]728 [244763]510 [244773]522, 534 [244775]631, 803 [244779]655 [244783]702 [244786]604, 736 [244789]508, 701 [244795]809 [244801]611 [244806]704 [244808]538, 600 [244812]609 [244822]733 [244823]814 [244830]705 [244834]731 [244841]642 [244843]556, 727 [244847]511, 544, 734 [244850]618 [244876]506 [244878]602 [244890]603 [244891]821 [244892]523, 550, 601 [244901]507, 561, 741 [244906]811 – 813 [244912]532, 605, 709 [244913]547, 549 [244921]505, 535, 558 [244922]607, 608 [244926]706, 714, 723 [244927]616 [244931]650, 808 [244934]533, 646 [244940]710, 742 [244942]519 [244945]648, 802, 817 [244946]615 [244947]623 [244949]620 [244958]606 [244963]515 [244965]559 [244966]555 [244967]800, 810 [244968]801 [244969]807 [244970]649 [244974]512 [244976]740 [244977]638 [244980]621, 622, 637, 639 – 641, 651 – 654 [244982]526, 527, 644, 820 [244983]624 [244984]743 [244985]617 [244986]634, 645 [244988]804, 806, 822 [244991]521 [244993]612, 613, 647 [244994]815 [244995]718, 738 [245000]524, 529, 539 – 543, 720, 730, 737 [245001]712, 713, 725, 726, 735, 805, 816 [245010]562 [245011]643 [245012]819 [245013]719

Versteigerungsbedingungen / Conditions of Sale

§ 1 ALLGEMEINES

1. Diese Versteigerungsbedingungen werden im Auktionssaal ausgehängt; sie sind im Versteigerungskatalog abgedruckt, ggf. auch im Internet veröffentlicht. Mit Erteilung eines Auftrages oder Abgabe eines Gebotes erkennt der Käufer die Versteigerungsbedingungen und ihre Geltung für die Auktion ausdrücklich an.
2. Die Versteigerung, die öffentlich i.S.v. §§ 383 III, 474 I 2 BGB ist, wird vorbereitet, durchgeführt und abgewickelt von der KARL & FABER Kunstauktionen GmbH (im Folgenden „KARL & FABER“). KARL & FABER versteigert die Kunstwerke grundsätzlich als Kommissionär im eigenen Namen für Rechnung des unbenannt bleibenden Einlieferers. Ein von KARL & FABER bestimmter Auktionator leitet die Versteigerung im Namen und für Rechnung von KARL & FABER; Ansprüche anlässlich der Versteigerung richten sich ausschließlich gegen KARL & FABER und nicht gegen den Auktionator. Im Eigentum von KARL & FABER befindliche Gegenstände (sog. Eigenware) sind mit „*“ besonders gekennzeichnet.

§ 2 BIETEN UND AUKTION

1. Alle Bieter haben ihren Namen und ihre Anschrift rechtzeitig vor der Auktion mitzuteilen. KARL & FABER hat gem. gesetzlicher Verpflichtung das Recht, die Vorlage eines gültigen Personalausweises, Reisepasses, ähnlichen Personaldokumentes und ggf. weitergehende Informationen zur Feststellung des wirtschaftlich Berechtigten zu verlangen, davon Kopien für ihre Unterlagen zu erstellen und 30 Jahre lang aufzubewahren. Gegebenenfalls werden Bieternummern vergeben. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, hat er dies vor Versteigerungsbeginn unter Angaben von Namen und Anschrift des Vertretenden und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Andernfalls kommt der Kaufvertrag bei Zuschlag mit dem Bieter zustande.
2. Die im Katalog von KARL & FABER angegebenen Schätzpreise (ggf. unterer und oberer Schätzpreis) sind in Euro beziffert. Sie dienen als Anhaltspunkte für den Verkehrswert des Versteigerungsgutes. Der Aufrufpreis wird vom Auktionator festgelegt; gesteigert wird nach seinem Ermessen, im Regelfall um jeweils 10 % des vorangegangenen Gebotes in Euro. KARL & FABER behält sich vor, Katalognummern zu verbinden, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen.
3. Gebote können auch schriftlich (per Brief, Fax, Scan oder über die Website von KARL & FABER) oder telefonisch erfolgen. Die diesbezügliche Anmeldung hat grundsätzlich mittels der von KARL & FABER zur Verfügung gestellten Formulare zu erfolgen. Bieten über Internet (sog. Live-Bidding) ist nur zulässig, wenn dies über von KARL & FABER zur Verfügung gestellte bzw. genehmigte Online-Dienste und -Plattformen erfolgt. Für das Live-Bieten über externe Online-Plattformen fallen Gebühren in Höhe von 3 % des Zuschlagspreises zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer an, die zum Aufgeld gemäß der Versteigerungsbedingungen hinzugerechnet werden. Die Kosten hierfür trägt der Bieter. Schriftliche oder telefonische Gebote werden nur zugelassen, wenn der Bieter mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung bei KARL & FABER ihre Zulassung beantragt hat. Der Antrag muss das Kunstwerk unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung benennen und ist zu unterschreiben. Unklarheiten gehen zu Lasten des Bieters. Telefonische Gebote werden in der Regel erst ab einem Schätzpreis von €1.500 entgegengenommen. Mit dem Antrag zum telefonischen Bieten erklärt sich der Bieter mit der Aufzeichnung von Telefongesprächen einverstanden. Für die Bearbeitung von schriftlichen, telefonischen oder internetbasierten Geboten übernimmt KARL & FABER keinerlei Gewähr. Insbesondere haftet KARL & FABER nicht für Übermittlungsfehler oder das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Telefon- oder Internetverbindungen. Dies gilt nicht, soweit KARL & FABER einen Fehler wegen Vorsatzes oder grober Fahrlässigkeit zu vertreten hat. Beim Einsatz eines Währungs(um)rechners (beispielsweise bei der Live-Auktion) wird keine Haftung für die Richtigkeit der Währungsumrechnung übernommen.
4. Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebots kein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben wird. Wenn mehrere Personen dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das zeitlich zuerst erhobene bzw. eingegangene Gebot. Ein Zuschlag kann in Einzelfällen unter Vorbehalt erteilt werden, auf den der Auktionator ausdrücklich hinweist. Ein solcher Zuschlag wird nur wirksam, wenn KARL & FABER das Gebot innerhalb von 8 Wochen nach dem Tage der Versteigerung schriftlich durch entsprechende Rechnungslegung bestätigt; der Bieter bleibt solange an

§ 1 GENERAL

1. These Conditions of Sale are displayed in the auction room; they are published in each auction catalogue, and also on the Internet, if appropriate. By placing an order or making a bid, the buyer expressly acknowledges these Conditions of Sale and the validity thereof for the auction.
2. The auction, which is public as contemplated in §§ 383 III, 474 I 2 BGB, is prepared, held and handled by KARL & FABER Kunstauktionen GmbH (referred to hereinafter as „KARL & FABER“). As a matter of principle, KARL & FABER auctions the works of art as a commission agent, acting in its own name and for the account of the unnamed party supplying the object. An Auctioneer appointed by KARL & FABER holds the auction in the name and for the account of KARL & FABER. Claims pertaining to the auction shall be directed to KARL & FABER, and not to the Auctioneer. Objects which are the property of KARL & FABER (so-called Own Goods) are specially marked with „*“.

§ 2 BIDDING AND AUCTION

1. All bidders shall communicate their name and address in a timely manner before the auction. Pursuant to statutory obligations, KARL & FABER reserves the right to request economic beneficiaries to present a valid identity card, passport, or similar identifying documentation and, if necessary, any additional information in order to ascertain their identity and to make copies thereof for their records and to keep them for 30 years. Bidder numbers shall be issued, if appropriate. If a bidder wants to make bids in the name of a third party, then he must give notice to this effect before the auction begins, stating the name and address of the party he is representing and submitting a written proxy. The sales contract shall otherwise, upon the fall of the hammer, be brought about with the bidder.
2. The estimate prices specified in the catalogue of KARL & FABER (where appropriate, the upper and lower estimated value) are stated in Euros. They serve as a guide for the market value of the object being auctioned. The starting price is fixed by the Auctioneer, bids shall be placed at the Auctioneer's discretion, each price shall, as a rule, be 10 % above the preceding bid. KARL & FABER reserves the right to combine or to split catalogue numbers, or – if there is special reason for doing so – to call them in an order other than that given in the catalogue or to withdraw them.
3. Bids may also be made in writing (by letter, fax, scan or via the website of KARL & FABER) or by telephone. For these purposes bidders must, in all cases, first register, using the forms provided by KARL & FABER. Bidding over the Internet (so-called 'live bidding') is only permissible if done via the online services and platforms provided by or approved by KARL & FABER. An additional fee of 3 % of the hammer price plus VAT if applicable will be charged for Live-Bidding via external online platforms. In accordance with the Conditions of Sale, this fee is added to the buyers premium. The bidder must bear the costs thereof. Bids made in writing or by telephone shall be only admitted if the bidder has submitted an application for the admission of such bids to KARL & FABER at least 24 hours before commencement of the auction. The request must stipulate the work of art, stating the catalogue number and the catalogue name, and must be signed. If there is any doubt, the catalogue number shall be decisive; any uncertainties shall be for the detriment of the bidder. As a rule, telephone bids shall be accepted only as of an estimated price of €1,500. With the requesting of permission to make bids by telephone, the bidder agrees to telephone calls being recorded. KARL & FABER shall not assume any guarantee for the handling of written or internet based bids or bids made by telephone. KARL & FABER shall, in particular, not be liable for errors in transmission or for the establishment and for maintaining telephone or internet connections. This shall not apply if KARL & FABER is responsible for a mistake due to intent or gross negligence. When using a currency converter (e.g. during a live auction), no liability is assumed for the accuracy of the currency conversion.
4. The hammer shall fall, after a bid has been called three times, if no higher bid is made. If several persons make the same bid and no higher bid is made after it has been called three times, the decision will be made in favour of the first bid made or received. A bid may be accepted subject to reservation in individual cases, which the Auctioneer shall point out in each case. Any such acceptance of a bid shall only take effect if KARL & FABER confirms the bid in writing by presenting a statement of account within 8 weeks of the date of the auction; the bidder shall be bound by his bid for the duration of this period of time. KARL & FABER may with-

sein Gebot gebunden. KARL & FABER kann innerhalb einer Auktion einen Zuschlag zurücknehmen und das Kunstwerk erneut ausbieten, wenn ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot irrtümlich übersehen und dies vom Bieter unverzüglich beanstandet worden ist oder wenn sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Übt KARL & FABER dieses Recht aus, wird der ursprüngliche Zuschlag unwirksam. KARL & FABER hat das Recht, bis zum Limit eines Kunstwerks für den Einlieferer mitzubieten. KARL & FABER hat das Recht, den Zuschlag zu verweigern oder ein Gebot abzulehnen, wenn ein besonderer Grund vorliegt. Ein besonderer Grund liegt insbesondere vor, wenn ein Bieter KARL & FABER unbekannt ist und nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit geleistet hat. Wird ein Gebot abgelehnt, bleibt das vorangegangene Gebot wirksam. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter zur Abnahme und Zahlung.

5. Schriftliche Gebote gelten als in der Versteigerung bereits abgegebene Gebote. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für ein und dasselbe Kunstwerk ein, erhält das zuerst eingetroffene Gebot den Zuschlag, wenn kein höheres Gebot vorliegt oder abgegeben wird. Bei gleichem Eingangstag entscheidet das Los. Jedes schriftliche Gebot wird von KARL & FABER nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Ein schriftliches Gebot, das auf dem dafür vorgesehenen Formblatt abzugeben ist, muss vom Bieter unterzeichnet sein und den für das Kunstwerk gebotenen Preis (ohne Aufgeld, Folgerechtsumlage und Umsatzsteuer) nennen.
6. Gemäß § 312g Abs. 2 Nr. 10 BGB besteht für den Bieter nach erfolgtem Zuschlag kein Widerrufsrecht nach § 355 BGB.

§ 3 BEZAHLUNG; MITWIRKUNGSPFLICHTEN DES KÄUFERS BEI DER ERFÜLLUNG GELDWÄSCHERECHTLICHER VORSCHRIFTEN

1. Der Kaufpreis besteht aus dem Hammerpreis zuzüglich Aufgeld. Zusätzlich wird bei Werken lebender oder von vor weniger als 70 Jahren verstorbener Künstler zur Abgeltung des dann gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Umlage von 1,5 % der Summe von Hammerpreis und Nettoaufgeld zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer erhoben.
2. Es wird, was die Umsatzsteuer betrifft, je nach rechtzeitig vor der Rechnungsstellung zu machender Vorgabe des Einlieferers differenzbesteuert oder regelbesteuert verkauft.
 - a) Regelbesteuerte Kunstwerke werden mit „R“ hinter der Katalognummer gekennzeichnet. Als Aufgeld wird in diesen Fällen pro Einzelobjekt beim Käufer erhoben: auf einen Zuschlagspreis bis einschließlich €500.000 27 %, auf einen Zuschlagspreis über €500.000 bis einschließlich €1.500.000 für den überschreitenden Betrag 21 %, auf einen Zuschlagspreis über €1.500.000 für den diesen überschreitenden Betrag 16 %. Auf den Zuschlagspreis, das Aufgeld sowie eventuelle weitere Kosten wird die gesetzliche Umsatzsteuer erhoben und separat ausgewiesen.
 - b) Bei Anwendung des § 25a Umsatzsteuergesetz (Differenzbesteuerung) beinhaltet das Aufgeld sowie eventuelle weitere Kosten die nicht separat ausgewiesene Umsatzsteuer. Das Aufgeld beträgt dann unter Berücksichtigung der unter § 3 Ziff. 2a) aufgeführten Staffelung 32 %, 27 % und 22 %. Differenzbesteuerte Kunstobjekte, die mit „N“ hinter der Katalognummer gekennzeichnet sind, haben ihren Ursprung in einem Land außerhalb der EU. Für solche Kunstobjekte wird zusätzlich zum Aufgeld die verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe der Rechnungssumme berechnet.
3. Die Umsatzsteuer sowie die Gegenstände, auf die sie anfällt, entsprechen der Gesetzgebung und der aktuellen Praxis der Finanzverwaltung zum Zeitpunkt der Auktion. Es können sich insoweit Änderungen ergeben, die an den Käufer weitergegeben werden müssen. Nehmen Käufer mit Wohnsitz außerhalb der EU das erste Kunstwerk selbst in Staaten außerhalb der EU mit, haben sie Sicherheit in Höhe der gesetzlichen Umsatzsteuer zu leisten. Diese wird erstattet, wenn der Käufer KARL & FABER innerhalb eines Monats nach Erhalt des Kunstwerks den deutschen zollamtlichen Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorlegt. Im Ausland anfallende (Einfuhr-)Umsatzsteuer und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen ergehen vorbehaltlich der Nachprüfung.
4. Soweit der Käufer nach diesen Versteigerungsbedingungen oder dem Gesetz Erstattung von Kosten und/oder Zinsen schuldet, kann KARL & FABER diese zusätzlich zu den in § 3, Ziff. 1, 2 a, b, 3 genannten Beträgen liquidieren. Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag fällig. Zahlungsverzug tritt, auch bei abwesendem Käufer, zwei Wochen nach Zuschlag, frühestens jedoch eine Woche nach Rechnungsdatum ein. Ab Eintritt des Zahlungsverzugs des Käufers verzinst sich der Kaufpreis unbeschadet etwaiger weiterer Schadensersatzansprüche mit monatlich 1 % pro angefangenem Monat. Vier Wochen nach Eintritt des Zahlungsverzugs ist KARL & FABER berechtigt, dem Einlieferer Namen und Adresse des Käufers zu nennen.
5. Der Käufer kann gegenüber KARL & FABER nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen.

draw its acceptance of a bid during an auction and call for new bids for the work of art at the same auction, if a higher bid made in good time has been overlooked by mistake and the relevant bidder has objected to such immediately, or if there is doubt of any other nature regarding the acceptance of a bid. If KARL & FABER exercises this right, then the acceptance of the original bid shall cease to be effective. KARL & FABER shall have the right to bid for the consignor up to the limit of a work of art. KARL & FABER shall be entitled to refuse the acceptance of a bid or to reject a bid if there is special reason on hand for doing so. A special reason shall be on hand in particular, if a bidder is unknown to KARL & FABER and has not provided security at the latest, by the time the auction begins. If a bid is rejected, then the preceding bid shall remain in effect. The acceptance of a bid shall oblige the bidder to acceptance and payment.

5. Written bids shall be deemed bids already made at the auction. If KARL & FABER receives several written bids to the same amount for one and the same work of art, then the bid received first shall be accepted, if no higher bid has been submitted or is made. KARL & FABER shall only avail itself of each written bid up to the amount which is necessary in order to outbid an other bid which has been made. A written bid, which is to be submitted using the form sheet provided for such purpose, must be signed by the bidder and stipulate the hammer price (without premium, droit de suite fee, and value-added tax due) offered for the work of art.
6. Pursuant to sec. 312 (g) (2) (10) of the German Civil Code, the bidder has no right of cancellation under sec. 355 German Civil Code after the bid is awarded.

§ 3 PAYMENT, OBLIGATIONS OF THE BUYER TO COOPERATE IN ADHERENCE TO THE MONEY LAUNDERING REGULATIONS

1. The purchase price consists of the hammer price plus premium. In addition for works of art by living artists or artists who died no more than seventy years ago a fee of 1.5 % of the sum of the hammer price and the net premium, plus statutory turnover tax thereon, shall be charged to compensate for droit de suite pursuant to Copyright Act § 26.
2. As regards VAT, sales are made subject to the gross margin scheme or subject to regular taxation, depending on the consignor's specifications to be provided in a timely fashion before the invoice is issued.
 - a) Artworks subject to regular taxation are marked „R“ after the catalogue number. In these cases, the buyer shall be charged a premium for each individual object as follows: 27 % on a hammer price up to and including €500,000; 21 % on the amount exceeding a hammer price of over €500,000 and up to and including €1,500,000; and 16 % on the amount exceeding €1,500,000. Statutory turnover tax shall be added to the hammer price, the premium and any further costs which may be charged, and shall be separately shown on the invoice.
 - b) When applying § 25a Value Added Tax Act (differential taxation), the premium as well as any further costs are subject to the value added tax not shown separately. The premium, taking into account the scale stipulated in the provisions of § 3 Item 2a), shall then amount to 32 %, 27 % and 22 %. An „N“ behind the catalogue number indicates differential taxation on works of art which originate from a country outside of the EU. For such objects, the advanced import tax will be charged in the amount of the invoice total.
3. The turnover tax and the objects on which it is incurred, comply with the current state of legislation and the current practice applied for financial accounting at the time of the auction. Changes may therefore arise in this respect, which will then be passed on to the buyer. If buyers resident outside the EU take the work of art they have bought by auction with them to countries outside the EU by themselves, they must provide security amounting to the statutory value-added tax. This will be refunded if the buyer submits the export- and purchase certificate issued by the German customs authorities to KARL & FABER within one month of receiving the work of art. (Import) sales tax and customs due abroad are in any event payable by the buyer. Invoices issued during or immediately after an auction are issued subject to review.
4. KARL & FABER shall, in as far as the buyer is committed by these Conditions of Sale or by legal prescription to reimburse costs and/or interest, be entitled to liquidate such in addition to the amounts as stipulated in Item § 3, Item 1, 2 a, b, 3. The purchase price shall fall due for payment upon the fall of the hammer. Default of payment shall commence two weeks after a bid has been accepted, also in the case of absent buyers, at the earliest, however, one week after the date of invoice. The purchase price shall, upon the occurrence of default of payment and notwithstanding any further claims for damages, bear monthly interest at a rate of 1% per commenced month. Four weeks after the occurrence of default of payment, KARL & FABER shall be entitled to disclose the name and the address of the buyer to the Consignor.
5. The buyer may only offset such claims with respect to KARL & FABER, which are undisputed or have been finally determined by a court of law.
6. Non-cash payments shall be accepted as conditional payment. If payments are

6. Unbare Zahlungen werden Erfüllungshalber angenommen. Bei Zahlung in ausländischer Währung geht ein etwaiger Kursverlust zu Lasten des Käufers. Alle Steuern, Kosten und Gebühren der unbaren Zahlung (inklusive der KARL & FABER belasteten Bankspesen) gehen zu Lasten des Käufers, soweit dies gesetzlich zulässig ist und das Verbot des § 270a BGB keine Anwendung findet. KARL & FABER ist nicht verpflichtet, das ersteigerte Kunstwerk vor vollständiger Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge herauszugeben.
7. Rechnungsänderungswünsche (u.a. Adresse, Besteuerung) können nach der Auktion nicht mehr angenommen werden.
8. KARL & FABER hat gem. gesetzlicher Verpflichtung das Recht, den Käufer um die Vorlage eines gültigen Personalausweises, Reisepasses, ähnlichen Personaldokumentes und ggf. weitergehende Informationen zur Feststellung des wirtschaftlich Berechtigten zu bitten sowie davon Kopien für ihre Unterlagen zu erstellen. Wirtschaftlich Berechtigter i.S.d. Geldwäschegesetzes (GwG) sind natürliche Personen, unter deren Kontrolle oder Einfluss das Unternehmen steht. Dazu zählen u.a. alle Personen, die unmittelbar oder mittelbar mehr als 25 % Kapitalanteile oder Stimmrechte an einem Unternehmen halten oder auf vergleichbare Art Kontrolle ausüben. Handelt es sich bei dem Bieter um eine sog. politisch exponierte Person, so muss der Bieter dies angeben. Politisch exponierte Personen i.S.d. GwG sind Personen, die ein hochrangiges öffentliches Amt auf internationaler, europäischer oder nationaler Ebene ausüben oder in den letzten 12 Monaten ausgeübt haben, sowie deren nahe Angehörige. Der Bieter verpflichtet sich zur Mitwirkung bei der Erfüllung dieser gesetzlichen Verpflichtung.

§ 4 ABHOLUNG UND TRANSPORT; GEFÄHRÜBERGANG; AUSFUHRGENEHMIGUNG

1. Der Käufer hat seine Erwerbung unverzüglich, spätestens jedoch zwei Wochen nach vollständiger Bezahlung seiner Verbindlichkeiten abzuholen, danach gerät er auch ohne Mahnung in Verzug. Ab diesem Zeitpunkt, spätestens aber ab Übergabe des Kunstwerkes an den Käufer, geht die Gefahr eines zufälligen Untergangs oder zufälliger Verschlechterung des Kunstwerkes auf den Käufer über.
2. Unbeschadet der Regelungen in § 4 Ziff. 1 lagert und versichert KARL & FABER das Kunstwerk (in Höhe des Kaufpreises) während eines Zeitraumes von 1 Monat ab dem Tag der Auktion. Danach hat KARL & FABER das Recht, aber nicht die Pflicht, das Kunstwerk im Namen und auf Rechnung des Käufers bei einer Kunstspedition einzulagern und auf dessen Kosten versichern zu lassen. Wünscht der Käufer die Durchführung des Transportes des Kunstwerkes, hat er dies KARL & FABER schriftlich mitzuteilen. KARL & FABER organisiert den Transport zum Käufer sowie eine entsprechende Versicherung auf dessen Kosten und, soweit der Käufer als Unternehmer handelt, auf dessen Gefahr. KARL & FABER kann hierfür einen angemessenen Vorschuss verlangen.
3. Grundsätzlich ist der Käufer zur Einholung einer gem. der gesetzlichen Bestimmungen ggf. erforderlichen Ausführungsgenehmigung verpflichtet. Der Käufer kann KARL & FABER beauftragen, das zur Erteilung einer Ausführungsgenehmigung erforderliche Verfahren zu übernehmen. Hierzu hat der Käufer KARL & FABER eine entsprechende Vollmacht zur Vorlage bei den Behörden zu erteilen. Dieser Service ist für den Käufer kostenpflichtig und wird ihm, ggf. zzgl. verauslagter Fremdkosten, separat in Rechnung gestellt. Wird eine Ausführungsgenehmigung nicht erteilt, ist der Käufer nicht berechtigt, deshalb vom Vertrag zurückzutreten.

§ 5 EIGENTUMSÜBERGANG, FOLGEN DES RÜCKTRITTS BEI ZAHLUNGSVERZUG; RÜCKTRITTSRECHT BEI GELDWÄSCHEVERDACHT

1. Das Eigentum an dem zugeschlagenen Kunstwerk geht erst nach vollständiger Zahlung aller KARL & FABER geschuldeter Beträge auf den Käufer über.
2. Ist der Käufer in Zahlungsverzug, kann KARL & FABER nach Setzen einer Nachfrist vom Vertrag zurücktreten; wird dieses Recht ausgeübt, erlöschen alle Rechte des Käufers am ersteigerten Kunstwerk. In einem solchen Fall ist KARL & FABER berechtigt, vom Käufer Schadensersatz in Höhe des entgangenen Entgelts (Abgeld und Aufgeld) sowie angefallener Kosten für Katalogabbildungen zu verlangen. Darüber hinaus haftet der Käufer für Transport-, Lager- und Versicherungskosten bis zur Rückgabe oder, nach Wahl von KARL & FABER, bis zur erneuten Versteigerung des Kunstwerkes. In der nächsten oder übernächsten Auktion versteigert, haftet der Käufer außerdem für jeglichen Mindererlös. Auf einen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. KARL & FABER hat das Recht, den Käufer von weiteren Geboten in der Versteigerung auszuschließen.
3. Stellt sich beim Käufer im Rahmen der üblichen Prüfung ein Geldwäscheverdacht heraus, ist KARL & FABER zum Rücktritt berechtigt. Ein Recht des Käufers auf Durchführung des Kaufvertrages besteht dann nicht.

effected in foreign currencies, then any exchange rate losses shall be borne by the buyer. All taxes, costs and fees for non-cash payments (including the bank charges charged to KARL & FABER) shall be borne by the buyer, insofar as this is legally permissible and the prohibition of Section 270a Civil Code (BGB) does not apply. KARL & FABER is under no obligation to hand over the work of art which has been bought at an auction until all the amounts owed by the buyer have been paid in full.

7. Billing change requests (address, taxation) cannot be accepted after the auction.
8. KARL & FABER has the right, in accordance with legal obligations, to ask the purchaser to present a valid identity card, passport, similar identity document and, if necessary, further information to establish the identity of the beneficial owner, to make copies of these for its records and to keep them for 30 years. Beneficial owners within the meaning of the German Anti-Money Laundering Act (AMLA) are natural persons under whose control or influence the company is. This includes, among others, all persons who directly or indirectly hold more than 25 % of the capital or voting rights in a company or exercise control in a comparable manner. If the bidder is a so-called politically exposed person they must disclose this. Politically exposed persons within the meaning of the AMLA are persons who hold a high-ranking public office at international, European or national level or have held such office in the last 12 months, as well as their close relatives. The bidder undertakes to cooperate in the fulfillment of this legal obligation.

§ 4 COLLECTION AND TRANSPORTATION; PASSING OF RISK; EXPORT LICENCE

1. The buyer shall collect his acquisition without delay, or at the latest, two weeks after having paid his liabilities in full amount; he shall, after such time, be in default even if no reminder is conveyed. As of this date, or in any event as of the time when the work of art is handed over to the buyer, the risk of accidental destruction or of accidental deterioration of the work of art shall pass on to the buyer.
2. KARL & FABER shall, notwithstanding the provisions of § 4 Item 1 above, store the work of art and insure it (at its purchase price) for a period of one month as of the date of the auction. Thereafter, KARL & FABER shall be entitled but not obliged to store the work of art at an art forwarding agency and to have it insured in the name and for the account of the buyer. If the buyer wishes to have the transportation of the work of art carried out, then he shall notify KARL & FABER thereof in writing. KARL & FABER shall organize suitable means of transportation to transfer the work of art to the buyer, and also appropriate insurance at the latter's expense and – insofar as the buyer is acting as an entrepreneur – at the latter's risk. KARL & FABER may request an adequate advance payment for such purpose.
3. Generally speaking, the buyer is obliged to obtain any export licence that may be required in accordance with the statutory provisions. The purchaser can instruct KARL & FABER to take over the procedure necessary for the granting of an export licence. For this purpose, the purchaser must grant KARL & FABER a corresponding power of attorney for presentation to the authorities. This service is subject to a charge for the buyer and will be invoiced separately, plus any third-party costs incurred. If an export licence is not granted, the buyer is not entitled to withdraw from the contract for this reason.

§ 5 PASSING OF TITLE, CONSEQUENCES OF WITHDRAWAL ON DEFAULT OF PAYMENT; RIGHT OF WITHDRAWAL IN THE EVENT OF SUSPECTED MONEY LAUNDERING

1. The ownership to the acquired work of art shall only pass on to the buyer after the complete payment of all amounts owed to KARL & FABER.
2. If the buyer is in default of payment, then KARL & FABER may rescind the contract after having granted an additional period of respite; if such right is exercised, then all the rights of the buyer in respect of the work of art bought by auction shall expire and become void. KARL & FABER shall in such case be entitled to claim compensation of damages from the buyer in the amount of lost remuneration for the work of art (seller's commission and buyer's premium), and any costs incurred for catalogue illustrations. The buyer shall, in addition, be liable for transportation-, storage- and insurance costs until the work of art is returned or – as KARL & FABER may select – is put up for renewed auction. If the work of art is sold at the next auction or at the auction following next thereupon, then the buyer shall furthermore also be liable for any shortfall in proceeds. He shall not be entitled to any surplus in proceeds. KARL & FABER shall have the right to exclude the buyer from making further bids at the auction.
3. If, within the framework of the usual checks, a suspicion of money laundering is found to exist on the part of the purchaser, KARL & FABER is entitled to withdraw from the contract. In this case, the buyer has no right to execute the purchase contract.

§ 6 VORBESICHTIGUNG, KATALOGANGABEN UND HAFTUNG DES VERSTEIGERERS

1. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Kunstwerke können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Sie sind durchgehend gebraucht und haben einen ihrem Alter und ihrer Provenienz entsprechenden Zustand, insbesondere Erhaltungszustand. In allen Fällen ist der tatsächliche Zustand des Kunstwerkes zum Zeitpunkt seines Zuschlages vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen. Weitergehende Ansprüche des Käufers sind ausgeschlossen, vgl. § 6 Ziff. 2. Rahmen, Passepartouts, Bildglas, Podeste und ähnliche Präsentationshilfen gehören nicht zum Kunstwerk und sind nicht Gegenstand des Kaufvertrages, sofern sie nicht Teil des Kunstwerks sind. Der Käufer hat auf sie keinen Anspruch, sie werden aber vorbehaltlich anderweitiger Anweisung (außer Bildglas beim Versand) mitgeliefert.
2. Alle Angaben im Katalog oder in einer entsprechenden Internet-Präsentation beinhalten lediglich Meinungsäußerungen, die nach bestem Wissen und Gewissen gemacht werden. Diese Angaben begründen weder eine Garantie noch eine Beschaffenheitsvereinbarung. Das Gleiche gilt für Katalogabbildungen; sie dienen dem Zweck, dem Interessenten eine ungefähre Vorstellung vom Kunstwerk zu verschaffen und sind weder Bestandteil einer Garantie noch Bestandteil einer Beschaffenheitsvereinbarung. KARL & FABER behält sich vor, Katalogangaben über die zu versteigernden Kunstwerke vor der Auktion zu berichtigen. Diese Berichtigung kann durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung (sog. Errata- und Addenda-Liste), durch eine Aktualisierung des Onlinekataloges (nicht des Kataloges im pdf-Format) auf der Website von KARL & FABER oder mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des Kunstwerkes erfolgen. In einem solchen Fall treten die berichtigten Angaben an die Stelle der Katalogbeschreibung. Mit diesen Maßgaben sind alle Ansprüche gegen KARL & FABER, insbesondere Schadensersatzansprüche wegen Rechts- und Sachmängeln sowie aus sonstigen Gründen (Verlust-/Beschädigung) ausgeschlossen. Dies gilt nicht, soweit solche Ansprüche auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Handeln von KARL & FABER (einschließlich ihrer Erfüllungsgehilfen) beruhen, ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben oder Schäden wegen Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit betreffen.
3. KARL & FABER verpflichtet sich jedoch, auf rechtzeitig (siehe § 6 Ziff. 4) Verlangen des Käufers Ansprüche aus dem Innenverhältnis mit dem Einlieferer diesem gegenüber – ggf. auch gerichtlich – geltend zu machen, wenn der Käufer nachgewiesen hat, dass Katalogangaben über die Urheberschaft und die Technik des ersteigerten Kunstwerkes unrichtig sind und auch nicht mit der Meinung eines allgemein anerkannten Experten (bzw. des Erstellers des Werkverzeichnisses, der Erklärung des Künstlers selbst oder der Stiftung des Künstlers) zum Tag der Auktion übereinstimmen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Kommittenten erstattet KARL & FABER dem Käufer den Kaufpreis, wenn keine Ansprüche Dritter an dem Kunstwerk bestehen und das Kunstwerk am Sitz von KARL & FABER in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.
4. Etwaige Ansprüche gegenüber KARL & FABER verjähren ein Jahr nach Übergabe des Kunstwerkes an den Käufer. Dies gilt nicht für die in § 6 Ziff. 2 letzter Satz geregelten Ansprüche; sie verjähren innerhalb der gesetzlichen Fristen.

§ 7 NACHVERKAUF

Diese Versteigerungsbedingungen gelten für den freihändigen Verkauf nach Beendigung der Auktion (sog. Nachverkauf) entsprechend. KARL & FABER kann für derartige Veräußerungen insbesondere die in § 3 geregelten Entgelte und Umlagen erheben. Auf den Nachverkauf, der Bestandteil der Auktion ist, finden die Bestimmungen über Verkäufe im Fernabsatz gemäß §§ 312 b) ff. keine Anwendung.

§ 8 SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Erfüllungsort und Gerichtsstand, soweit dieser zulässig vereinbart werden kann, ist München. Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. Diese Versteigerungsbedingungen regeln sämtliche Beziehungen zwischen dem Käufer und KARL & FABER. Allgemeine Geschäftsbedingungen des Käufers haben keine Geltung. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen dieser Versteigerungsbedingungen bedürfen der Schriftform, das gilt auch für die Abbedingung des Schriftformerfordernisses. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.

Stand: November 2023

§ 6 PRELIMINARY VIEWING, CATALOGUE DETAILS, LIABILITY OF THE AUCTION HOUSE

1. All the works of art put up for auction may be inspected and viewed in the context of the preliminary viewing. They are altogether used, and the condition they are in, particularly their state of preservation, corresponds with their age and provenance. The actual condition of the work of art at the time of the fall of the hammer shall in all cases be the agreed quality as defined by statutory regulations, cf. Section 6 Item 2. Frames, passe-partouts, picture glass, pedestals and similar presentation aids do not belong to the work of art and are not part of the purchase contract. Although the buyer has no claim to them, they will be provided unless instructed otherwise (except for picture glass on shipment).
2. All the details given in the catalogue or in a corresponding Internet presentation are merely expressions of opinion made in accordance with best of knowledge and belief. These details do not constitute a legally binding confirmatory commitment regarding quality and nature, nor any such guarantee or an agreement on quality and characteristics. The same applies for the illustrations in the catalogue; these illustrations serve for the purpose of giving interested customers an impression of the work of art; they are not part of an agreement regarding quality and nature and do not constitute an integral part of a guarantee or an integral part of an agreement on quality and characteristics. KARL & FABER reserves the right to correct catalogue details regarding the works of art to be sold by auction before the auction. Such correction may be made by way of a written notice displayed at the place where the auction is held, or it may be given verbally by the Auctioneer immediately before the work of art is sold by auction. The corrected details shall, in any such case, apply in lieu of the description in the catalogue. All claims against KARL & FABER shall be excluded with and by these provisions, particularly all claims for damage compensation due to defects of quality and of title, as well as for other reasons (loss/damage). This shall not apply, in as far as such claims are based on intentional or grossly negligent actions of KARL & FABER (including its vicarious agents), or if they are based on the infringement or breach of essential contractual duties, or if they concern damages due to the injury of life, body or health.
3. KARL & FABER undertakes, upon the timely request of the buyer (cf. § 6 Item 4), to assert the rights and claims provided for under the internal relationship with the Consignor against such Consignor – also before court if necessary – if the buyer has proven that the details given in the catalogue regarding the origination and the technique of the work of art bought at the auction are incorrect were also not in agreement with a generally recognised expert (or the creator of the catalogue of works, the declaration of the artist him/herself or the artist's trust) on the date of the auction. If claims are successfully asserted against the Consignor, then KARL & FABER shall refund the purchase price to the buyer if there are no third-party rights on hand to the work of art, and if the work of art is returned in unchanged condition at the registered headquarters of KARL & FABER.
4. Any and all claims asserted against KARL & FABER shall become statute-barred one year after the work of art has been handed over to the buyer. This shall not apply for the claims regulated by the provisions stipulated in § 6 Item 2, last sentence; these shall become statute-barred within the periods as provided for by law.

§ 7 POST-AUCTION SALE

These CONDITIONS of Sale shall also apply mutatis mutandis for the subsequent offhand sale of works of art (so-called After- or Post-auction sale) on the open market. KARL & FABER may, for such sales, particularly impose and charge the considerations and allocations regulated in § 3. For this off-hand sale, which is part of the auction, the Distance Selling Regulations according to §§ 312 b) et seqq. BGB does not apply.

§ 8 FINAL PROVISIONS

The laws of the Federal Republic of Germany shall apply exclusively. The United Nations Convention on the International Sale of Goods (CISG) shall not apply. Munich shall be the place of performance and venue, insofar as the same may be admissibly agreed. If one or several provisions of these Conditions of Sale should be or become invalid, then the validity of the remaining other provisions shall not be affected thereof. These Conditions of Sale shall govern all relations between the buyer and KARL & FABER. General terms and conditions of business of the buyer shall not apply. No verbal ancillary agreements have been concluded. Amendments to these Conditions of Sale are to be made in writing; this shall also apply for the relinquishment and waiver of this writing requirement. If the Conditions of Sale are available in several languages, the German version shall always prevail.

Revised: November 2023

ERRATA- & ADDENDA-LISTE

Die Informationen in diesem Katalog entsprechen dem aktuellen Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Änderungen, die nach diesem Zeitpunkt vorgenommen wurden, werden in einer Errata- und Addenda-Liste dokumentiert. Diese erhalten Sie unter der jeweiligen Auktion auf unserer Webseite oder auf Anfrage unter info@karlundfaber.de.

KATALOGISIERUNGSSTANDARDS

Titel und Datierung der Kunstwerke werden, sofern vorhanden, von der Angabe des Künstlers auf dem Werk oder aus dem Werkverzeichnis übernommen. Falls ein Titel vom Künstler auf dem Werk vermerkt wurde, wird dieser in Anführungszeichen angegeben: „Titel“. Nicht datierte Werke werden stilistisch oder auf Grundlage von Literatur zeitlich eingeordnet.

Das Entstehungsjahr eines Werkes wird in Klammern angegeben, es sei denn, es wurde handschriftlich vom Künstler auf dem Werk vermerkt. Wurde das Werk nur zweistellig datiert, ist die Jahrhundertangabe in Klammern angegeben: z.B. (19)84.

Alle Kunstwerke werden von unseren Experten neu vermessen. Die Maße sind in cm in der Reihenfolge Höhe x Breite angegeben.

Alle Kunstwerke können vor der Auktion besichtigt werden. Es handelt sich um gebrauchte Werke, deren Zustand ihrem Alter entsprechend ist. Mängel, die den optischen Gesamteindruck beeinträchtigen, werden im Katalog erwähnt. Zustandsberichte sind auf Anfrage erhältlich unter condition-report@karlundfaber.de

KATALOGISIERUNG / CATALOGUING

Christiane Beer, M.A., Caroline Klapp M.A., Sophie-Antoinette von Lülsdorff M.A., Margrét Magnúsdóttir M.A., Dr. Julia Runde, Ronja Vogel M.A.

Der Aufruf erfolgt bei allen Katalognummern grundsätzlich zu etwa 80 % des (unteren) Schätzpreises, sofern kein Limit vorliegt. Alle Schätzpreise sind in Euro.

The starting price for all lots will generally be 80 per cent of the (lower) estimate, provided there is no reserve. All estimates are in Euros.

KATALOGPREISE / CATALOGUE PRICES

Alte Meister und Kunst des 19. Jahrhunderts / Gemälde & Zeichnungen
Old Masters and 19th Century Art / Paintings & Drawings
Druckgrafik / Prints
Moderne Kunst / Modern Art
Kunst nach 1945 & Zeitgenössische Kunst / Post War & Contemporary Art
Je € 20,- (zzgl. Portokosten / plus p. & p.)

Jahresabonnement alle Kataloge / Annual Subscription all catalogues:

Deutschland / Germany € 80,-
Europa / Europe € 100,-
Welt / Non-EU countries € 150,-

ABBILDUNGEN / ILLUSTRATIONS

Vorderseite außen/ Front:
Georg Baselitz, „Cebe“, Los 810
Rückseite außen/ Back
Andy Warhol, Mr. K. (Herbert Ferdinand Krüll), Los 815



Folgen Sie uns auf Instagram, Facebook, YouTube, Pinterest und Linkedln.

ERRATA & ADDENDA LIST

All information in this catalogue corresponds to the current status at the time of printing. Changes made afterwards are documented in an errata and addenda list. Find the current lists under the corresponding auction on our website or request it via email to info@karlandfaber.com.

CATALOGUING STANDARDS

If available, title and date of artworks correspond to the original inscription on the artwork or originate from the respective catalogue raisonné. In case the artist him- or herself indicated it on the artwork, the title is presented in quotation marks: „title“. Undated works are assigned approximate dates on the basis of literature and stylistic grounds.

The year of origin of an artwork is written in brackets, unless the artist him- or herself indicated a title on the artwork. If a double-digit date is indicated on the work, the century is presented in brackets: i.e. (19)84.

All artworks are measured by our experts. The dimensions are indicated in cm in the order height x width.

All artworks can be viewed before the auction. The works are pre-owned and their condition corresponds to their age. Defects are listed in the catalogue, if they impair the overall impression of the artwork. Condition reports for all works are available on request at condition-report@karlandfaber.com



KARL & FABER Kunstauktionen ist Partner von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mind. EUR 3.000 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen. KARL & FABER Auctions is a member of the Art Loss Register. All works in this catalogue, as far as they are uniquely identifiable and have an estimate of at least EUR 3,000, have been checked against the database of the Register prior to the auction.

Geschäftsführender Gesellschafter / Managing Partner
Dr. Rupert Keim
Geschäftsführerin / Managing Director
Sheila Scott M. Phil.

Impressum / Imprint
Gestaltung: Off Office, Johannes von Gross, Leon Beckmann
Fotografie / Lithografie: Myrzik & Jarisch (Portraits),
as-photoworks.com (Kunstwerke),
Heinrich Holtgreve, Karin Brunner (Standorte)
Bildnachweis: © VG Bild-Kunst, Bonn 2024
(für die von ihr vertretenen Künstler)
Trotz sorgfältiger Recherche war es nicht in allen Fällen möglich, die Rechteinhaber zu ermitteln. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.
Datenbasiertes Publishing: Linus Batisweiler
Produktionsleitung: Maresa Pradler M.A.
Druck: omb2 Print GmbH, München



KARL & FABER Kunstauktionen GmbH
Amiraplatz 3 • 80333 München
T +49 89 22 18 65 • F +49 89 228 33 50
info@karlundfaber.de • karlundfaber.de

GEBOTSFORMULAR BIDDING FORM

Bitte senden Sie beide Seiten ausgefüllt und unterschrieben an uns zurück. Please fill out, sign and return both pages to us.

AUKTIONS-NR. AUCTION NO.	DATUM DATE	
NAME, VORNAME SURNAME, FIRST NAME	FIRMA COMPANY	
RECHNUNGSEMPFÄNGER INVOICE RECIPIENT	EMAIL	
Bitte beachten Sie, dass die Rechnungsadresse und die Besteuerung nach der Auktion nicht mehr geändert werden können. Please note that the billing address and taxation can not be changed after the auction.		
STRASSE STREET	TEL TEL	FAX FAX
PLZ, ORT, LAND POST CODE, CITY, COUNTRY	MOBIL MOBILE	
UMSATZSTEUER-ID* VAT-NUMBER*	TELEFON FÜR DIE AUKTION PHONE FOR THE AUCTION	
<input type="checkbox"/> *Vorsteuerabzugsberechtigt, bitte regelbesteuerte Abrechnung *Entitled to deduct VAT, please issue invoice based on regular taxation		

Nur für Neukunden Only for new clients

STAATSANGEHÖRIGKEIT NATIONALITY	GEBURTSDATUM DATE OF BIRTH
AUSWEISNUMMER PASSPORT NO.	Bitte lassen Sie uns eine Kopie Ihres Personalausweises zukommen Please provide us with a copy of your passport/identity card
POLITISCH EXPONIERTE PERSON POLITICAL EXPOSED PERSON	BEI UNTERNEHMEN: NAME WIRTSCHAFTLICHER BERECHTIGTER FOR COMPANIES: NAME ULTIMATE BENEFICIAL OWNER
<input type="checkbox"/> JA YES <input type="checkbox"/> NEIN NO	

<p>Hinweis zum Datenschutz:</p> <p>Verantwortlicher ist die KARL & FABER Kunstauktionen GmbH, Amiraplatz 3, 80333 München, info@karlundfaber.de. KARL & FABER verarbeitet die mit diesem Bieterformular erhobenen personenbezogenen Daten des Bieters ausschließlich zum Zweck der Entgegennahme des Gebots sowie gegebenenfalls zum Abschluss und zur Abwicklung des Versteigerungsvertrags. Rechtsgrundlage für die Verarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 b) DSGVO (Vertragserfüllung). Alle weiteren Informationen zum Datenschutz und Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter karlundfaber.de/datenschutz.</p> <p><input type="checkbox"/> Ja, ich möchte, dass die KARL & FABER Kunstauktionen GmbH mir an meine angegebene E-Mail-Adresse den KARL & FABER Newsletter mit Informationen zu Expertentagen, Auktionen und sonstigen Veranstaltungen schickt. Ich kann meine Einwilligung in den Erhalt des Newsletters jederzeit für die Zukunft widerrufen, zum Beispiel durch Anklicken des Abmeldelinks am Ende des Newsletters. Alle weiteren Informationen zum Datenschutz und meinen Rechten finde ich in der Datenschutzerklärung von KARL & FABER unter karlundfaber.de/datenschutz.</p>	<p>Data privacy information:</p> <p>KARL & FABER Kunstauktionen GmbH, Amiraplatz 3, 80333 Munich, info@karlundfaber.de, is responsible for ensuring data privacy. KARL & FABER processes the bidder's personal data collected with this bidder registration form exclusively for the purpose of accepting the bid and concluding and processing any auction contract that may be concluded. Article 6 par. 1 b) GDPR (performance of contract) forms the legal basis for processing the data. Please refer to our data protection privacy statement under karlundfaber.de/en/privacy-policy, for details of our data privacy principles and your data privacy rights.</p> <p><input type="checkbox"/> Yes, I wish to receive the KARL & FABER Fine Art Auctions newsletter with information about appraisal days, auctions and other events at my registered email address. I am entitled to withdraw my consent to receiving the newsletter at any time with effect for the future, for example by clicking on the "unsubscribe" link at the end of the newsletter. The details of KARL & FABER's data privacy principles and my data privacy rights are laid down in the data protection privacy statement of KARL & FABER under karlundfaber.de/en/privacy-policy.</p>
UNTERSCHRIFT SIGNATURE	DATUM DATE



KARLUNDFABER.DE

